



#wieneropernball

WIENER STAATSOPER

Wiener Opernball 2018

Wiener
Opernball



aus "Arabella" von
Hugo von Hofmannsthal/
Richard Strauss



WIENER STAATSOPER

OPERNBALL 2018





WIENER STAATSOPER

OPERNBALL 2018

www.wiener-staatsoper.at
#wieneroperball



PROGRAMM PROGRAMME

Der 62. Wiener Opernball am 8. Februar 2018 wird unter dem Ehrenschutz des Bundespräsidenten der Republik Österreich Dr. Alexander Van der Bellen stehen.

Das Ehrenpräsidium:
Die österreichische Bundesregierung

The 62nd Vienna Opera Ball on February 8, 2018 is held under the patronage of the President of the Republic of Austria Dr. Alexander Van der Bellen.

Honorary Presidency:
Austrian Federal Government



**SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,
LIEBES OPERNBALLPUBLIKUM!**

Und wieder ist das Wunder vollbracht: Die Staatsoper hat sich in wenigen Stunden in einen einzigartigen Ballsaal verwandelt – den schönsten Ballsaal der Welt.

Auch rund um den Saal ist das gesamte Gebäude auf das Schönste geschmückt. Die Prunkräume, die Probensäle, die Hinter- und Seitenbühnen sind nicht wiederzuerkennen. Nichts ähnelt mehr seinem alltäglichen Erscheinungsbild. Tausende Blumen verströmen einen festlichen Duft im Haus.

Die Damen haben lange und sorgfältig ihre Garderobe und Frisur vorbereitet. Die Herren legen widerwillig den Frack an und schwören sich, ihn nie wieder anzuziehen ... zumindest bis zum nächsten Jahr. Die jungen Debütantinnen erleben endlich ihren Kindheitstraum und setzen die schöne Tiara ins Haar, die dieses Jahr von Dolce&Gabbana entworfen wurde. Die Debütanten, die – paradoxerweise – in ihrem Frack noch kindlicher erscheinen, rufen sich die Schritte der Eröffnungschoreographie in Erinnerung. Das Staatsopernorchester, das Staatsballett, der Dirigent Frédéric Chaslin, die Sopranistin Daniela Fally und der Tenor Pavol Breslik haben ein schönes Eröffnungsprogramm vorbereitet.

Das Publikum nimmt in den Logen und im Parterre Platz. Man ist bereit für... „Alles Walzer!“

Ihr
Dominique Meyer
Direktor der Wiener Staatsoper

**LADIES AND GENTLEMEN,
DEAR OPERA BALL GOERS!**

The miracle has been performed yet again: The Staatsoper was transformed into a unique ballroom – the most beautiful ballroom in the world – within a few hours.

The whole building has been decorated lavishly. The staterooms, the rehearsal rooms, the side and back stages look totally different to what they normally do. The fragrance of thousands of flowers creates a festive atmosphere in the opera.

The ladies have spent a long time preparing their outfit and hairstyle carefully. The gentlemen have put on their tails reluctantly, promising themselves never to wear it again...at least until next year. And then there are the debutantes. For the young girls, their childhood dream has come true at last as they attach this year's splendid Dolce&Gabbana tiara to their hair. The young men, who – strangely enough – look even younger in their tails, are trying to remember the steps of the opening choreography. The Staatsopernorchester, the Staatsballett, the conductor Frédéric Chaslin, the soprano Daniela Fally and the tenor Pavol Breslik have created a wonderful programme for the opening ceremony.

The guests take their seats in their boxes and in the stalls. Everybody is ready for... 'Alles Walzer!'

Yours
Dominique Meyer
Director of the Wiener Staatsoper



VEREHRTE BALLGÄSTE,

unsere fünfte Jahreszeit, die Ballzeit, findet wieder zu seinem Höhepunkt: dem Ball in der Wiener Staatsoper, die sich in wenigen Stunden wie von Zauberhand zum schönsten Ballsaal der Welt verwandelt. Wie bereits bei meinem ersten Ball 2017 wird sich das Konzept „Alles OPER!“ weiterhin wie ein roter Faden aus Opernzitaten durchs ganze Haus ziehen.

Viele Dekorationen bleiben bestehen und werden Sie wieder erkennen – wie etwa die über fünf Meter hohen Figuren aus der *Zauberflöte* im Marmorsaal oder die „Wolfsschlucht“ im Souterrain der Staatsoper – wenn Sie durch die Wiener Staatsoper flanieren.

Sie werden aber auch einiges Neues entdecken: Von der Swarovski Tiara 2018, die vom Designduo Dolce&Gabbana kreiert wurde, und zwar inspiriert von *Le nozze di Figaro* von Wolfgang Amadeus Mozart, leitet sich auch der Blumenschmuck ab. Unter dem selben Titel – „Die Hochzeit des Figaro“ – machen die Blumen den Wiener Opernball zu einer Art Hochzeit mit Ranunkeln in Weiß, Pfirsich, Rosé und Pink. Unsere Debütantinnen werden sozusagen zu „Susannas“ und selbst der Fächer für die weiblichen Gäste des Balls hat etwas mit Hochzeit zu tun: Lena Hoschek hat die Blumen ihrer eigenen Hochzeitseinladung neu coloriert und den Fächer somit sehr persönlich kreiert.

In der 2017 neu gestalteten Weinbar finden Sie wieder Winzer aus der Wachau, das Weingut Kollwentz aus dem Burgenland – und unser Opernball-Sommelier Adi Schmid bekommt einen neuen, fixen Platz, damit man ihn leichter findet. Und mit ihm über den Wein und Trinkzitate (abzulesen direkt von der Bar) sinnieren kann. Dafür wurde ein Weinfass – ein Geschenk aus der Wachau – sozusagen Opernball-fein gemacht. Das „Frack-Fass“, in schwarzen Klavierlack getaucht, befindet sich links an der Weinbar in der Schwind-Loggia.

Ganz neu erstrahlen – im wahrsten Sinne – wird der Einsingraum: umgesetzt wurde ein Zitat aus der Oper *Die Liebe der Danae* von Richard Strauss und zwar von Bühnenbildnerin Agnes Hasun (sie zeichnete auch schon für die Wolfsschlucht verantwortlich). Der Einsingraum wird zu „König Midas' Schatzkästchen“, ganz in Gold getaucht.

Die Kulinarik bleibt ein wichtiges Thema und es freut mich sehr, dass etwa das Schwarze Kameel (Balkon und Wolfsschlucht) und Ströck Feierabend (Hinterbühne) weiterhin unsere Partner sind. Roberto Pavlovic von Roberto American Bar hat ja letztes Jahr den „Liebestrank“ kreiert. Den können Sie auch 2018 auf seine Wirkung überprüfen – und zwar wieder in der Opernballdisco, wo Roberto einen weiteren, neuen Drink kredenzen wird: „Glücklich ist, wer vergisst“ so der Titel des neuen Trunks. Es handelt sich dabei um eine verkürzte Version des Zitats „Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist“ aus der *Fledermaus*.

Und noch ein Getränk aus einer Oper wird zum Leben erweckt: der „Hippokras mit Ingwer“ aus dem *Rosenkavalier* von Richard Strauss! Diesen bereits im Mittelalter bekannten „Gewürzwein“ hat Sonnentor für den Opernball 2018 neu interpretiert und ein Rezept entwickelt. Den „Hippokras mit Ingwer“ kann man sowohl am Opernball kosten als auch Zuhause zubereiten – er ist Teil der Damenspenden. So wie auch ein funkelndes Armband von Swarovski, denn in der Oper *La cenerentola* (Aschenbrödel) von Gioachino Rossini ist nicht der Schuh das Erkennungsmerkmal, sondern eben ein Armband: „Dies Armband! Ja, sie ist's! O welche Wonne!“

Nach der traditionellen Eröffnung finden Sie im gesamten Haus wieder ausgewählte Live-Musik aus vielen verschiedenen Genres. Im „Jazz-Club“ in der Galerie erwarten Sie nicht nur zwei hervorragende Ensembles, sondern zum ersten Mal auch die „Ö1 Jazznacht“: mit Plattenspielern und Schallplatten begleitet die Jazznacht durch die Ballnacht.

Damit Sie nichts Musikalisches oder Kulinarisches verpassen, liegt auch am Opernball 2018 ein handliches Büchlein namens *LIBRETTO* in den Logen und auf den Tischen auf, sozusagen die Kurzfassung zu diesem Programmbuch. Ich wünsche Ihnen unvergessliche Stunden in der Wiener Staatsoper!

Ihre
Maria Großbauer
Organisatorin des Wiener Opernballs

DEAR GUESTS,

Our fifth season – the ball season – has reached its climax again: The ball at the Wiener Staatsoper, which is magically transformed into the most beautiful ballroom in the world within a few hours. The main theme of my first ball in 2017 – ‘Alles OPER!’ – with references to many operas continues this year as can be seen in the whole house.

We have used a lot of the decorations again, and as you are strolling around the Wiener Staatsoper you might recognize some of them, such as the more than five metre tall figures from the *Zauberflöte* in the Marmorsaal or the ‘Wolf’s Glen’ in the basement of the Staatsoper.

However, you will also discover new things: The floral decoration is based on the Swarovski tiara 2018, created by the designers Dolce&Gabbana who were inspired by Wolfgang Amadeus Mozart’s *Le nozze di Figaro*. Talking of *The Marriage of Figaro*, the flowers turn the Vienna Opera Ball into a sort of wedding with ranunculi in white, peach, rose and pink. Our debutantes are the ‘Susannas’, so to speak, and even the fan for the ladies has something to do with a wedding: Lena Hoschek has freshened up the colouring of the flowers of her own wedding invitation, creating a fan with a very personal touch.

In the wine bar, which was refurbished in 2017, you will find winegrowers from the Wachau and the vineyard Kollwentz from the Burgenland. Our sommelier for the opera ball, Adi Schmid, has been firmly established at a new location where he can be found more easily so that you can ponder with him about quotations from several operas referring to wine and drinking (which will be displayed at the bar). For this purpose, a wine barrel – a gift from the Wachau – was prepared for the opera ball. The ‘tailcoat barrel’, coated with a black piano finish, is situated left of the wine bar in the Schwind Loggia.

The vocal warm-up room will literally shine brightly: The stage designer Agnes Hasun (who had also been responsible for the Wolf’s Glen) was inspired by a quote from Richard Strauss’ opera *Die Liebe der Danae*. The room has been turned into a golden room, with reference to ‘König Midas’ jewellery box’.

The cuisine still is an important subject. Therefore I am very pleased that the Schwarze Kameel (balcony and Wolf’s Glen) and Ströck Feierabend (backstage) are collaborating with us again.

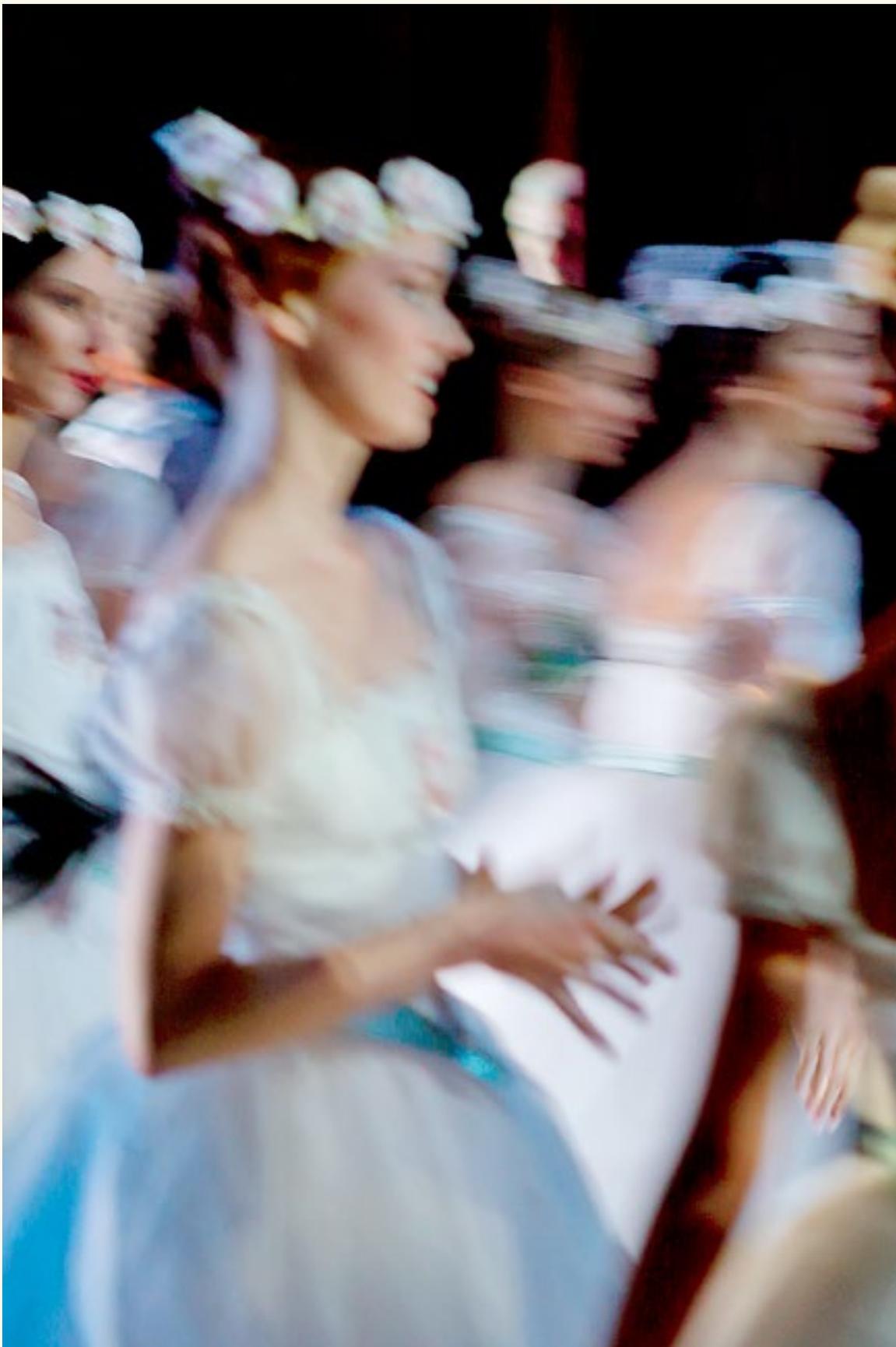
Roberto Pavlovic of Roberto American Bar created the ‘Liebestrank’ last year. You are invited to test its effectiveness again in the Opera Ball Discotèque where Roberto will also serve another new drink named ‘Glücklich ist, wer vergisst’. This is the shortened version of ‘Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist’ (‘Happy is who forgets what cannot be changed’) from the operetta *Die Fledermaus*.

In addition, a drink from an opera will be offered: ‘Hippokras with ginger’ from Richard Strauss’ *Rosenkavalier*. For the Opera Ball 2018, Sonnentor has created a new recipe for this ‘spiced wine’, which was already known in the Middle Ages. The guests have the chance to try ‘Hippokras with ginger’ at the Opera Ball or prepare it at home as it is part of the ‘Damenspende’ (the ladies’ gift). A sparkling bracelet from Swarovski is also part of the Damenspende because in Gioachino Rossini’s *La cenerentola* (Cinderella) it is not the shoe, by which Cinderella is recognized, but a bracelet: ‘Dies Armband! Ja, sie ist’s! O welche Wonne!’

After the traditional opening ceremony you can choose between live music of different genres in the whole opera house. In the ‘Jazz-Club’ on the gallery you will not only find two superb ensembles, but also the ‘Ö1 Jazznacht’ for the first time. The Jazznacht will entertain the guests with their records throughout the night.

To make sure that you do not miss any of the music or culinary delights, you will also find a handy booklet called *Libretto* in the boxes and on the tables which is a summary of this detailed programme for the Opera Ball 2018. I hope you’ll spend unforgettable hours at the Wiener Staatsoper!

Yours
Maria Großbauer
Organizer of the Vienna Opera Ball



Die Wiener Staatsoper The Wiener Staatsoper	14
Die Geschichte des Wiener Opernballs The history of the Vienna Opera Ball	16
Die Wiener Staatsoper: Daten und Fakten The Wiener Staatsoper: facts and figures	18
Eröffnung Opening Ceremony	22
Die Mitwirkenden der Eröffnung The artists of the Opening Ceremony	30
Das Plakat des Wiener Opernballs The poster of the Vienna Opera Ball	66
Artwork im Marmorsaal Artwork in the Marmorsaal	68
Eine kulinarische Reise A culinary journey	72
Der Blumenschmuck The floral decorations	80
Ausdruck, Leidenschaft und Schönheit Expression, passion and beauty	84
Ö1 Jazz-Nacht Ö1 Jazz-Nacht	88
Das Komitee The Committee	90
Das Opernballbuch The Opera Ball book	104
Partner und Sponsoren des Wiener Opernballs Partners and sponsors of the Vienna Opera Ball	116
Die Mitwirkenden des Musikprogramms der Ballnacht The artists of the ball night's musical programme	162
Gastronomie und Musik Catering and music	174

Wir möchten unsere Gäste darauf hinweisen, dass am Wiener Opernball im gesamten Gebäude Rauchverbot besteht. Unter den Arkaden in der Operngasse und am Herbert-von-Karajan-Platz finden Sie ausgewiesene Raucherbereiche. We would like to inform our guests that smoking is prohibited at the Vienna Opera Ball. However, smoking is allowed in the two designated areas under the arcades in Operngasse and at Herbert-von-Karajan-Platz.

DIE WIENER STAATSOPER Geplant wurde das Gebäude der heutigen Wiener Staatsoper – von den Wienern liebevoll das „Haus am Ring“ bezeichnet – von den Wiener Architekten August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll. Am 25. Mai 1869 wurde das Haus mit Mozarts *Don Giovanni* (damals unter dem Titel *Don Juan* auf deutsch gespielt) in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth feierlich eröffnet. Einen ersten Höhepunkt erlebte die Wiener Oper unter dem Direktor Gustav Mahler, der das veraltete Aufführungssystem von Grund auf erneuerte. Weitere bedeutende Direktoren der nächsten Jahrzehnte waren unter anderem Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner und Clemens Krauss.

Ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Hauses sind die Jahre von 1938 bis 1945, als im Nationalsozialismus viele Mitglieder des Hauses verfolgt, vertrieben und ermordet wurden, zahlreiche Werke nicht mehr gespielt werden durften.

Am 12. März 1945 wurde das Haus am Ring durch Bombentreffer weitgehend zerstört. Mit neuem Zuschauerraum und modernisierter Technik wurde die Wiener Staatsoper am 5. November 1955 glanzvoll mit Beethovens *Fidelio* wiedereröffnet. Die Eröffnungsfeierlichkeiten wurden vom Österreichischen Fernsehen übertragen und in der ganzen Welt zugleich als Lebenszeichen der neu erstandenen Zweiten Republik verstanden.

Wichtige dirigierende Direktoren waren neben den schon genannten unter anderem Karl Böhm, Herbert von Karajan und Lorin Maazel.

Heute gilt die Wiener Staatsoper als eines der wichtigsten Opernhäuser der Welt, vor allem als das Haus mit dem größten Repertoire. Die Spielzeit geht von September bis Juni und bietet über 300 Vorstellungen von mehr als 60 verschiedenen Opern- und Ballettwerken. Die künstlerischen Eckpfeiler dieses Opernhauses sind das fest engagierte Sängersenemble, das Wiener Staatsballett sowie das Orchester und der Chor. Hinzu kommen die wichtigsten internationalen Gast-Sänger, -Tänzer und -Dirigenten, die regelmäßig im Haus am Ring zu erleben sind. Direktor ist seit 1. September 2010 Dominique Meyer, Ballettdirektor Manuel Legris.

THE WIENER STAATSOPER The building of today's Wiener Staatsoper – nicknamed by the Viennese as the 'house on the Ring' – was planned by the Viennese architects August Sicard von Sicardsburg and Eduard van der Nüll.

The opera house was solemnly opened on May 25, 1869 with Mozart's *Don Giovanni* (performed in German entitled *Don Juan*) in the presence of Emperor Franz Joseph and Empress Elisabeth. Director Gustav Mahler was of utmost importance to the Vienna opera as he completely renewed the outdated performance system. Other eminent directors were i.a. Richard Strauss, Franz Schalk, Felix von Weingartner and Clemens Krauss who worked here in the next few decades.

The years 1938 to 1945 were a dark chapter in the history of the opera house. During the National Socialist regime many members of the house were persecuted, driven out or killed, and many works were not allowed to be played any more.

On March 12, 1945 the house on the Ring was destroyed during a bomb raid. On November 5, 1955 the Wiener Staatsoper with its new auditorium and modern technical equipment was reopened with a magnificent performance of Beethoven's *Fidelio*. The opening ceremony was broadcast by Austrian television, and the whole world understood that life was beginning again in this new Second Republic.

Important conductors, who were also the directors, were i.a. Karl Böhm, Herbert von Karajan and Lorin Maazel.

Nowadays, the Wiener Staatsoper is considered to be one of the most important opera houses worldwide and, above all, the opera with the largest repertoire. The season lasts from September to June and offers more than 300 performances of more than 60 different operas and ballets. The artistic corner-stones of this opera house are the permanent members of the singing ensemble, the Wiener Staatsballett as well as the orchestra and the choir. In addition, the most renowned international guest singers, dancers and conductors can be seen at regular intervals at the house on the Ring. Dominique Meyer has been the director since September 1, 2010; the ballet director is Manuel Legris.

GESCHICHTE DES WIENER OPERNBALLS Die ersten Ballfeste, bei denen zwar nicht das k. k. Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, wohl aber die an dieser Bühne wirkenden Künstler als Veranstalter auftraten, schlossen gewissermaßen an die zur Legende gewordenen Feste des Wiener Kongresses (1814/1815) an.

Diverse Ballfeste fanden in den zwanziger und dreißiger Jahren des vorvorigen Jahrhunderts in den zahlreichen kleineren und größeren Etablissements der Kaiserstadt an der Donau statt. Die Künstler wünschten jedoch für ihre Feste einen intimeren Rahmen, und bald fanden sie eine ideale Lösung in den bei aller kultivierten Repräsentation dennoch gemütlichen Redoutensälen der kaiserlichen Hofburg. Im Jahre 1862 erhielt das Theater an der Wien wieder die „Allerhöchste Erlaubnis“, Ballfeste veranstalten zu dürfen. Dabei nahm man sich selbstverständlich die damals spektakulären Veranstaltungen der Pariser Opernbälle zum Vorbild. Als im Jahre 1869 das Personal des k. k. Hof-Operntheaters endlich ins prachtvolle neue Haus am Ring einziehen konnte, verweigerte jedoch Kaiser Franz Joseph I. die Erlaubnis, in seinem Theater Tanzfeste zu veranstalten. So fand der erste Ball mit der Bezeichnung „Ball in der Hofoper“ nicht im Haus am Ring, sondern im ebenfalls neuen und prachtvollen Gebäude des Musikvereins statt.

1877 gab der Kaiser endlich seine Zustimmung zu einer „Soiree“ in seinem Opernhaus.

Nach dem Untergang des Kaiserreiches 1918 erinnerte sich die junge Republik erstaunlich bald an die imperialen Feste im Opernhaus. Bereits 1921 konnte die erste Opernredoute der Republik Österreich abgehalten werden, und 1935 fand der erste, nun auch so benannte „Wiener Opernball“ statt.

Nach dem Wiedererstehen der Republik Österreich 1945 und der Überwindung der ersten Hungerjahre im zerbombten Wien wurde im November 1955 die festliche Wiedereröffnung des im Krieg zerstörten Opernhauses gefeiert. Am 9. Februar 1956 wurde das Haus zum ersten Mal in der Zweiten Republik wieder in den strahlenden Opernballsaal verwandelt. *Franz Mailer*

HISTORY OF THE VIENNA OPERA BALL The first balls were not organized by the imperial and royal Hof-Operntheater nächst dem Kärntnertor, but the artists working at this theatre. They were a continuation of the tradition of the legendary festivities of the Vienna Congress (1814/15) balls.

In the 1820s and 1830s various balls were held at numerous small and large venues in the imperial city on the Danube. However, the artists wished for a more intimate environment for their festivities, and they soon found the ideal solution by using the ballrooms of the imperial court which provided a relaxed atmosphere despite the ‘cultivated representation’. In 1862, the Theater an der Wien was granted the ‘very highest permission’ to hold balls again. These were modelled, of course, on the spectacular opera balls held in Paris. When the staff of the imperial and royal Hof-Operntheater was finally able to move to the magnificent new house on the Ring in 1869, Emperor Franz Joseph I, however, denied the permission to arrange balls in his theatre. This is why the first ball named ‘Ball in der Hofoper’ was not held in the house on the Ring, but in the building of the Musikverein which was also new and splendid.

In 1877, the Emperor finally agreed to a ‘soiree’ at his opera house.

After the fall of the empire in 1918, the young republic soon remembered the imperial festivities at the opera house. The first opera ball of the Republic of Austria was held in 1921, and in 1935 the first ‘Vienna Opera Ball’ – which was actually called that – took place.

After the resurrection of the Republic of Austria in 1945, having survived the first few barren years in bomb-wrecked Vienna, the festive reopening of the house, which had been destroyed during the war, was celebrated in November 1955. On February 9, 1956 the house was transformed to a splendid opera ballroom for the first time in the Second Republic. *Franz Mailer*



ARCHITEKTEN Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg
ERÖFFNUNG 25. Mai 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*
WIEDERERÖFFNUNG 5. November 1955, Ludwig van Beethoven, *Fidelio*
SITZPLÄTZE 1709, 4 Rollstuhl- und Begleitersitze
STEHPLÄTZE 567
FORM Repertoiretheater mit Ensembleprinzip
SPIELZEIT September bis Juni
AUFFÜHRUNGEN PRO SPIELZEIT Rund 300 Ballett- und Opernvorstellungen.
 Dazu kommen noch eine Reihe weiterer Veranstaltungen wie Kinderopern, Matineen, Kammermusikkonzerte, Konzerte, Gesangsmatineen, etc. Seit Oktober 2015 hat die Wiener Staatsoper eine zweite Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE, in der Kinderopern, Konzerte, Vermittlungsprojekte, Künstlergespräche, Diskussionsrunden stattfinden.
DIREKTION Dominique Meyer (Direktor), Manuel Legris (Ballettdirektor)
MITARBEITER Etwa 950 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
SÄNGER Jährlich über 200 Solistinnen und Solisten, teils Ensemble, teils Gäste
DIRIGENTEN 2016/2017 43 Gastdirigenten
WIENER STAATSOPERNORCHESTER 148 Musikerinnen und Musiker
BÜHNENORCHESTER 41 Musikerinnen und Musiker
CHOR DER WIENER STAATSOPER 92 Sängerinnen und Sänger
WIENER STAATSBALLET 103 Tänzerinnen und Tänzer (79 sind der Wiener Staatsoper, 24 der Volksoper Wien zugeordnet)
AUSBILDUNGSSTÄTTEN Opernschule, Ballettakademie, Chorakademie
SITZPLATZAUSLASTUNG 2015/2016 fast 99%
BESUCHER (GESAMT) 2015/2016 über 600.000
PREMIEREN 2016/2017 6 Opern, 1 Kinderoper, 3 Ballettabende
REPERTOIRE 2016/2017 48 Opern, 6 Ballette, 1 Kinderoper
NEUE MEDIEN 2 Webseiten, Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, Livestream



ARCHITECTS Eduard van der Nüll, August Sicard von Sicardsburg
OPENING CEREMONY May 25, 1869, Wolfgang Amadeus Mozart, *Don Giovanni*
REOPENING November 5, 1955 with Ludwig van Beethoven's *Fidelio*
SEATS 1709, 4 spaces for wheelchair users and their companions
STANDING SPACES 567
FORM Repertoire theatre based on ensembles
SEASON September to June
PERFORMANCES PER SEASON Approximately 300 ballet and opera performances plus a number of other events such as children's operas, matinees, chamber music concerts, concerts, singing matinees, etc. The Wiener Staatsoper has a second venue AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE for children's operas, concerts, educational projects, artists' talks, discussions and much more since October 2015.
MANAGEMENT Dominique Meyer (Director), Manuel Legris (Ballet Director)
STAFF About 950 permanent employees
SINGERS Every year more than 200 soloists, partly ensemble, partly guests
CONDUCTORS 2016/2017 43 guest conductors
WIENER STAATSOPERNORCHESTER 148 musicians
STAGE ORCHESTRA 41 musicians
WIENER STAATSOPER CHOIR 92 singers
WIENER STAATSBALLET 103 dancers (79 belonging to the Wiener Staatsoper, and 24 to the Volksoper Wien)
TRAINING INSTITUTIONS Opera school, Ballettakademie, Chorakademie
SEAT UTILIZATION 2015/2016 almost 99%
ATTENDERS (TOTAL NUMBER) 2015/2016 more than 600,000
PREMIÈRES 2016/2017 6 operas, 1 children's opera, 3 ballets
REPERTOIRE 2016/2017 48 operas, 6 ballets, 1 children's opera
NEW MEDIA 2 websites, Facebook, Twitter, Instagram, Youtube, Live streaming,



PROGRAMM – ERÖFFNUNG**FANFARE**

Karl Rosner

Bühnenorchester der Wiener Staatsoper / Witolf Werner

ÖSTERREICHISCHE BUNDESHYMNE

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

EUROPAHYMNE

Ludwig van Beethoven

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

POLONAISE A-DUR op. 40 Nr. 1

Frédéric Chopin

Einzug des Jungdamen- und Jungherren-Komitees

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

FEUERFEST!, POLKA, op. 269

Josef Strauss

Choreografie und Kostüme: Eno Peci

Choreografische Assistenz: Jean Christophe Lesage

Studierende der Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

MEIN LEBENSLAUF IST LIEB' UND LUST, WALZER, op. 263

Josef Strauss

Choreografie und Kostüme: Eno Peci

Choreografische Assistenz: Jean Christophe Lesage

Wiener Staatsballett

Olga Esina – Roman Lazik, Maria Yakovleva – Robert Gabdullin;

Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Nikisha Fogo – Jakob Feyferlik,

Ioanna Avraam – Andrey Teterin, Natascha Mair – Géraud Wielick;

Sveva Gargiulo – Dumitru Țăran, Elena Bottaro – Alexandru Țăcenco,

PROGRAM – OPENING CEREMONY**FANFARE**

Karl Rosner

Bühnenorchester of the Wiener Staatsoper / Witolf Werner

AUSTRIAN NATIONAL ANTHEM

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

ANTHEM OF EUROPE

Ludwig van Beethoven

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

POLONAISE IN A MAJOR op. 40 No. 1

Frédéric Chopin

Entry of the Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

FEUERFEST!, POLKA, op. 269

Josef Strauss

Choreography and costumes: Eno Peci

Assistant Choreographer: Jean Christophe Lesage

Students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

MEIN LEBENSLAUF IST LIEB' UND LUST, Waltz, op. 263

Josef Strauss

Choreography and costumes: Eno Peci

Assistant Choreographer: Jean Christophe Lesage

Wiener Staatsballett

Olga Esina – Roman Lazik, Maria Yakovleva – Robert Gabdullin;

Alice Firenze – Mihail Sosnovschi, Nikisha Fogo – Jakob Feyferlik,

Ioanna Avraam – Andrey Teterin, Natascha Mair – Géraud Wielick;

Sveva Gargiulo – Dumitru Țăran, Elena Bottaro – Alexandru Țăcenco,

Gala Jovanovic – Igor Milos, Oxana Kiyanenکو – Tristan Ridel,
Suzan Opperman – Trevor Hayden, Alaia Rogers-Maman – Marian Furnica,
Adele Fiocchi – Arne Vandervelde, Natalya Butchko – Marcin Dempc,
Katharina Miffek – Zsolt Török, Madison Young – Francesco Costa
Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

OUVERTÛRE | L'ÉTOILE

Emmanuel Chabrier

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

AH! LÈVE-TOI, SOLEIL! | ROMÉO ET JULIETTE

Charles Gounod

Pavol Breslik

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

O LÈGÈRE HIRONDELLE | MIREILLE

Charles Gounod

Daniela Fally

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

TANZEN MÖCHT' ICH | DIE CSÁRDÁSFÛRSTIN

Emmerich Kálmán

Daniela Fally, Pavol Breslik

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

STÛRMISCH IN LIEB' UND TANZ, POLKA SCHNELL, op. 393

Johann Strauß (Sohn)

Choreografie: Roman E. Svabek

Jungdamen- und Jungherren-Komitee

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

ERÖFFNUNGSWALZER

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314

Johann Strauß (Sohn)

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

Gala Jovanovic – Igor Milos, Oxana Kiyanenکو – Tristan Ridel,
Suzan Opperman – Trevor Hayden, Alaia Rogers-Maman – Marian Furnica,
Adele Fiocchi – Arne Vandervelde, Natalya Butchko – Marcin Dempc,
Katharina Miffek – Zsolt Török, Madison Young – Francesco Costa
Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

OUVERTURE | L'ÉTOILE

Emmanuel Chabrier

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

AH! LÈVE-TOI, SOLEIL! | ROMÉO ET JULIETTE

Charles Gounod

Pavol Breslik

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

O LÈGÈRE HIRONDELLE | MIREILLE

Charles Gounod

Daniela Fally

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

TANZEN MÖCHT' ICH | DIE CSÁRDÁSFÛRSTIN

Emmerich Kálmán

Daniela Fally, Pavol Breslik

Wiener Staatsopernorchester / Frédéric Chaslin

STÛRMISCH IN LIEB' UND TANZ, FAST POLKA, op. 393

Johann Strauss son

Choreography: Roman E. Svabek

Young Ladies' and Young Gentlemen's Dance Committee

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

OPENING WALTZ

AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU, op. 314

Johann Strauss son

Wiener Opernball Orchester / Andreas Spörri

Um Mitternacht

FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363

Johann Strauß (Sohn)

Um 2 Uhr

ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236

Johann Strauß (Sohn)

Um 4 Uhr

MASKENBALL-QUADRILLE, op. 272

Johann Strauß (Sohn) / Giuseppe Verdi

Die Quadrillen werden um Mitternacht, um 2 Uhr und um 4 Uhr im Großen Ballsaal getanzt. Alle Ballgäste sind herzlich eingeladen mitzumachen, wenn Roman E. Svabek die traditionellen Touren ansagt.

At midnight

FLEDERMAUS-QUADRILLE, op. 363

Johann Strauss son

At 2 a.m.

ORPHEUS-QUADRILLE, op. 236

Johann Strauss son

At 4 a.m.

MASKENBALL-QUADRILLE, op. 272

Johann Strauss son / Giuseppe Verdi

The quadrilles will be danced in the ballroom at midnight, at 2 a.m. and at 4 a.m. respectively. All guests are cordially invited to take part in the quadrilles when Roman E. Svabek announces the traditional dance routine.



Die Wiener Staatsoper dankt dem ORF für die Zusammenarbeit bei der Berichterstattung sowie die Übertragung des Wiener Opernballes 2018 in Hörfunk und Fernsehen. Die Opernballübertragung wird am Freitag, dem 9. Februar 2018, ab 9:05 Uhr in ORF 2 wiederholt.

Die Eröffnung wird auf Screens von Samsung in das Café Oper Wien, die Parkett-Umgänge rechts und links, den Gustav Mahler-Saal, den Marmorsaal, das Gerstner Foyer, das Schwindfoyer, die Crystalbar und auf die Loggia sowie auf die Galerie, die Seitenbühne und die Hinterbühne übertragen.

The Wiener Staatsoper would like to thank the ORF for its cooperation with regard to the radio and television coverage of the 2018 Vienna Opera Ball. The Opera Ball broadcast will be repeated on Friday, 9th February 2018 at 9:05 a.m. on ORF 2.

The opening ceremony will be transmitted on Samsung screens to the Café Oper Wien, the right and left aisles of the stalls, the Gustav Mahler-Saal, the Marmorsaal, the Gerstner Foyer, the Schwindfoyer, the Crystalbar and the Loggia as well as to the Gallery, the side stage and the back stage.







FRÉDÉRIC CHASLIN Im Grunde reicht ein Leben kaum aus. Zumindest nicht für einen Tausendsassa wie Frédéric Chaslin. Denn der in Paris geborene Musiker ist einerseits Dirigent, gleichzeitig aber auch: Komponist, Pianist, Musikdirektor, Schriftsteller. Um beim ersten zu bleiben: Allein an der Wiener Staatsoper hat er seit seinem Debüt im Jahr 1997 rund 150 Abende dirigiert, Oper wie Ballett. Und das auch noch quer durchs Repertoire: Bellini und Rossini, Puccini und Donizetti, Verdi und Offenbach, Massenet und Halévy. Ob er sich bewusst in keine Schubladen zwängen lässt? „Ich bin als Pianist erzogen worden. Und als Pianist hat man ein unendliches Repertoire zu Verfügung: Nicht nur die Klavierstücke, sondern auch die Oper via Klavierauszüge, Bearbeitungen“, meint er. Schon die Anfänge seiner Karriere waren weit gespannt: Einerseits war er Assistent von Daniel Barenboim in Paris und bei den Bayreuther Festspielen, andererseits wirkte er als Assistent von Pierre Boulez beim renommierten Ensemble Intercontemporain, das auf zeitgenössische Musik spezialisiert ist. 1991 debütierte er schließlich in Wien beim Festival Wien Modern. Dass sein Vater Architekt war, half und hilft ihm zusätzlich: „Proportionen zu verstehen ist das Wichtigste beim Dirigieren und Komponieren. Ich würde also sagen, ein guter Musiker ist ein guter Architekt.“

Grenzenlos ist inzwischen Chaslins musikalisches Wirken: Zwischen Paris und Dresden, Bayreuth und der New Yorker Met ist er unterwegs, tritt regelmäßig in Berlin, München, Leipzig, Madrid, Barcelona, Rom, Venedig, London, Los Angeles und Tokio auf. Unterschiedliche Leitungspositionen, wie als Generalmusikdirektor in Mannheim oder als Musikdirektor in Rouen lesen sich in seiner Biografie ebenso wie sein langjähriges Amt als Musikdirektor des Jerusalem Symphony Orchestra.

Dazu kommen Auftritte als Pianist – etwa mehrfach an der Wiener Staatsoper mit dem 5. Klavierkonzert von Beethoven bei einer Ballettproduktion von Renato Zanella – und sein Wirken als Komponist: Fünf Opern hat Chaslin bisher geschrieben, unter anderem *Wuthering Heights* nach dem Roman von Emily Brontë. Abgerundet wird sein Schaffen durch seine Tätigkeit als Schriftsteller, unter anderem mit einem Roman über Gustav Mahler (*On achève bien Mahler*) und zuletzt mit dem Buch *Auf der Suche nach dem neuen Klang*. „Alle diese verschiedenen Tätigkeiten haben nur eines gemeinsam: Musik“, meint Chaslin. „Ich bin also auf ein Material konzentriert und studiere alle möglichen Aspekte. Jeder Aspekt profitiert von den anderen.“

**„Alle diese verschiedenen Tätigkeiten
haben nur eines gemeinsam: Musik“**



**“All of these activities have only
one thing in common: music“**

FRÉDÉRIC CHASLIN One life is hardly enough for an all-rounder like Frédéric Chaslin. The musician who was born in Paris is not just a conductor, but also a composer, pianist, music director and author. To revert to the first activity: Since his debut at the Wiener Staatsoper in 1997 he conducted here 150 performances – operas as well as ballets. And as if this was not enough, he does the whole repertoire: Bellini and Rossini, Puccini and Donizetti, Verdi and Offenbach, Massenet and Halévy. Is it because he tries to avoid being pigeon-holed? “I was trained to be a pianist. And as a pianist one has an infinite repertoire at one’s disposal. Not only the piano pieces, but also operas in the form of the piano score, or arrangements”, he says.

He aimed for versatility from the start of his career. On the one hand he was Daniel Barenboim’s assistant in Paris and at the Bayreuth Festival, on the other he was Pierre Boulez’ assistant with the prestigious Ensemble Intercontemporain, which has specialized in contemporary music. In 1991 he made his debut in Vienna at the Festival Wien Modern. The fact that his father was an architect has also helped him and still does: “To understand proportions is the most important as a conductor and composer. So I would say that a good musician is a good architect.”

Meanwhile, Chaslin’s work as a musician is boundless: Paris and Dresden, Bayreuth and the New York Met; he performs on a regular basis in Berlin, Munich, Leipzig, Madrid, Barcelona, Rome, Venice, London, Los Angeles and Tokyo. His CV includes leading positions such as that of general music director in Mannheim or music director in Rouen or being music director of the Jerusalem Symphony Orchestra for many years.

In addition, there is his work as a pianist – including several performances at the Wiener Staatsoper where he played Beethoven’s fifth piano concerto for Renato Zanella’s ballet production – and his work as a composer. Chaslin has composed five operas so far, inter alia *Wuthering Heights* based on the famous novel by Emily Brontë. His creative work is complemented by also being an author: He wrote a novel about Gustav Mahler (*On achève bien Mahler*) and more recently the book *Auf der Suche nach dem neuen Klang*. With such a 48-hour day as a music all-rounder: “All of these activities have only one thing in common: music“, says Chaslin. „So I am concentrating on one material and study every possible aspect of it. Every aspect benefits from the others.“



Frédéric Chaslin

© Bernard Martinez, Khalid AlBusaidi, Darja Stravs Tisu



Welche drei Begriffe fallen Ihnen spontan zum Thema Opernball ein?

Fally: Traumnacht, Glamour, Krönchen.

Breslik: Walzer, Champagner, Tanz der Debütanten.

Wie läuft ein Auftrittstag bei Ihnen ab? Ab wann sind Sie nervös?

Fally: Normalerweise kurz vor Beginn einer Vorstellung, im Fall des Opernballs vermutlich zwei Wochen davor. (lacht)

Breslik: Es gibt Tage, an denen ich gar nicht nervös bin und dann gibt es halt andere, an denen ich, wenn ich an den Abend denke, nervös werde. Warum das so ist, kann ich nicht erklären. Ich habe aber dafür einen Spruch: „Pavol, du bist kein Arzt oder Pilot, du könntest also keine Menschenleben gefährden!“ ... Die leisten eben richtige Arbeit! Aber ich denke, jeder Sänger kennt es: Kurz vor dem Auftritt schlägt das Herz schneller, der Hals ist trockener, der Atem kürzer. Aber nach der ersten Minute auf der Bühne ist das alles weg.

Ist ein Auftritt beim Opernball anders als bei einer Opernvorstellung?

Fally: Für mich persönlich: zu 100 Prozent. Schon als kleines Kind habe ich ganz still für mich allein davon geträumt, eines Tages mit dem Frühlingsstimmenwalzer – wie damals die blutjunge Eva Lind – den Wiener Opernball zu eröffnen. Diese Vision war eine große Motivation und ein gewisser Antrieb während meiner gesamten künstlerischen Laufbahn. Dass dieser Kindheitstraum nun fast 1:1 wahr werden darf – hat für mich, wie Sie sich vorstellen können, eine immense Bedeutung.

Breslik: Bei einer Vorstellung kann man sich irgendwie hinter Maske, Kostüm und in den Kulissen verstecken bzw. helfen einem diese Dinge ein wenig. Beim Opernball aber sind tausende Menschen im Saal und abertausende vor dem Fernseher. Und dann passiert eben der Moment, den ich vorher erwähnt habe! Also: „Pavol, du bist kein Arzt oder Pilot ...“ Ich genieße den Auftritt einfach!

Diesmal singen Sie Arien, aber keine komplette Rolle. Sind Sie heute Abend auf der Bühne die Rollenfigur oder Daniela Fally / Pavol Breslik?

Fally: Heute Abend werde ich mit hoher Wahrscheinlichkeit im absoluten Ausnahmezustand sein, wie in einem Traum. Ich hoffe, ich werde es mit jeder Faser meines Seins trotz Nervosität und Konzentration genießen können.

Breslik: Ich komme als Romeo und wenn der Auftritt vorbei ist, ist der Pavol wieder da.

Woran werden Sie während des Opernball-Auftritts wahrscheinlich denken? An die Musik? Das Publikum?

Fally: Wahrscheinlich denke ich daran, zuallererst das Publikum für eine kurze Zeit aus dem Alltag zu entführen und Lebensfreude zu vermitteln, und vermutlich konzentriere ich mich gleichzeitig darauf, trotz des großen Abstandes zum Orchester, mit selbigem musikalisch gut zusammen zu sein und zu versuchen, die Kameras zu ignorieren, die einen umkreisen, während man singt.

Singt man Operette anders als Oper?

Fally: Nein. Man muss zusätzlich dafür aber Dialog sprechen und tanzen können. Jeder der meint, Operette sei die kleine, nicht so hochwertige Schwester der Oper, irrt meiner Meinung nach.

Breslik: Ich sehe keinen Unterschied zwischen Oper und Operette. Beides muss mit dem Herzen gesungen werden.

Wenn Sie Gounod eine Frage stellen dürften ...

Fally: Ob er für seine zahlreichen Walzermelodien in Wien inspiriert wurde? (lacht)

Breslik: Ich würde ihn vielleicht gar nichts fragen ... aber ich würde ihm für die tolle Musik, die er komponiert hat, danken!

„Traumnacht,
Glamour,
Krönchen.“
Daniela Fally

Walzerschritte der Dame
The lady's waltz steps



„Walzer,
Champagner,
Tanz der Debütanten.“
Pavol Breslik



Can you name three things which come to mind in connection with the Opera Ball?

Fally: Dream night, glamour, tiara.

Breslik: Waltz, champagne, the debutantes' dance

What is your day like when you have a performance? When do you start getting nervous?

Fally: I normally get nervous just before the performance begins, in the case of the Opera Ball the nervousness will probably set in two weeks before. (laughing)

Breslik: There are days where I am not nervous at all, and then there are others days on which the thought of the evening performance makes me nervous.

I cannot explain why. However, I say to myself in this situation: "Pavol, you are neither a medical doctor nor a pilot, so you will not endanger the lives of human beings!" ...They do proper work!

I am sure that every singer knows the feeling: Just before the performance the heart beats faster, the throat is drier, the breathing shorter. But after one minute on stage it is all gone.

Is performing at the Opera Ball different to performing in an opera?

Fally: As far as I am concerned: 100 per cent. Even as a young child I dreamt secretly that one fine day I would open the Vienna Opera Ball with the Frühlingsstimmenwalzer – just like the then terribly young Eva Lind. I have been strongly motivated and sort of driven by this vision throughout my whole artistic career. For this childhood dream to more or less come true now means a great deal to me, as you can imagine.

Breslik: One can sort of hide behind the make-up, costume or in the wings, all this helps a little bit. However, at the Opera Ball there are thousands of people in the theatre and millions of people watching TV. And then the moment comes which I mentioned earlier! So I tell myself: "Pavol, you are neither a medical doctor nor a pilot..." And I simply enjoy the performance!

This time you will sing arias, but not a complete part. Will you be the character or Daniela Fally / Pavol Breslik on the stage tonight?

Fally: Tonight I will most likely be totally beside myself, like in a dream. I hope to be able to enjoy this with every fibre of my being despite the nervousness and concentration.

Breslik: I come as Romeo and after the performance Pavol will be back again.

What are you going to think of during your performance at the Vienna Opera Ball? Of the music or the audience?

Fally: I probably think that, above all, that I would like to make the audience forget their daily troubles for a little while and to inspire the joy of life, at the same time concentrating on being in harmony with the orchestra despite the big distance to the same, and trying to ignore the cameras around me whilst I am singing.

Is singing an operetta different from singing an opera?

Fally: No. But one must be able to recite a dialogue and dance as well. To my mind, anyone who may think that an operetta is the little inferior sister of an opera is wrong.

Breslik: I do not see a difference between opera and operetta. Both have to be sung whole-heartedly.

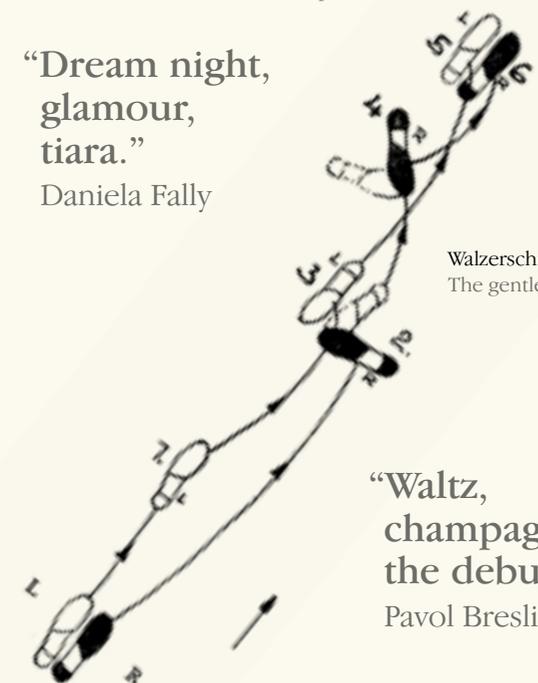
If you could ask Gounod one question...

Fally: I would ask him whether Vienna "inspired" him to compose his numerous waltzes. (laughing)

Breslik: I would probably not ask him anything...but I would thank him for the fantastic music which he composed!

**"Dream night,
glamour,
tiara."**

Daniela Fally



Walterschritte des Herren
The gentleman's waltz steps

**"Waltz,
champagne,
the debutantes' dance"**

Pavol Breslik



DANIELA FALLY Die in Niederösterreich geborene Sopranistin beendete ihr Gesangsstudium an der Wiener Musikuniversität nachdem sie zuvor ein Theaterwissenschaftsstudium, eine Musicalausbildung und eine private Schauspielausbildung absolviert hatte. Sie ist Ensemblemitglied an der Wiener Staatsoper, davor war sie vier Jahre lang Ensemblemitglied der Wiener Volksoper. Gastengagements führten sie u.a. zu den Salzburger Festspielen, den Opernfestspielen München (Zerbinetta), an die Bayerische Staatsoper (Adele, Zerbinetta), die Staatsoper Hamburg (Fiakermilli, *Marie/Fille du régiment*, Zerbinetta), die Semperoper (Sophie/*Rosenkavalier*, Blonde, Fiakermilli), nach Zürich (Adele), Düsseldorf (Adele), Paris (Zerbinetta), Liège (Zerbinetta), Strassburg (Sophie/*Rosenkavalier*, Blonde), Köln (Zerbinetta), zu den Bregenzer Festspielen (Königin der Nacht), an die Lyric Opera in Chicago (Adele) und nach Tokio (Sophie/*Rosenkavalier*). An der Wiener Staatsoper sang sie u.a. Sophie (*Rosenkavalier*, *Werther*), Olym-

pia, Rosina, Fiakermilli, Adele, Zerbinetta, Italienische Sängerin (*Capriccio*), Amina (*La sonnambula*) und Oscar. Born in Lower Austria, soprano Daniela Fally finished her vocal training at the Wiener Musikuniversität. She is a member of the ensemble of the Wiener Staatsoper, prior to that she was a member of the ensemble of the Wiener Volksoper for four years. Her guest performances include appearances at the Salzburg Festival, the Munich Opera Festival, the Bayerische Staatsoper, the Staatsoper Hamburg, and the Semperoper, in Zurich, Dusseldorf, Paris, Liège, Strassburg, Cologne, at the Bregenz Festival, the Lyric Opera in Chicago, and in Tokyo. At the Wiener Staatsoper she sang i.a. Sophie (*Rosenkavalier*, *Werther*), Olympia, Rosina, Fiakermilli, Adele, Zerbinetta, Italian singer (*Capriccio*), Amina (*La sonnambula*) and Oscar.



PAVOL BRESLIK Die steile Karriere des Tenors begann 2005, als er zum „Nachwuchssänger des Jahres“ gekürt wurde. 2003–2006 gehörte er dem Ensemble der Berliner Staatsoper Unter den Linden an. Seit 2006 freischaffend, trat er an der Met und an den großen europäischen Opernhäusern und Festspielen auf. An der Wiener Staatsoper sang er u. a. Lenski, Nemorino und Alfredo, an der Bayerischen Staatsoper Gennaro (*Lucrezia Borgia*), Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Tamino, Idamante, Nemorino, Cassio und Alfredo. Am ROH Covent Garden war er u.a. als Lenski, Ferrando und Tamino zu hören. Er gastierte an der Pariser Oper, am Liceu Barcelona, Théâtre Royal de La Monnaie, an der Berliner Staatsoper, bei den Salzburger Festspielen und in Genf. Seit 2012 ist er Mitglied des Opernhauses Zürich, kürzlich hat er am Sydney Opera House als Nadir sein erfolgreiches Australien-Debüt gegeben. Zu seinen aktuellen Auftritten zählen u.a. Hans (*Verkaufte Braut* – in München, Dresden und Brüssel), Leicester (*Maria Stuarda*) in Zürich, Morosus (*Schweigsame Frau*) und Rinuccio (*Gianni Schicchi*) in München, Roméo in Hobart sowie die Rückkehr zu den Festspielen in Aix-en-Provence und München. The steep career of the tenor Pavol Breslik began in 2005 when he was elected “Newcomer of the Year”. 2003–2006 he was a member of the ensemble of the Berliner Staatsoper Unter den Linden. After the start of his freelance career in 2006, he sang at the Met and at the major European opera houses and festivals. At the Wiener Staatsoper he sang Lenski, Nemorino and Alfredo, at the Bayerische Staatsoper Gennaro, Edgardo, Tamino, Idamante, Nemorino, Cassio, and Alfredo. At the ROH Covent Garden he sang, amongst others, Lenski, Ferrando and Tamino. He gave guest performances at the Opera in Paris, at the Liceu Barcelona, the Théâtre Royal de La Monnaie, the Berliner Staatsoper, the Salzburg Festival, and in Geneva. His current roles include Hans in Munich, Dresden and Brussels, Leicester in Zurich, Morosus, and Rinuccio in Munich, Roméo in Hobart, and he has returned to the festivals in Aix-en-Provence and Munich.



Daniela Fally als Rosina in *Il barbiere di Siviglia*
< Daniela Fally als Papagena in *Die Zauberflöte*



Daniela Fally als Sophie in *Der Rosenkavalier*
> Daniela Fally als Amina in *La sonnambula*
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn





Pavol Breslik als |as Don Ottavio in *Don Giovanni*
> Pavol Breslik als |as Lenski in *Eugen Onegin*
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn





Pavol Breslik als |as Alfredo Germont in *La traviata*
< Pavol Breslik als |as Nemorino in *L'elisir d'amore*
© Wiener Staatsoper / Michael Pöhn



Wie ist das Gefühl, erstmals für den Wiener Opernball choreographieren zu dürfen?

Es ist für mich eine große Ehre und ich freue mich wahnsinnig darauf, den Ball der Bälle choreographieren zu dürfen – diese schöne Tradition Österreichs und in Wien, einem von Europas bedeutsamsten Orten für Kunst, Musik, Oper oder Ballett.

Sie haben viele Male bei Eröffnungen des Wiener Opernballs sowie in Balletteinlagen der Neujahrskonzerte der Philharmoniker mitgetanzt. Helfen Ihnen diese Erfahrungen nun bei der Choreographie?

Ich habe bereits für kleine Veranstaltungen Walzer choreographiert und selbst sehr viele Walzer getanzt. Natürlich machen diese Erfahrungen meine Arbeit etwas leichter.

Wie gingen Sie bei der Musikauswahl vor?

Ich habe nach einem schwungvollen Walzer gesucht, der „Pfeffer“ hat – da erschien mir *Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust* ideal. Die

Feuerfest!-Polka, die ich für die Choreographie der ELEVinnen und ELeven verwende, finde ich für Kinder sehr passend, da sie Witz und Charme hat.

Werden Sie Ihrem bisherigen choreographischen Stil treu bleiben und auch zeitgenössische Elemente einfließen lassen?

Ich werde versuchen, sehr dezent etwas von meinem zeitgenössischen Bewegungsvokabular einzusetzen, ohne aber die klassische Walzerlinie zu verlieren.

Sie sind bereits seit 2006 österreichischer Staatsbürger. Was schätzen Sie an diesem Land?

Ich bin zwar ein stolzer Albaner, aber lebe mittlerweile seit 20 Jahren in Österreich und schätze alles in diesem Land. Ich habe hier sehr viel gelernt, bin hier ausgebildet worden und habe hier die Möglichkeit, meinen Beruf als Solotänzer und Choreograph auszuführen. Zudem habe ich hier meine eigene wundervolle Familie gegründet, auf die ich sehr stolz bin – ich bin hier zu Hause! *Iris Frey*

„Ich habe nach einem schwungvollen Walzer gesucht, der ‚Pfeffer‘ hat“

“I was looking for a sprightly waltz which is ‘peppy’”

How do you feel about being asked to do your first choreography for the Vienna Opera Ball?

I am very honoured and I am really excited about being allowed to choreograph the ball of all balls - this wonderful Austrian tradition, taking place in Vienna which is one of Europe's leading places in terms of the arts, music, opera or ballet.

You have danced many times at the opening of the Vienna Opera Ball and you were part of the ballet interludes at the New Year's Day concerts of the Vienna Philharmonic. Do these experiences help you with your choreography?

I have choreographed waltzes for smaller events and have danced many waltzes myself. This experience helps me to do my work, of course.

How did you choose the music?

I was looking for a sprightly waltz which is ‘peppy’. So *Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust* seemed to be perfect. And I think that the *Feuerfest!*-Polka, which I am using for the choreography of the students, is quite appropriate for the children because it is funny and has a certain charme.

Will you be true to your style as a choreographer and also use contemporary elements?

I will try and slip in some of my contemporary vocabulary of movements very discreetly without losing the spirit of the classic waltz.

You have been an Austrian citizen since 2006. What do you appreciate about this country?

I am proud to be an Albanian, but I have been living in Austria for 20 years now and I like everything in this country. I have learnt a lot here, I trained here and I am able to work in my profession as a soloist and choreographer. Besides, I have founded my own wonderful family which makes me very proud. I feel very much at home here! *Iris Frey*





ENO PECI wurde in Tirana (Albanien) geboren und erhielt seine Ausbildung an der dortigen Ballettakademie sowie an der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2000 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten, 2009 zum Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. 2008 wurde er zum „Ehrenbotschafter“ der Republik Albanien ernannt, 2017 erhielt er mit „The Key of Tirana“ eine weitere hohe Auszeichnung seines Heimatlandes. Er eignete sich als Tänzer ein vielseitiges Repertoire an, tanzte zahlreiche solistische Partien in klassischen, neoklassischen sowie zeitgenössischen Stücken und brillierte im Charakterfach. Zu seinen Rollenkreationen zählt

unter anderem die Titelrolle in Renato Zanellas *Petruschka*. Zudem wirkte er mehrmals in Balletteinlagen der Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker mit. Seit 2009 ist Enno Peci auch als Choreograph tätig. Für *choreo.lab 09* und *Junge Choreographen* des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper kreierte er 2012 und 2015 eigene Werke, für das Wiener Staatsballett *Herzblume* (2013) und *Petruschka* (2017) an der Volksoper Wien. Von 2014 bis 2017 schuf er zudem Choreographien für das Schweizer „Origen Festival Cultural“ in Riom. Im März 2017 gelangte sein Stück *Déjà-vu* im Moskauer Stanislawski-Theater zur Uraufführung. Enno Peci was born in Tirana (Albania). He was educated at the Ballet Academy of Tirana and at the Ballet School of the Wiener Staatsoper. In 2000 he joined the Ballet of the Wiener Staatsoper, in 2003 he was appointed Demi-soloist and in 2009 Soloist of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. He was dancing many leading roles and has appeared as guest dancer in several European countries and overseas. In 2008 he was appointed to an honourable ambassador of the Republic of Albania and in 2017 he received “The Key of Tirana“. In 2009 he started his career as a choreographer, for the Wiener Staatsballett he created *Herzblume* (2013) and *Petruschka* (2017).

OLGA ESINA wurde in St. Petersburg geboren. Sie studierte in ihrer Heimatstadt an der Waganowa-Akademie des Russischen Balletts. Von 2004 bis 2006 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2006 schloss sie sich als Solotänzerin dem Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper an, 2010 wurde sie zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt Nominierungen für den Prix Benois de la Danse (2006 und 2012) und für den Taglioni Award (2014) sowie den Prix International der Zeitschrift *Ballet 2000* (2008). Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen Odette/Odile in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Kitri und Königin der Dryaden in Nurejews *Don Quixote*, Prinzessin Aurora in Peter Wrights *Dornröschen*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire* sowie die Titelrollen in Kenneth MacMillans *Manon*, Michael Corders *Die Schneekönigin* und Boris Eifmans *Anna Karenina*. In Jorma Elos *Ein Sommernachtstraum* kreierte sie die Partie der Titania, in Patrick de Banas *Marie Antoinette* die Titelrolle sowie András Lukács' *The White Pas de deux*. Olga Esina was born in Saint Petersburg where she was educated at the Vaganova Academy. From 2004–2006 she was a member of the ballet of the Mariinsky Theatre. In 2006 she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper, in 2010 she was appointed First Soloist of the Wiener Staatsballett. She was nominated for the Prix Benois de la Danse (2006 and 2012) as well as for the Taglioni Award (2014). Her Viennese repertory includes leading roles in *Schwanensee*, *Don Quixote*, *Dornröschen*, *Coppélia*, *Der Nussknacker*, *Die Fledermaus*, *Romeo und Julia*, *Manon*, *Le Corsaire*, *Die Schneekönigin*, *Anna Karenina*, *Ein Sommernachtstraum* and *Marie Antoinette*.





MARIA YAKOVLEVA wurde in St. Petersburg geboren. Sie ist Absolventin der St. Petersburger Waganowa-Akademie des Russischen Balletts, in der Saison 2004/2005 war sie Mitglied des Balletts des Mariinski-Theaters. 2005 wurde sie als Solotänzerin an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert, 2010 erfolgte ihre Ernennung zur Ersten Solotänzerin des Wiener Staatsballetts. Gastspiele führten sie in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Sie erhielt eine Nominierung für den Prix Benois de la Danse 2011. Zu ihren wichtigsten Partien in abendfüllenden Balletten zählen die Titelrollen in Rudolf Nurejews *Raymonda*, Elena Tschernischovas *Giselle*, Pierre Lacottes *La Sylphide*, Kenneth MacMillans *Manon*, Médora in Manuel Legris' *Le Corsaire*, Kitri in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Odette/Odile in Nurejews *Schwanensee*, Clara in Nurejews *Der Nussknacker*, Prinzessin Aurora und Verzauberte Prinzessin in Peter Wrights *Dornröschen*, Lise

in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Swanilda in *Coppélia* von Gyula Harangozó sen., Prinzessin Maria in Gyula Harangozós *Der Nussknacker*, Bella in Roland Petits *Die Fledermaus*, Julia in John Crankos *Romeo und Julia*, Olga in Crankos *Onegin* und Hamsatti in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*. Maria Yakovleva was born in Saint Petersburg. She graduated from Vaganova Academy in 2004. In 2004/2005 she was a member of the Mariinsky Theatre, in 2005 she was engaged as Soloist by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 she was appointed First Soloist of the Wiener Staatsballett. She was nominated for the Prix Benois de la Danse in 2011. She danced the title roles in *Raymonda*, *Giselle*, *La Sylphide* and *Manon* as well as leading roles in full-length ballets such as *Le Corsaire*, *Don Quixote*, *Schwanensee*, *Dornröschen*, *La Fille mal gardée*, *Coppélia*, *Der Nussknacker*, *Die Fledermaus* and *Romeo und Julia*.

ROBERT GABDULLIN

wurde in Jekaterinburg geboren. Seine Ballettausbildung erfolgte unter anderem am Staatlichen Theaterinstitut seiner Heimatstadt. 2000 wurde er Mitglied des Staatlichen Theaters für Oper und Ballett in Jekaterinburg, zu dessen Ersten Solisten er



2004 ernannt wurde. 2006 schloss er sich als Erster Solist dem Akademischen Theater für Oper und Ballett in Perm an, 2010 dem Polnischen Nationalballett in Warschau. Überdies trat er mit dem Russischen Nationalballett und dem Russischen Staatsballett auf und gab zahlreiche Gastspiele. 2012 wurde er als Solotänzer an das Wiener Staatsballett engagiert, 2013 avancierte er zum Ersten Solotänzer. Er wurde unter anderem mit dem „Triumph“-Preis (Moskau 2007) ausgezeichnet. Sein Wiener Repertoire umfasst Basil in Rudolf Nurejews *Don Quixote*, Drosselmeyer/Der Prinz in Nurejews *Der Nussknacker*, Jean de Brienne in Nurejews *Raymonda*, Prinz Siegfried in Nurejews *Schwanensee*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*, Colas in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée*, Conrad in Manuel Legris' *Le Corsaire* und Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*. In Antony McDonalds und Ashley Pages *Ein Reigen* kreierte er die Partie Der Tod/Arthur Schnitzler. Robert Gabdullin was born in Yekaterinburg. He trained, inter alia, at the National Theatre Institute of Yekaterinburg. In 2000 he joined the National Theatre for Opera and Ballet in his hometown where he was appointed First Soloist in 2004. In 2006 the Academic Theatre for Opera and Ballet in Perm engaged him as First Soloist, in 2010 he joined the National Polish Ballet in Warsaw. He also danced with the National Russian Ballet and the Russian State Ballet. In 2012 he joined the Wiener Staatsballett and was promoted to First Soloist in 2013. His Viennese repertory comprises leading roles in *Don Quixote*, *Der Nussknacker*, *Raymonda*, *Schwanensee*, *Romeo und Julia*, *Manon*, *La Fille mal gardée*, *Le Corsaire* and *Giselle*.



ROMAN LAZIK wurde in Bratislava geboren. Nach seiner Ausbildung am Tanzkonservatorium seiner Heimatstadt war er 1996/1997 Erster Solist am Slowakischen Nationaltheater. Es folgten Engagements beim PACT Ballet, Israel Ballet und beim Bayerischen Staatsballett. Sein Engagement als Solotänzer des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper erfolgte 2007. 2010 wurde er zum Ersten Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Gastspiele führten ihn in zahlreiche europäische Länder und nach Übersee. Zu seinen Auszeichnungen zählen: Bronzemedaille beim Ballettwettbewerb in New York (1996), 1. Preise



beim Ballettwettbewerb in Brünn (1996) und beim ÖTR-Contest in Wien (1997), Philip Morris Ballet Flower Award (1995 und 1996), Preis des Premierministers der Slowakei (1996) und Preis des Literarischen Fonds der Slowakei (1999). Zu den wichtigsten Rollen seines Wiener Repertoires zählen James in Pierre Lacottes *La Sylphide*, Herzog Albrecht in Elena Tschernischovas *Giselle*, Solor in Vladimir Malakhovs *Die Bajadere*, Prinz Siegfried in Rudolf Nurejews *Schwanensee*, Drosselmeyer/Der Prinz in Nurejews *Der Nussknacker*, Romeo in John Crankos *Romeo und Julia*, die Titelrolle in Crankos *Onegin*, Des Grieux in Kenneth MacMillans *Manon*, Kronprinz Rudolf in MacMillans *Mayerling*, Johann in Roland Petits *Die Fledermaus*, Witwe Simone in Frederick Ashtons *La Fille mal gardée* sowie Der Engel und Potiphar in John Neumeiers *Josephs Legende*. Roman Lazik was born in Bratislava.

After his education at the Dance Conservatory in his hometown he joined the Slovakian National Theatre as Soloist. Later on he was engaged by the PACT Ballet, Israel Ballet and the Bayerisches Staatsballett. In 2007 Roman Lazik was engaged by the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 he was appointed First Soloist of the Wiener Staatsballett. His Viennese repertory includes leading roles in *La Sylphide*, *Giselle*, *Die Bajadere*, *Schwanensee*, *Der Nussknacker*, *Romeo und Julia*, *Onegin*, *Manon*, *Mayerling*, *Die Fledermaus*, *La Fille mal gardée* and *Josephs Legende*.

IOANNA AVRAAM wurde in Nikosia geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Nadina Loizidou Ballet School in Limassol und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. Erste Auftritte hatte sie mit dem Diastasis Ballett in Zypern und dem Bayerischen



Staatsballett. 2008 wurde sie an das Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper engagiert. 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2014 zur Solotänzerin. Ioanna Avraam was born in Nicosia. She was educated at the Nadina Loizidou Ballet School in Limassol as well as at the Heinz-Bosl-Stiftung/Ballet Academy in Munich. She gave her first performances with Diastasis Ballet in Cyprus and with Bayerisches Staatsballett in Germany. In 2008 she joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 she was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and in 2014 to Soloist.

ALICE FIRENZE wurde in Genua geboren. Ausgebildet an der Ballettschule der Mailänder Scala, wurde sie 2005 Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper. 2010 avancierte sie zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2013 zur Solotänzerin. Alice Firenze was born in Genoa. Having studied at the ballet school of the Scala in Milan, she became a member of the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper in 2005. She was promoted to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett in 2010 and in 2013 to Soloist.





NIKISHA FOGO wurde in Stockholm geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Kungliga Svenska Balettskolan und der Royal Ballet School in London. 2013 wurde sie Mitglied des Wiener Staatsballetts. 2015 avancierte sie zur Halbsolistin, 2016 zur Solotänzerin. Nikisha Fogo was born in Stockholm. She was educated at the Kungliga Svenska Balettskolan and at the Royal Ballet School in London. In 2013 she joined the Wiener Staatsballett. 2015 she was promoted to Demi-soloist and in 2016 to Soloist.

NATASCHA MAIR wurde in Wien geboren. Nach ihrer Ausbildung an der Ballettschule der Wiener Staatsoper wurde sie 2012 an das Wiener Staatsballett engagiert. Im selben Jahr wurde sie beim Internationalen Wettbewerb für Ballettschulen in Peking mit dem Preis der Jury ausgezeichnet und erhielt den 1. Preis beim Premio Roma Danza. 2014

erhielt sie den Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper und avancierte zur Halbsolistin des Wiener Staatsballetts, 2016 zur Solotänzerin.

Natascha Mair was born in Vienna. After her education at the Ballettschule der Wiener Staatsoper she was employed by the Wiener Staatsballett in 2012. In the same year she was awarded the Prize of the Jury at the International Contest of Ballet Schools in Beijing and received the 1st Prize at the Premio Roma Danza. 2014 she advanced to Demi-soloist of the Wiener Staatsballett and received the Promotion Prize of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper. 2016 she was promoted to Soloist.



JAKOB FEYFERLIK wurde in Wien geboren. Seine Ausbildung erhielt er an der Ballettabteilung der Konservatorium Wien Privatuniversität und der Ballettschule der Wiener Staatsoper. 2013 wurde er Mitglied des Wiener Staatsballetts, 2016 erfolgte seine Ernennung zum Solotänzer. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 2. Preis beim Premio Roma Danza (2012), der Karl Musil Gedächtnispreis (2014) und der Förderpreis des Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper 2016. Jakob Feyferlik was born in Vienna. He was educated at the ballet department of the Conservatory Vienna and at the Ballettschule der Wiener Staatsoper. He joined the Wiener Staatsballett in 2013, 2016 he was promoted to Soloist. Awards: 2nd prize at the Premio Roma Danza (2012), Karl Musil Gedächtnispreis (2014), Promotion Prize of the Ballettclub Wiener Staatsoper & Volksoper (2016).



MIHAIL SOSNOVSCHI wurde in Chişinău geboren. Nach seiner Ausbildung an der Ballettakademie von Moldawien und am Konservatorium der Stadt Wien tanzte er 2000 im Jeune Ballet de France. 2001 wurde er Mitglied des Wiener Staatsopernballetts, 2003 avancierte er zum Halbsolisten. 2010 wurde er zum Solotänzer des Wiener Staatsballetts ernannt. Zu seinen Auszeichnungen zählen der 1. Preis beim ÖTR-Contest in Wien (2001) und der Grand Prix beim Concours International de Danse de Luxembourg (2001). Mihail Sosnovschi was born in Chişinău. Having completed his training at the ballet academy of Moldavia and at the Conservatory of the city of Vienna, he danced with the Jeune Ballet de France in 2000. In 2001 he joined the Ballet of the Wiener Staatsoper where he was promoted to Demi-soloist in 2003. In 2010 he was appointed Soloist of the Wiener Staatsballett. His awards include 1st prize at the ÖTR-Contest in Vienna (2001) and the Grand Prix at the Concours International de Danse de Luxembourg (2001).





ANDREY TETERIN wurde in Uztinov geboren. Seine Ausbildung erfolgte an der Rudolf-Nurejew-Ballettakademie in Ufa und an der Heinz-Bosl-Stiftung/Ballett-Akademie in München. 2005 wurde er Mitglied des Balletts der Wiener Staatsoper und Volksoper, 2010 avancierte er zum Halbsolisten des Wiener Staatsballetts. Andrey Teterin was born in Uztinov. He was educated at the Rudolf Nureyev Ballet Academy of Ufa and at the Heinz-Bosl-Stiftung/Ballet Academy in Munich. In 2005 he joined the Ballett der Wiener Staatsoper und Volksoper. In 2010 he was appointed Demi-soloist of the Wiener Staatsballett.

GÉRAUD WIELICK wurde in Lüttich geboren. Er erhielt seine Ausbildung an der Koninklijke Balletschool Antwerpen sowie an der San Francisco Ballet School. 2012 wurde er Mitglied des Wiener Staatsballetts, 2016 erfolgte seine Ernennung zum

Halbsolisten. Géraud Wielick was born in Liège. He trained at the Koninklijke Balletschool Antwerpen and at the San Francisco Ballet School. 2012 he joined the Wiener Staatsballett, 2016 he was promoted to Demi-soloist.





WIENER STAATSOPERNORCHESTER Das Wiener Staatsopernorchester ist in seiner Klangkultur wie auch in seiner Struktur ein einzigartiger Klangkörper. Es steht in einer engen, besonderen Beziehung zu den Wiener Philharmonikern, denn die Musikerinnen und Musiker verkörpern in (fast vollständiger) Personalunion sowohl das 148-köpfige Staatsopernorchester als auch die private Vereinigung Wiener Philharmoniker. In der Wiener Staatsoper sowie bei offiziellen Staatsoperngastspielen tritt das Orchester als Wiener Staatsopernorchester auf, bei allen symphonischen Aktivitäten wie auch als Opernorchester bei den Salzburger Festspielen als Wiener Philharmoniker. Diese „Symbiose“ zwischen Wiener Philharmonikern und der Wiener Staatsoper, die nunmehr seit über 175 Jahren währt, ermöglicht beiden Partnern große Vorteile. Denn das Haus am Ring profitiert künstlerisch vom exzellenten musikalischen Niveau der Wiener Philharmoniker wie auch von den zahlreichen Auftritten der philharmonischen Kammermusikensembles. Auf der anderen Seite erhält der philharmonische Klangkörper wichtige Impulse aus der Tätigkeit im Orchestergraben der Wiener Staatsoper: Das Zusammenwirken des Orchesters mit den besten internationalen Sängerinnen und Sängern, die besondere Akustik des Hauses am Ring sowie das große, sich laufend ändernde Repertoire der Wiener Staatsoper sorgen für eine künstlerische Bereicherung. Das Besondere dieses Klangkörpers liegt weiters darin, dass er sich beiden Sparten – also Konzert und Musiktheater – in gleichem Maß widmet und nicht, wie die meisten anderen Orchester, nur einer. Bei der Aufnahme in den Klangkörper gelten strenge Kriterien. Nur wer sich im internationalen Probespiel, das im Gustav Mahler-Saal der Wiener Staatsoper stattfindet, gegen die Mitbewerber durchzusetzen und die Jury zu überzeugen versteht, wird ins Wiener Staatsopernorchester aufgenommen. 2012 wurde(n) das Wiener Staatsopernorchester / die Wiener Philharmoniker als Kollektiv zum Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper ernannt. The Wiener Staatsopernorchester is a unique orchestra in terms of its traditional sound as well as its structure. It has a close and special relationship with the Vienna Philharmonic as the 148 musicians of the Staatsopernorchester are largely – but not entirely – identical to the private Association of the Vienna Philharmonic. At the Wiener Staatsoper as well as at official guest appearances of the Staatsoper, the orchestra performs as the Wiener Staatsopernorchester, and at all symphonic activities and in their capacity as the opera orchestra at the Salzburg Festival they perform as the

Vienna Philharmonic. This ‘symbiotic’ relationship of the Vienna Philharmonic and the Wiener Staatsoper, which has lasted for more than 175 years, presents both partners with big advantages. This is because the house on the Ring benefits artistically from the excellence in musical performance of the Vienna Philharmonic and the manifold performances of the Philharmonic Chamber Music Ensemble. On the other hand, the Vienna Philharmonic finds its work in the orchestra pit of the Wiener Staatsoper stimulating: The interaction of the orchestra with the best international singers, the special acoustic of the house on the Ring as well as the constantly changing large repertoire of the Wiener Staatsoper offer an artistic enrichment. What makes this orchestra so special is the fact that it is dedicated to both categories – i.e. concerts and music theatre – in the same measure and not, like most other orchestras, to only one. Strict selection criteria apply to the admission to the orchestra. Only those who manage to hold their own against the competitors and convince the jury of their talent during the international auditions in the Gustav Mahler Hall of the Wiener Staatsoper will be admitted to the Wiener Staatsopernorchester. In 2012, the Wiener Staatsopernorchester / the Vienna Philharmonic as a collective were awarded honorary membership of the Wiener Staatsoper.

WIENER STAATSBALLETT Am Beginn der bedeutenden Wiener Balletttradition stand eine Kaiserin: Eleonore Gonzaga, die Gemahlin Kaiser Ferdinands II., führte 1622 erstmals in Wien ein Ballett auf. In der Folge kam es zu einer ersten Blüte der Kunstgattung, die zu dieser Zeit ausschließlich von Adelligen ausgeübt wurde. Erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte sich eine rein professionelle Truppe gebildet. Unter den in Wien tätigen Tänzern und Choreographen finden sich Persönlichkeiten aus verschiedensten Ländern, deren Namen heute Legende sind. Aus Italien stammten Santo und Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie und Paul Taglioni, Carlotta Grisi und Fanny Cerrito; aus Frankreich Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer und Jules Perrot; dazu kamen die Dänen August Bournonville und Lucile Grahn und der Deutsche Heinrich Kröllner. Von den Österreichern, die Ballettgeschichte geschrieben haben, sind Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hasreiter (der Schöpfer des Welterfolges *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal und Erika Hanka zu nennen. Ballettvorstände,



die seit der Wiedereröffnung der Wiener Staatsoper im Jahr 1955 das Ballettgeschehen nachhaltig geprägt haben, waren nach Erika Hanka vor allem Aurel von Milloss und Gerhard Brunner. In den Jahren von 1995 bis 2005 war Renato Zanella Ballettdirektor und Chefchoreograph. Unter Gyula Harangozó erfolgte 2005 eine Zusammenführung der Ballettensembles der Wiener Staatsoper und Volksoper Wien. Seit 2010 steht das Wiener Staatsballett unter der Leitung von Manuel Legris. The Viennese tradition of ballet was started by an empress: Eleonore Gonzaga, wife of Emperor Ferdinand II, performed the first ballet in Vienna in 1622. This led to the first boom of this new artistic genre practised exclusively by nobility in those days. It was not until the early 18th century that a professional ballet company was established. Amongst the dancers and choreographers working in Vienna are personalities from many different countries, whose names are legendary today. The Italians Santo and Domenico Ventura, Gasparo Angiolini, Gaetano Vestris, Salvatore Viganò, Jean Coralli, Filippo, Marie and Paul Taglioni, Carlotta Grisi and Fanny Cerrito; the Frenchmen Jean Georges Noverre, Louis Duport, Jean Aumer and Jules Perrot; in addition, there were August Bournonville and Lucile Grahn from Denmark and Heinrich Kröllner from Germany. The Austrian dancers Franz Anton Hilverding, Fanny Elßler, Josef Hassreiter (creator of the worldwide success *Die Puppenfee*), Grete Wiesenthal and Erika Hanka, who have made a significant contribution to the history of ballet, should also be mentioned of course. Ballet leaders, who have made a lasting impression on the ballet scene since the reopening of the Wiener Staatsoper in 1955, were Erika Hanka, and later, above all, Aurel von Milloss and Gerhard Brunner. Renato Zanella was ballet director and chief choreographer from 1995 to 2005. Under Gyula Harangozó the ballet ensembles of the Wiener Staatsoper and Volksoper Wien were merged. Manuel Legris has been the director of the Wiener Staatsballett since 2010.

DIE BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER 1771 gegründet, zählt die Ballettakademie der Wiener Staatsoper neben den Instituten in Paris, St. Petersburg und Kopenhagen zu den traditionsreichsten Ausbildungsstätten für klassisches Ballett. Den Anfang bildete eine von Kaiserin Maria Theresia eingerichtete „Theatral-Tanzschule“, in welcher unter der Aufsicht von Jean Georges Noverre täglich acht Knaben und acht Mädchen von zwei Ballettlehrern

unterrichtet wurden. War Noverres Schule zunächst auch nur kurzlebig – nach seinem Weggang aus Wien 1774 wurde sie aufgelöst, sodass die Schule erst nach Eröffnung der Wiener Hofoper im Jahr 1870 durch das „Organisations-Statut für die Ballett-Tanzschule am k. k. Hof-Operntheater“ institutionalisiert wurde, – so hat sich die Zahl der ELEVinnen und ELeVEN bis zum heutigen Tag deutlich gesteigert: Gegenwärtig werden an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper 133 ELEVinnen und ELeVEN auf ihr Berufsleben als Bühnentänzer vorbereitet. Künstlerischer Leiter der Ballettakademie ist seit 2010 Manuel Legris, Geschäftsführende Direktorin Simona Noja-Nebyla, wobei die Ahnenreihe der Vorstände der Ballettakademie zahlreiche prominente Namen aufweist. Established in 1771, the Ballettakademie der Wiener Staatsoper is one of the schools for classical ballet with the longest tradition alongside the institutes in Paris, St. Petersburg and Copenhagen. It all began with the ‘Theatral-Tanzschule’ established by Empress Maria Theresia, in which eight boys and eight girls were instructed by two ballet teachers every day under the supervision of Jean Georges Noverre. However, Noverre’s school was short-lived – it was wound up after he had left Vienna in 1774. Therefore, the school was only institutionalized by the ‘Organizational statute for the ‘Ballett-Tanzschule’ of the imperial and royal Hof-Operntheater’ after the Wiener Hofoper had been opened in 1870. The number of the ballet students has significantly increased: At present 133 boys and girls are being trained at the Ballettakademie der Wiener Staatsoper to prepare them for their professional life as a ballet dancer. Manuel Legris has been the artistic director of the Ballettakademie since 2010. Simona Noja-Nebyla is the executive director. The list of previous leaders of the Ballettakademie contains numerous prominent names.

WITOLF WERNER studierte ab 1999 Orchesterleitung und assistierte Michael Gielen. Erste Engagements führten ihn nach Osnabrück, Dortmund, Bielefeld. Unter anderem war er als Dirigent der Opern *Das schlaue Fuchslein*, *Jo-Ion* und *Così fan tutte* zu erleben; für sein Dirigat von *Alice in Wonderland* wurde er von *Welt am Sonntag* zum Dirigenten des Jahres gewählt. Seit der Saison 2014/2015 ist er Leiter des Bühnenorchesters der Wiener Staatsoper, verantwortlich für alle Bühnenmusiken und mitverantwortlich für die Musikvermittlung für die nächsten Generationen. Witolf Werner studied orchestral conducting from



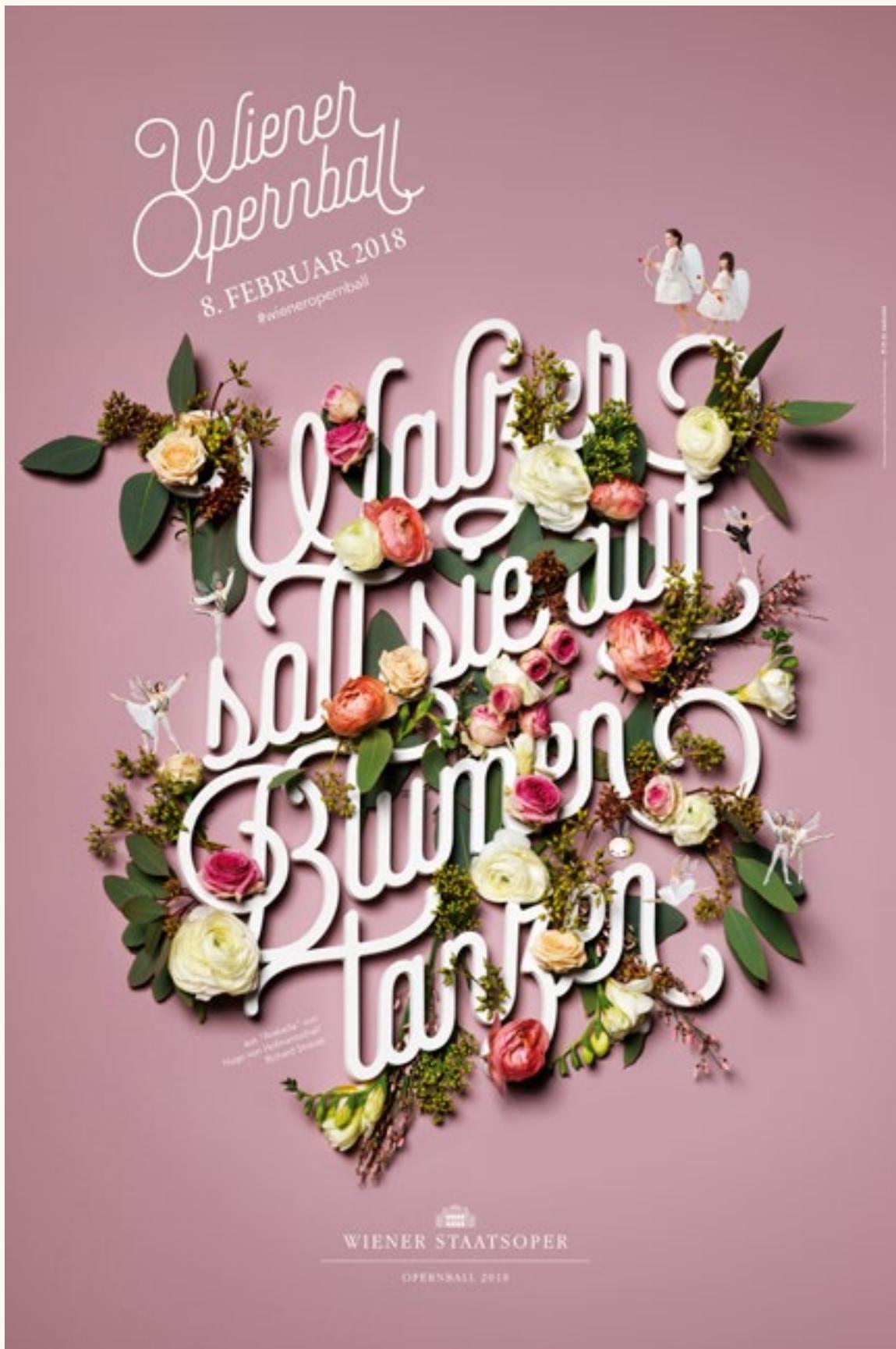
1999, assisting Michael Gielen. First engagements brought him to Osnabrück, Dortmund and Bielefeld. He has conducted i.a. the operas *Das schlaue Fuchslein*, *Jo-Ion* and *Così fan tutte*; for the conducting of *Alice in Wonderland* he was elected 'Conductor of the Year' by the German paper *Welt am Sonntag*. He has been the conductor of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper since the season 2014/2015, as such he is in charge of all the stage music and has joint responsibility for the music education of the next generations.

BÜHNENORCHESTER DER WIENER STAATSOPER Das Bühnenorchester der Wiener Staatsoper hat seine Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts als Orchester des Wiener Burgtheaters. Inzwischen ist es ein fixer Bestandteil der Wiener Staatsoper. Neben den „richtigen“ Bühnenmusiken spielt das Orchester unter anderem auch Kinderopern sowohl im Großen Haus als auch in der Spielstätte AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. Darüber hinaus treten die Musikerinnen und Musiker des Orchesters immer wieder bei verschiedensten internationalen Festivals auf. The history of the Bühnenorchester der Wiener Staatsoper goes back to the middle of the 19th century when it was established as the orchestra of the Vienna Burgtheater. Today it is an integral part of the Wiener Staatsoper. Apart from playing 'proper' stage music, the orchestra also plays operas for children in the opera house as well as in our AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE. In addition, the musicians of the orchestra perform at various international festivals from time to time.

ANDREAS SPÖRRI absolvierte seine Studien in Basel und Wien sowie beim Arnold Schönberg-Schüler Erich Schmid. 1986 bis 1994 wirkte er als Dirigent bei der Basel Sinfonietta. 1999 gründete er das Festival Classionata Schweiz. 1992 bis 2007 war Andreas Spörri musikalischer Leiter des Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg. 2007 wurde er zum Chefdirigenten des Cairo Symphony Orchestra berufen. Seit 2010 dirigiert Andreas Spörri am Wiener Opernball. Andreas Spörri studied in Basle and Vienna and with Arnold Schönberg's pupil Erich Schmid. From 1986 to 1994, he conducted the Basel Sinfonietta, and in 1999, he founded the festival Classionata Schweiz. Andreas Spörri was the musical director of the Hermitage Symphony Orchestra – Camerata St. Petersburg from 1992 to 2007. In 2007, he was appointed principal conductor of the Cairo Symphony Orchestra. Since 2010, Andreas Spörri has been the conductor of the Vienna Opera Ball.

WIENER OPERNBALL ORCHESTER Das Wiener Opernball Orchester wurde 1982 als symphonisches Ensemble zur Pflege der Wiener Klassik und der Ballmusik vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gegründet. Seit 1983 wirkt der Klangkörper alljährlich beim Wiener Opernball mit. Tourneen führten das Orchester in zahlreiche Länder wie nach Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Polen, Russland, Ägypten, China, Japan, Indonesien, Korea, Malaysia, Marokko, Thailand, Tunesien, in die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate. The Vienna Opera Ball Orchestra was founded in 1982 as a symphonic ensemble for the cultivation of Viennese classical and dance music from the 18th century up to the present day. The orchestra has performed at the Vienna Opera Ball every year since 1983. It has toured many countries, such as Germany, Great Britain, Italy, Norway, Poland, Russia, Egypt, China, Japan, Indonesia, Korea, Malaysia, Morocco, Thailand, Tunisia, Turkey and the United Arab Emirates.

ROMAN E. SVABEK Bereits zum zehnten Mal gestaltet und organisiert Roman E. Svabek 2018 die Eröffnung des Jungdamen- und Jungherren-Komitees beim Wiener Opernball. Neben Einzug und Walzer entspringt auch dieses Mal der Tanz der Eröffnungspaare seiner choreographischen Feder. Weiters zeichnet er für die Ansage der drei Quadrillen verantwortlich. Auch die Eröffnung der Opernbälle in Peking, Dubai und Zagreb wurden erfolgreich von ihm geleitet und gestaltet. Gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth gründete er 2006 die Tanzschule Svabek in Wien. Der gelernte Kunststofftechniker hat sich neben Gesellschaftstanz und Turniertanzsport auch dem Bereich Musical gewidmet und hier eine Ausbildung mit den Schwerpunkten Gesang und Stepptanz absolviert. Roman E. Svabek arranges and organizes the opening ceremony of the young ladies' and young gentlemen's dance committee of the Vienna Opera Ball 2018 for the tenth time. Apart from the entrance and the waltz, he will also compose the choreography of the debutantes' dance this year. In addition, he will be responsible for announcing the three quadrilles. The opening of the opera balls in Beijing, Dubai and Zagreb were also choreographed and directed by him with great success. Together with his wife Elisabeth he established the dance school Svabek in Vienna in 2006. Apart from ballroom dancing, also on a competitive level, the graduated plastics engineer devoted himself to studying musicals, focussing on singing and step-dancing in particular.



DESIGN VON DASUNO. Nichts ist so zauberhaft und dabei so vergänglich wie eine gelungene Ballnacht. Um dem Höhepunkt der österreichischen Ballsaison, dem Wiener Opernball, gerecht zu werden, wollten wir mit unserem Plakat genau das zum Ausdruck bringen. Dazu haben wir in Anleihe an den Blumenschmuck des Balls ein Sujet komponiert, das den aktuellen Trend zu Typografiebildern erstmals real umsetzt. Das Zitat aus der Strauss-Oper *Arabella* ließen wir dafür aus Holz schneiden und verwendeten es als Ausgangsbasis für ein gelegtes Bild mit echten Blüten. Dieser lebendige Werkstoff bedingt, dass man als Designerin mit dem Motiv in einen Dialog tritt. Die organischen Formen sind nicht planbar, und nur durch Ausprobieren, Verwerfen und neues Gestalten kann ein Entwurf zustande kommen, der genau die Leichtigkeit, Eleganz und Vergänglichkeit einer gelungenen Opernballnacht zum Ausdruck bringt. Das fertig gelegte Bild wurde abfotografiert und im Layout durch Tänzerinnen und Tänzer kollagenhaft ergänzt. Diese wie elegante Bienen umherschwirrenden Figuren bestäuben die Blumen, stellvertretend für sämtliche Künstler der Staatsoper, die das Haus laufend durch ihr Talent und ihre Arbeit befruchten. Dasuno ist ein Wiener Designstudio, das für seine konzeptionell schlüssigen Arbeiten und seinen eigenständigen Illustrationsstil bekannt ist und bereits mehrfach national sowie international ausgezeichnet wurde. There is nothing as delightful and transient as a successful ball night. In an effort to do the Vienna Opera Ball – the climax of the Austrian ball season – justice, we wanted to express precisely that idea on our poster. Having borrowed from the floral decoration of the ball, we created a visual theme which is the first realization of the current trend towards typography pictures. We had the quotation from the Strauss opera *Arabella* cut from wood, around which we composed a laid picture with real blossoms. The natural material requires the designer to engage in a dialogue with the subject as the organic shapes make planning ahead of the layout impossible. It took a lot of trying, discarding and redesigning until the design finally expressed the very lightness, elegance and transience of a successful night at the Opera Ball. Then we took a photograph of the laid picture, complementing the layout with dancers to make a kind of collage. The dancing figures buzzing around like elegant bees pollinate the flowers, representing all the artists of the Staatsoper who constantly make a valuable contribution to the house thanks to their talent and hard work. Dasuno is a design studio in Vienna well-known for its works based on clear and logic concepts and its independent illustrative style for which it has been awarded several national and international prizes. *Dasuno*



“The prints are an entry to another world”

Im Marmorsaal gibt es zum Thema Zauberflöte Arbeiten von Ihnen zu sehen.

Vor dem Opernball 2017 hat mich Maria Großbauer gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, ein *Zauberflöten*-Thema mit einem heutigen Zugang bildnerisch zu erarbeiten. Auf den bestehenden Gobelins im Gustav Mahler-Saal sind ja auch *Zauberflöten*-Motive zu sehen, meine Arbeiten wären – oder sind – dazu das moderne Pendant, eine moderne Interpretation des Themas.

Der Ausgangspunkt waren Arbeiten einer anderen Künstlerin ...

... ja, ich habe als Grundlage Scherenschnitte von Lotte Reiniger herangezogen. Diese wurden dann verändert, neu zusammengesetzt und natürlich stark vergrößert. Und es kam Farbe dazu: Die Sujets sind nun sehr bunt, malerisch, farbenfroh und unterscheiden sich dadurch stark von den Schwarzweiß-Vorlagen.

Als die Bilder im geschmückten Mahler-Saal hingen: Was war das für ein Gefühl?

Der Überraschungseffekt war sehr groß, weil selbst ich die Bilder niemals nebeneinander gesehen habe. Ich kannte sie ja immer nur einzeln. Abgesehen davon hatte ich sie zuvor nur auf dem Arbeitstisch erlebt – und frontal, im Saal hängend ist es dann doch eine andere Dimension. In solchen Fällen ist man entweder enttäuscht oder glücklich. Ich war Zweiteres: sehr glücklich!

Sind die neun Bilder als Einheit zu sehen oder steht jedes Bild für sich alleine?

Sowohl – als auch. Man kann sie einzeln betrachten, aber natürlich ergibt der Zyklus im Gesamten ein großes Ganzes.

Inspiziert Sie Musik generell zu künstlerischem Schaffen?

Absolut! Die musikalischen Themen sind bei mir immer da, ich trage die Musik tief im Herzen, und sie zieht sich quer durch mein Leben. Einfach eine große Leidenschaft! Und eine große Quelle der Inspiration. Wenn es sich um das richtige Werk handelt, um das richtige Thema, dann sprießen gleich viele Bilder in meinem Kopf.

Funktioniert das auch umgekehrt? Dass in Ihrem Kopf Musik erklingt sobald Sie – zum Beispiel – die Zauberflöten-Bilder sehen?

Ja, auch das! Es hängt natürlich von den einzelnen Motiven ab, was ich höre, aber ganz generell sind die Drucke für mich ein Eingang in eine andere Welt.

Haben Sie schon Pläne für künftige Projekte?

Seit längerem trage ich ein spannendes Bruckner-Projekt in meinem Kopf – und Herzen. Abgesehen davon bin ich an Liedern immer sehr interessiert: und da kommt Gustav Mahler ins Spiel. Schauen wir einmal, was daraus wird ...



Some of your works inspired by the Zauberflöte are exhibited in the Marmorsaal.

Maria Großbauer asked me before the Opera Ball 2017, whether I could imagine designing something around the *Zauberflöte* theme, but from a modern perspective. The existing tapestries in the Gustav Mahler-Saal also depict motives from the *Zauberflöte*, my works would be – or are – the modern equivalent or a modern interpretation of the theme.

You based your work on the works of art of another artist...

...yes, I used Lotte Reiniger's silhouettes. They were altered, rearranged, and the dimensions were, of course, enlarged a great deal. And I have added colour: the objects are now very colourful and pictorial, which distinguishes them clearly from the black and white original.

So how did you feel when the pictures hung in the decorated Gustav Mahler-Saal?

I was very surprised because even I had never seen the pictures next to each other. I had always only seen them individually, but not in a group. Besides, I had only seen them on my worktop – right in front of me, but when they were hanging in the room it was a different dimension. In cases like this one is either disappointed or happy. I was the latter: very happy!

Are the nine pictures to be seen as a unit or is every single one a picture in its own right?

Both, really. You can look at every one of them individually, but in their entirety the cycle forms a narrative.

Are your creations generally inspired by music?

Absolutely! The music themes are always with me, they are deep in my heart, and music has accompanied me throughout my whole life. It simply is a great passion! And a huge source of inspiration. If it is the right piece of music, the right theme, many images are conjured up in my head.

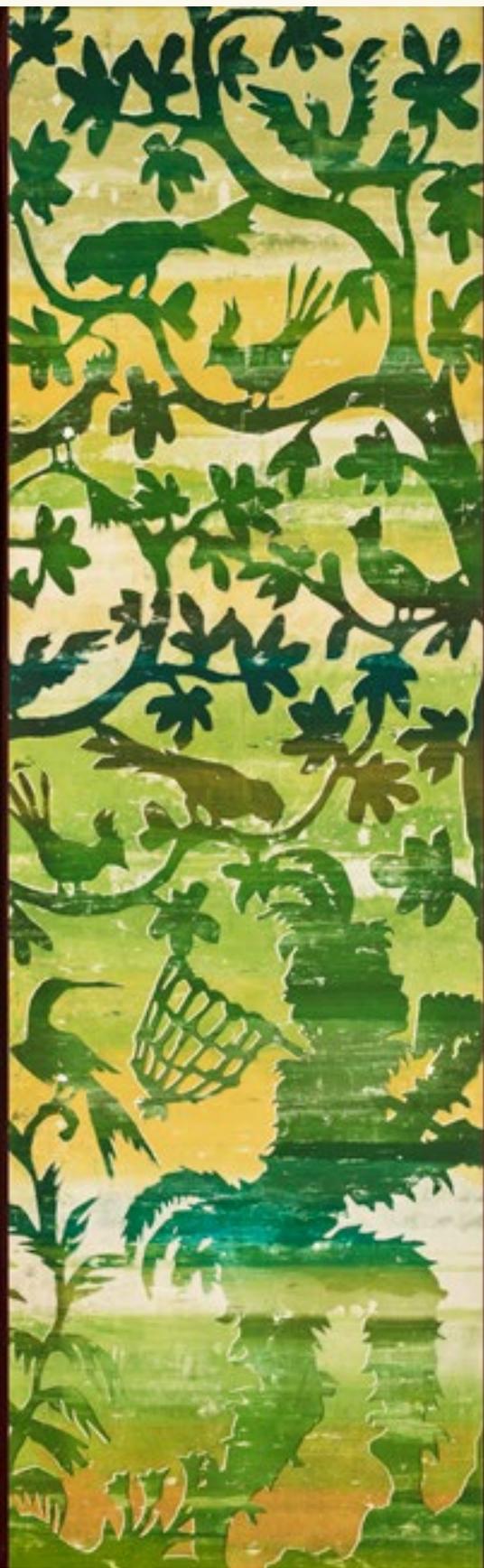
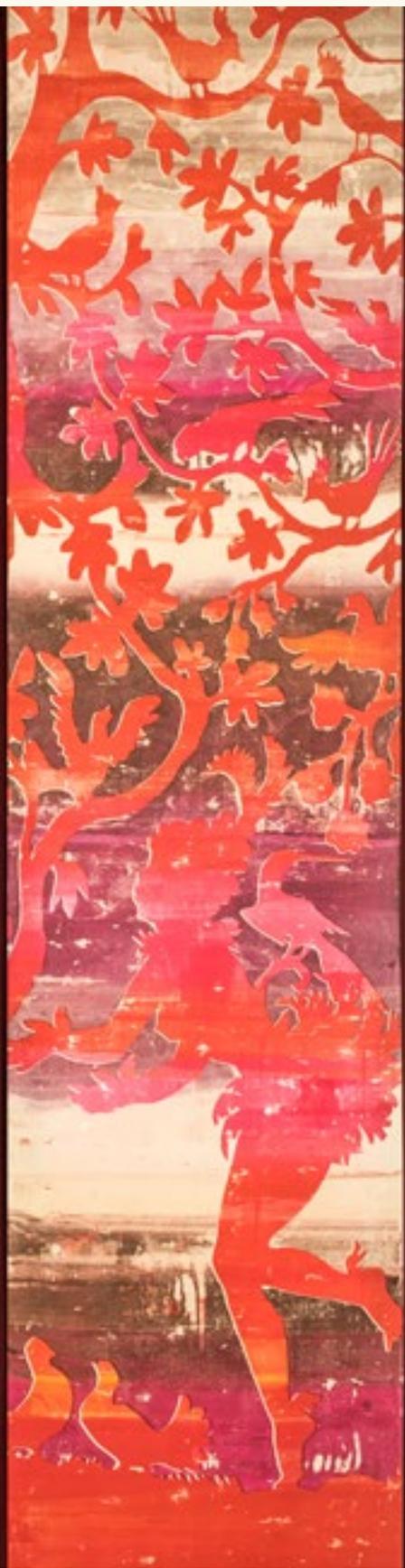
Does this also work the other way round? Do you hear the music in your head as soon as you see for example the Zauberflöte pictures?

Yes, it does! What I hear depends on the individual motives, of course, but in general the prints are an entry to another world. The pictures help me to immerse myself into this foreign world, especially as they are so large.

Are you already planning future projects?

I have had an exciting Bruckner project in my mind and in my heart for quite some time. Apart from that I am always very interested in songs. And this is where Gustav Mahler comes in. Let's see what will come of my idea...

„Die Drucke sind ein Eingang
in eine andere Welt“





DER OPERNBALL: Das ist nicht nur ein Abend mit Musik, Tanz, Atmosphäre und Geselligkeit, sondern viel mehr als das – ein kleines Gesamtkunstwerk. Zu diesem Gesamtkunstwerk gehört natürlich auch die Gastronomie, die beim heurigen Ball wieder eine besondere Rolle spielt. Ein kleiner Streifzug durch den „kulinarischen Opernball“ soll die unterschiedlichen Spielarten des kulinarischen Genusses zeigen ...

Zunächst einmal: Wie sieht das Spannungsfeld zwischen Bewährt und Neu aus? Oder anders gefragt: Wie viel Neues verträgt die Tradition – und umgekehrt? Peter Friese, Chef des berühmten Schwarzen Kameels, hält es da mit einem Zitat von Adolf Loos: „Man darf nur ...

... dann **etwas Neues** machen,
wenn man etwas **besser**
machen kann.“

und fügt hinzu: „Wir bemühen uns sehr, viele Dinge immer wieder zu verbessern, und das tut der Tradition gut.“ Zur Erinnerung: Im vergangenen Jahr feierte das Schwarze Kameel nach vielen Jahren ein „Comeback“ am Opernball – das einschlug: „Eine wunderschöne Nacht im schönsten Ambiente, mit einer herrlichen Stimmung – nicht nur bei unseren Gästen, sondern auch alle Kameel-Mitarbeiter waren mit riesiger Freude dabei“, freut sich Friese. Wie im Vorjahr gibt es bei ihm auch heuer wieder

„handgeschnittenen
Beinschinken mit Kren,
viele pikante Sandwiches,
Kalbsgulasch mit
Nockerln und noch
viele weitere Delikatessen“.

Ein weiterer mit der Wiener Tradition verbundener Name darf – natürlich – auch heuer nicht fehlen: Gerstner. Gleich an mehreren Orten wird den Ball-

besuchern eine kreative Genusspalette angeboten, die von unterschiedlichen Opern inspiriert ist, zum Beispiel:

Königin-der-Nacht-Sorbet, **Hänsel-und-Gretel-Lebkuchen-Eis**

mit Schoko-Mandelsplittern. Oder Hochzeitstorte orientiert am Opernball-Motto *Le nozze di Figaro*. „Erstmals gibt es ein Gerstner Café mit Klassikern aus der vis-à-vis der Staatsoper gelegenen Gerstner K. u. K. Hofzuckerbäckerei. Hier kann man zusehen, wie das berühmte Gerstner-Punschkraperl von Hand getunkt wird, sich warmen, handgezogenen Apfelstrudel aufschneiden lassen, Torten, Schnitten und Petits Fours aus der süßen Vitrine wählen. Ein weiteres Highlight aus der Gerstner K. u. K. Hofzuckerbäckerei ist Gefrorenes aus dem Gerstner Eiswagen als Fortsetzung einer langen, stolzen Tradition“, gibt Geschäftsführer Oliver Braun Einblick in das breite Angebot.

Auch Roberto Pavlovic, der Betreiber der Roberto American Bar am Bauernmarkt, ist diesmal wieder dabei. Und hat zusätzlich zum „Liebestrank“-Drink des letzten Jahres einen neuen Opernball-Cocktail entwickelt, den

„**Glücklich** ist, wer vergisst“- Cocktail.

Dabei orientiert er sich am berühmten *Fledermaus*-Motto und wendet sich an alle, die sich „aus welchen Gründen auch immer denken: Ich brauch‘ jetzt was Stärkeres!“ Vergessen möchte er freilich die Vorjahrese Erfahrung nicht, war für ihn der Opernball 2017 doch „eine perfekte Organisation, ein perfekter Ablauf, tolle Gäste in unglaublicher Feierlaune, eine wunderschöne Eröffnung, eine sehr sympathische Ballmutter“. Und: „Ich habe selten zuvor so eine Stimmung wie unten in der Disco erlebt!“

Ähnlich begeistert zeigt sich auch Christopher Schramek von Ströck Feierabend im Rückblick: „Wir hatten beim Ball 2017 viele zufriedene Gäste und wurden auch in den Wochen danach noch von vielen besucht, die den „Feierabend“



erst beim Opernball entdeckt haben und von unserer Küche begeistert waren. Die Vorbereitung war nicht ohne, aber es hat sich definitiv gelohnt, wir sind sehr glücklich und auch stolz, Teil dieser besonderen Veranstaltung sein zu können.“ In Bezug auf das erfolgreiche Slow Food-Konzept des letzten Jahres hebt er hervor: „Wir bieten kurze Entspannung, der Opernball wird mit großem Aufwand zu einem großartigen Fest. Diesen Aufwand betreiben wir für ...

... eine großartig schmeckende **Jause**.

Wir gehen viele Extraschritte,“ so Schramek, „damit unsere Gäste für ein paar Minuten die Füße stillhalten können.“ So wird es „ausgewählte Kleinigkeiten aus der Feierabend-Karte geben, aber auch speziell für den Ball entwickelte kleine Mahlzeiten, wie zum Beispiel den ...

... **Opernball**-Hot-Dog.“

Nicht nur ein neuer Opernball-Cocktail erlebt seine Premiere, auch mit einem neuen Opernball-Sekt kann angestoßen werden: mit dem Schlumberger Chardonnay Brut RESERVE. Ausgewählt wurde er – einstimmig – von Staatsoperndirektor Dominique Meyer, Opernball-Chefin Maria Großbauer, dem Vorstandsvorsitzenden von Schlumberger Eduard Kranebitter und Herbert Jagersberger, dem Schlumberger Kellermeister. Als eine der weltweit beliebtesten und bekanntesten Rebsorten – vor allem im Bereich Schaumwein – ist er optimal für das internationale Publikum am Wiener Opernball, sind sich die Verkoster einig. Ideal für den Ball ist er auch, da seine ...

... aromatische, fruchtig-frische **Note** – nach reifem Apfel und einem zarten Hauch von Zitrusfrüchten –

animierend wirkt und einen beschwingten Ballabend sichert.

Und last but not least die Weine: Adi Schmid, der Opernball-Sommelier, kann nun an einem fixen „Standplatz“ in der Weinbar angetroffen werden, zum Verkosten und Fachsimpeln. „Es werden dieselben Winzer wie im Vorjahr aus der Wachau anwesend sein“, weiß er, „mit ihren besten Weinen im Gepäck.“ Neu ist heuer der Rotwein vom Weingut Kollwentz. Was aber macht für Adi Schmid, summa summarum, einen guten Ballabend aus?

„Gute Musik, **tolle Weine**, sich gepflegt unterhalten, gutes Essen, natürlich tanzen“,

so die Zusammenfassung. „Und“, als augenzwinkernder Nachsatz:

„dass man **am nächsten Tag** keinen zu schweren Schädel hat ...“



THE OPERA BALL: This is not just an evening with music, dancing, a special atmosphere and a social get-together. It is much more – a small work of art. An element of this work of art is the catering, of course, which is of great importance again at this year’s ball. A short journey through the ‘culinary opera ball’ will serve to highlight the different kinds of culinary delights...

First of all: How can established and new things be combined? In other words: How many new things should be added to the traditional ones – and vice versa? Peter Friese, owner of the well-known restaurant ‘Schwarzes Kameel’ is guided by a quote from Adolf Loos: “You should...

...only do something new
if you can
improve something”

He adds: “We are trying hard to enhance many things all the time, and this is good for the tradition.” It must be said that when the ‘Schwarzes Kameel’ celebrated its comeback at the Opera Ball last year after a long absence, it was a roaring success. “It was a wonderful night in the most beautiful surroundings and a great flair – not just our guests were in good spirits, but also all the staff of the ‘Kameel’ enjoyed working here very much”, says Friese with a smile on his face. Like last year, he will again serve

“hand-cut
ham with horseradish,
lots of delicious sandwiches,
veal goulash with
small dumplings and many
other culinary delights”.

Another name, which is part of the Viennese tradition, will naturally be here again this year: Gerstner. At several locations, the ballgoers are offered a creative selection of delights which are inspired by various operas:

**‘Königin der Nacht sorbet’,
‘Hänsel and Gretel
gingerbread ice-cream’**

with bits of chocolate and almonds, or the wedding cake (inspired by the motto of the Opera Ball *Le nozze di Figaro*). “For the first time there will be a Gerstner Café with typical specialities from the Gerstner K. u. K. Hofzuckerbäckerei which is situated opposite the Staatsoper. Here you can watch how the famous Gerstner Punschkräpfel is dipped into couverture by hand; you can enjoy a piece of hot apple strudel or select a piece of gateaux, a slice of cake, or petits fours from the sweets cabinet. Another highlight at the Gerstner K. u. K. Hofzuckerbäckerei is ice-cream from the Gerstner ice-cream cart celebrating of a long-established tradition”, explains Oliver Braun the large selection on offer.

Roberto Pavlovic, owner of the Roberto American Bar at the Bauernmarkt, is also here again. In addition to last year’s ‘Liebestrank’ cocktail he has created a new Opera Ball drink called

‘Glücklich ist, wer vergisst’

(Happy is who forgets). It is inspired by the famous motto from Fledermaus and is meant for everyone who – for whatever reason – might wish for ‘something a bit stronger’. Of course, he does not wish to forget last year’s experience at the Opera Ball 2017 which was characterized by a ‘perfect organization, perfect running of the event, great guests in an incredibly festive mood, a wonderful opening ceremony, and a very pleasant ‘ball mother’”, adding: “I have rarely experienced such good mood as in the basement disco!”



Looking back, Christopher Schramek of Ströck is just as enthusiastic: “We had many happy guests at the ball 2017, many of whom came to us weeks later. They had discovered the ‘Feierabend’ at the Opera Ball and really liked our cuisine. There was a great deal of preparing to be done, but it was definitely worth it, we are very happy and proud to be part of this special event.” Referring to last year’s successful slow food concept he points out: “We invite the guests to relax a bit. It takes a huge effort to make this Opera Ball the fantastic festivity it is; we make this effort in order to be able to offer...

...an extremely tasty
light meal.

We go the extra mile so that our guests are able to relax for a little while”, explains Schramek. “We will offer a selection of small meals from the ‘Feierabend’ menu and snacks especially created for the Ball, like the

‘Opera Ball hot dog’”.

Not only a new Opera Ball cocktail will be offered for the first time, but our guests can also clink their glasses with a new Opera Ball champagne, the Schlumberger Chardonnay Brut RESERVE. It was unanimously chosen by the Director of the Wiener Staatsoper Dominique Meyer, the Opera Ball organizer Maria Großbauer, the CEO of Schlumberger Eduard Kranebitter, and the Cellar Master of Schlumberger Herbert Jagersberger. As it is one of the most popular and best-known grapes worldwide – as far as sparkling wines go – it is ideal for the international guests of the Vienna Opera Ball, agreed the wine tasters. It is also ideal for the Ball because its...

...aromatic, fruity and
fresh **fragrance** of ripe apples
and a touch of citrus fruit...

... have a stimulating effect guaranteeing an elated ball night.

And last but not least the wines: Adi Schmid, the sommelier of the Opera Ball, will now be able to meet his guests at a permanent ‘location’ – the wine bar – where you can taste the wines and discuss them. “The same winegrowers from the Wachau as last year will be present and bring their best wines”, Schmid said. The red wine from the vineyard Kollwentz will be on offer for the first time this year. So all in all, what is a good ball night for Adi Schmid?

“Good music,
great wines,
civilised conversations,
good food,
and dancing, of course”,

he sums it up. And with a wink, he adds:

„and that one doesn’t
wake up with too much
of a hangover
the day after...”

ALLES HOCHZEIT! Die Blumen thematisieren die Oper *Le nozze di Figaro*.
The flowers are inspired by the theme of the opera *Le nozze di Figaro*.

Eukalyptuskränze, Ranunkeln in besonderen Farben und Größen, verzweigte Roserl, duftender Ginster ...
Garlands of eucalyptus, ranunculi in special colours and sizes, spray roses, fragrant broom...

Pudrige Farbtöne: Weiß, Creme, Pfirsich und etwas Pink
Powdery colours: white, creme, peach and a bit of pink

30.000 Ranunkeln
10.000 Eukalyptuszweige
5.000 Ginsterzweige
5.000 Wachsblumen ...
30.000 ranunculi
10.000 eucalyptus twigs
5.000 broom twigs
5.000 waxflowers...



It's all about tea: Clemens Unterreiner im Faninal-Kostüm der aktuellen *Rosenkavalier*-Produktion.
 It's all about tea: Clemens Unterreiner in the Faninal costume of the current *Rosenkavalier* production.



IM ROSENKAVALIER, der wienerischsten aller Opern, verliebt sich Octavian in Sophie, die wiederum den derben Baron Ochs auf Lerchenau heiraten soll. Im Rittern um sie geraten die beiden Männer aneinander. Ochs wird leicht verletzt und bekommt von Faninal, seinem blamierten Schwiegervater in-fast-spe, allerlei zur Stärkung angeboten. Bier? Wein? Oder eben: „Ein Hippokras mit Ingwer“? Dabei handelt es sich um einen süßen, kostbaren Gewürzwein – ein historisches Allheilmittel gegen viele Krankheiten; vor allem aber: ein Genussmittel, wie zahllose köstliche Rezepte zeigen ... Der *Rosenkavalier* ziert nicht nur die eigens für den Wiener Opernball angefertigte Schleife. Die Oper war auch richtungweisend für die Auswahl der Tee-Mischung. Der „Reisen mit der Sonne“ Tee, eine erlesene Damenspende des Abends, ist nämlich die perfekte Basis für den Hippokras mit Ingwer. Mit Hilfe eines von SONNENTOR kreierten Rezepts, lässt sich der Hippokras ganz einfach zu Hause zubereiten: Die Gewürze mit einem Mörser zerkleinern und danach gemeinsam mit den Teebeuteln im Wasser kurz aufkochen. 10 Minuten ziehen lassen, anschließend abseihen und Wein oder Apfelsaft hinzufügen. Zum Schluss mit Honig verfeinern und genießen. Tipp: Schmeckt auch gekühlt!

Zutaten
 250 ml Weißwein
 oder 125 ml Apfelsaft naturtrüb
 750 ml Wasser
 2 Kannenbeutel
 „Reisen mit der Sonne“
 6 Kardamomkapseln
 4 Pimentkörner
 2 Zimtstangen
 3 Nelken
 3 Rosenblüten
 1-2 Esslöffel „Sonnige Grüße“ Honig

IN ROSENKAVALIER, the most Viennese of all operas, Octavian falls in love with Sophie, who in turn, is supposed to marry the gruff Baron Ochs at Lerchenau. The two men fight over her. Ochs suffers minor injuries and is offered several fortifying things by Faninal, his embarrassed, almost future father-in-law. Beer? Wine? Or a ‘Hippokras with ginger’? This is a sweet precious spiced wine – an old-time remedy for many illnesses. But above all it is something to enjoy as numerous delicious recipes go to show. The *Rosenkavalier* does not only appear on the bow which was made especially for the Vienna Opera Ball. The opera also inspired our choice of the blended tea. The tea ‘Reise mit der Sonne’ (Travelling with the sun), an exclusive ladies’ gift for this evening, is the perfect base for Hippokras with ginger. The recipe created by SONNENTOR helps to prepare the Hippokras at home: Crush the spices with pestle and mortar. Add the spices and the tea bags to the water. Bring to the boil, turn down the heat and let the mixture simmer for 10 minutes. Strain the brew and add the wine or the apple juice. Sweeten with honey and enjoy. It is also delicious when cold!

Ingredients
 250 ml white wine
 or 125 ml cloudy apple juice
 750 ml water
 2 bags of ‘Reisen mit der Sonne’ tea
 6 cardamom pots
 4 pimento seeds
 2 cinnamon sticks
 3 cloves
 3 rose buds
 1-2 tablespoons
 of honey ‘Sonnige Grüße’



Wenn Sie ein Kleid wie für Opernsängerin Daniela Fally entwerfen: Wie sehen da die ersten Arbeitsschritte aus?

Zunächst suche ich das Gespräch, um herauszufinden, ob es irgendwelche Wünsche und Vorstellungen gibt, die einfließen sollen. Zusätzlich muss ich natürlich auch wissen, wie sich die Sängerin bewegt, was ihre Körpersprache ausdrückt. Diese Vorgespräche sind ganz intime, sehr persönliche Momente. Und ich möchte herausfinden, wie sie sich am wohlsten fühlt – denn was soll am Ende herauskommen? Ein Kleid, das sie strahlen lässt und sie noch schöner macht. Nach diesen Gesprächen gehe ich in mich und krame ein wenig in meinem Modehirn – und dann gibt es eine Idee. Bei Daniela Fally ging es sehr schnell, es war uns bald klar, dass es ein Kleid im alten Hollywood-Stil sein muss, mit viel Glamour und dass Traum und Schönheit im Vordergrund stehen.

Ist das „Funktionelle“ auch ein Thema?

Dieser praktische Teil des Bewegens und Atmens einer Sängerin war für mich Neuland. Sonst entwerfe ich ja eher eine grafische, strenge Mode. Aber natürlich: das ist ein ganz wichtiger Aspekt des Kleides.

Haben Sie beim Entwerfen auch den Gesang von Daniela Fally angehört?

Selbstverständlich! Ich habe mir praktisch alles, was sie gesungen hat, angehört.

Was für Sie ja nicht nur Arbeit, sondern auch Vergnügen darstellt. Sie sind ja bekanntlich ein sehr großer Opernfan.

Und das seit meiner Jugend! Ich bin mit meinen Eltern schon sehr früh in die Oper gegangen, habe sowohl die Bühnenwelt, als auch das ganze Drumherum kennen und lieben gelernt.

So sehr, dass Sie Opernsänger werden wollten.

Leider hat es sich aber bald herausgestellt, dass meine Stimme dafür nicht geeignet ist. Aber die vielen Opernbesuche – ich bin eine Zeitlang wöchentlich zweimal auf den Stehplatz in der Wiener Staatsoper gegangen – haben mir sicherlich eine Tür geöffnet. Zu einem besseren Verständnis von Ausdruck, Leidenschaft und Schönheit. Das hat sich für meinen späteren Werdegang als Modedesigner als sehr inspirierend herausgestellt.

Und wenn Sie in die Oper gehen, interessieren Sie sich eher für die Musik oder die Kostüme?

Der Fokus liegt für mich in der Oper eindeutig auf der Musik. Selbstverständlich lasse ich aber auch die Kostüme und das Bühnenbild auf mich wirken – das sind ja entscheidende Elemente jeder Opernvorstellung.

Viele Sängerinnen sind – natürlich – während eines Auftritts nervös. Sind Sie es als Modedesigner auch?

Genau in dem Moment, in dem Frau Fally auftreten und singen wird, wird auch meine Aufregung am Höhepunkt sein: Denn wie alle Künstler sind wir Modeschöpfer auch Perfektionisten und wollen unser Bestes geben. Das ist wie bei einer Modeschau, die man ein halbes Jahr vorbereitet – und die dann nur 10 Minuten dauert. Auf diese Zeitspanne konzentriert sich alles, was man in den letzten sechs Monaten gearbeitet hat. Da sind die Nerven aufs Äußerste gespannt!



**„... ein Kleid im alten Hollywood-Stil
... mit viel Glamour ...
Traum und Schönheit ...“**



How do you go about designing a dress for someone like Daniela Fally?

First of all I talk to the person to find out whether there are wishes or ideas to be considered. In addition, I need to know how the singer moves and what her body language expresses. These preliminary talks are very intimate and personal moments... And I would like to find out how she feels the most comfortable – after all, the result should be a dress which makes her radiant and even more beautiful. After these talks I start thinking and put on my fashion-designer hat – and then I come up with an idea. In the case of Daniela Fally it all happened very quickly because we soon realized that it had to be a Hollywood style dress – very glamorous, with dreams and beauty as the main theme.

Is the “functionality”, that is to say the special needs of a singer, also important?

This practical aspect of how the singer moves and breathes was new to me. Normally I tend to design fashion with a graphic austere look. But this certainly is a very important aspect of the dress.

Did you listen to Daniela Fally singing during the designing phase?

Yes, of course! I have practically listened to everything she has ever sung.

So you were combining work and pleasure. It is a well-known fact that you are a great lover of opera.

Yes, since my teenage days! My parents took me to the opera from a very early age, so I got to know and love the world of the stage and everything which goes with it.

You loved it so much that you wanted to become an opera singer.

Unfortunately it soon became clear that my voice is not suited. However, the many visits of the opera – for a while I took a standing place at the Wiener Staatsoper twice a week – have certainly opened a door for me. It helped me understand expression, passion and beauty which proved to be a great source of inspiration for my future career as a fashion designer.

So when you attend a performance at the opera today... what interests you more: the music or the costumes?

I definitely concentrate on the music when I go to the opera. However, it goes without saying that the costumes and the stage-set have an effect on me too – they are essential elements of every performance.

Some singers are nervous when they perform. Are you, as a fashion designer, also nervous?

I will be most excited exactly when Ms Fally comes on stage to sing. Like all artists, fashion designers are also perfectionists and we are always striving to do our best. It is like a fashion show which takes half a year to prepare and is over after only 10 minutes. This timeframe focusses on everything we worked on in the past six months. It is absolutely nerve-racking!



“... a Hollywood style dress –
very glamorous,
... dreams and beauty ...”



It's all about Jazz: Maria Großbauer im Gespräch mit|in discussions with Dr. Andreas Felber

DIE Ö1-JAZZNACHT ZU GAST BEIM OPERNBALL? Die Verbindungen sind mannigfaltiger, als es auf den ersten Blick scheinen mag. Im Rahmen des zweistündigen DJ-Sets im Opernball-“Jazzclub“ auf der Galerie wird Andreas Felber, Leiter der Ö1-Jazzredaktion, daran erinnern, dass der Jazz in der Swing-Ära der 1930er-Jahre die Pop- und Tanzmusik ihrer Zeit war. Und Bezug darauf nehmen, dass diese Musik, die in rund 100 Jahren stürmischer Entwicklung eine verblüffende Vielfalt von immer wieder neuen, aufregenden Spielweisen und unverwechselbaren Personal-Stilen hervor gebracht hat, zu einer Art alternativer klassischer Musik avanciert ist. Wobei nicht vergessen wird, dass an den Rändern dieses weiten, bunten Felds weiterhin geforscht wird, und sich Jazz und improvisierte Musik eine Haltung der unpuristischen Offenheit wie auch des kreativen Querdenkertums bewahrt haben.

THE Ö1-JAZZNACHT AT THE OPERA BALL? There are more connections than one might think at first. As part of the two-hour DJ set in the Opera Ball-Jazz Club on the gallery, Andreas Felber, director of the Ö1 jazz department, will remind the guests that jazz was the pop and dance music in the swing era of the 1930s. This music, from which an amazing diversity of styles and unique idioms derived in its almost 100-year exciting development, has made jazz a kind of alternative ‘classical music’. It also has to be remembered that research continues to be done at the fringes of this wide and varied field and that jazz and improvised music have maintained an attitude of impuristic openness and creative lateral thinking.



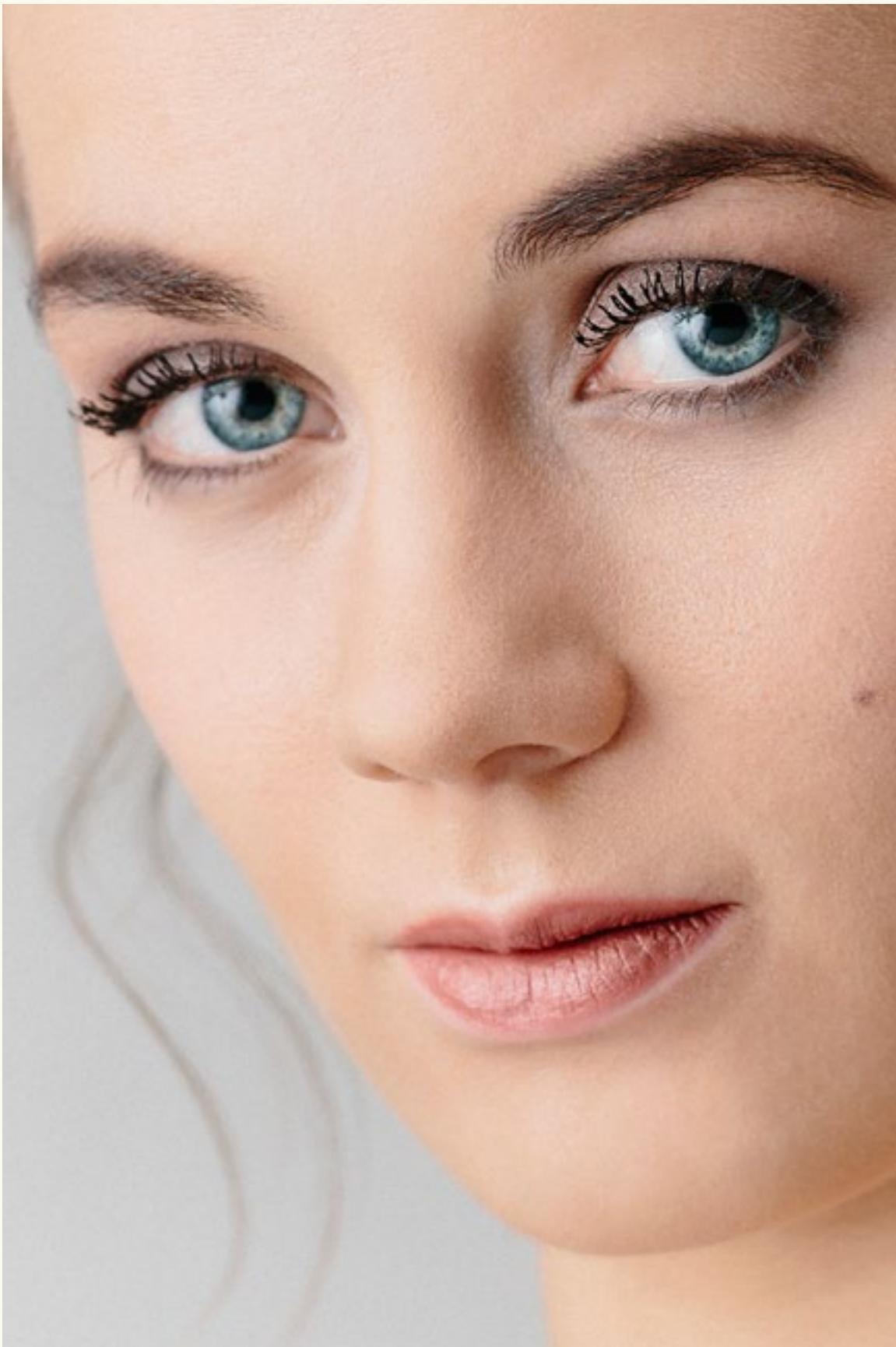
DIE SWAROVSKI TIARA 2018 GESTALTET VON DOLCE&GABBANA In jedem Jahr kooperiert Swarovski mit internationalen Designern, um die Tiara der Debütantinnen auf außergewöhnliche Weise zum Funkeln zu bringen. Das Design der diesjährigen Tiara trägt die Handschrift der italienischen Ausnahmedesigner Dolce&Gabbana. Für das detailreiche Schmuckstück ließen sich Dolce&Gabbana von der Mozart-Oper *Le nozze di Figaro* inspirieren. So heißt es in der achten Szene des ersten Aktes: „*Giovani liete – fiori spargete!*“, also „Muntere Jugend, streue Blumen!“ – ein gesungenes Bild, das sich in dem floralen Design der Tiara auf poetische Weise widerspiegelt. Denn hier treffen zarte Blumen auf organisch geschwungene Blätter, kreiert aus 702 Swarovski Kristallen und „Xirius Chatons“ in den Farben „Crystal“ und „Golden Shadow“ sowie sechs roséfarbenen Blüten aus Emaille, die jedes einzelne Diadem zieren.

THE SWAROVSKI TIARA 2018 DESIGNED BY DOLCE&GABBANA. Each year, Swarovski works with international designers to impart the debutantes' tiaras with extraordinary brilliance. The world-renowned designers Dolce&Gabbana have collaborated with Swarovski to develop this year's tiara. Dolce&Gabbana drew inspiration for the richly detailed headpiece from Mozart's opera *The Marriage of Figaro*, in particular, the words sung in the eighth scene of the first act: "*Giovani liete – fiori spargete!*" ("Happy maids, scatter flowers!"). This image has been poetically reflected in the floral design of the tiara, where delicate blossoms meet organic curved leaves created using 702 Swarovski crystals and "Xirius Chatons" in Crystal and Golden Shadow shades as well as six rose-colored enamel flowers.

Swarovski krönt die Debütantinnen des Wiener Opernballs seit den 1950er Jahren mit funkelnden Diademen. Das italienische Luxuslabel Dolce&Gabbana gestaltet die diesjährige Swarovski Tiara. Swarovski has been crowning the debutantes at the Vienna Opera Ball with sparkling tiaras since the 1950s. The world-renowned designers Dolce&Gabbana have collaborated with Swarovski to develop this year's tiara.

© Swarovski / Thomas Schrott





DEBÜTANTINNEN LOOK 2018 VON GUERLAIN – 190 JAHRE IM NAMEN DER SCHÖNHEIT. WAGEMUTIGE SCHÖPFER, LEGENDÄRE KREATIONEN, UNVERGÄNGLICHES SAVOIR-FAIRE. Traditionell macht Guerlain täglich weltweit Frauen noch schöner, im Speziellen die Debütantinnen des Wiener Opernballs – und das bereits zum dritten Mal in Folge. Seit fast zwei Jahrhunderten zelebriert Guerlain die Liebe für das Schöne – die Kultur des Schönen ist seine Signatur. Um die natürliche Ausstrahlung der Debütantinnen zu unterstreichen, wurde für dieses Jahr eine besonders romantische Farbharmonie gewählt. Die 5er-Lidschattenpalette in der Farbkombi *N°06 Bois des Indes* ist mit einzigartigen Lichtpigmenten angereichert, die die Augen größer und strahlender wirken lassen. Die sanften Rosenholztöne der für den Look gewählten Palette harmonisieren mit jeder Augenfarbe. Um das natürliche Rosa der Wangen zu unterstreichen, wird ein Blush in der Nuance *N°01 Morning Rose* aufgetragen. Komplettiert wird der Look von einer sehr trendigen, matten Cremelippenfarbe in *N°M06 Charming Beige* für makellos glatte Lippen und ein bezauberndes Lächeln.

DEBUTANTES' LOOK 2018 BY GUERLAIN – 190 YEARS IN THE NAME OF BEAUTY. BOLD DESIGNERS, LEGENDARY CREATIONS, TIMELESS KNOW-HOW. Every day, Guerlain beautifies women all over the world and in particular the debutantes of the Opera Ball – now for the third consecutive year. Guerlain has been committed to beauty for almost 200 years – the Culture of Beauty is the company's signature. To enhance the radiant beauty of this year's debutantes, Guerlain has chosen an especially romantic and harmonious colour scheme. The eyeshadow set *N°06 Bois des Indes* is composed of five perfectly graduated shades enriched with unique light pigments for beautiful and sparkling eyes. The gentle rosewood shades match every eye color. The cheeks are highlighted with blush *N°01 Morning Rose*. The look is completed by a very trendy matte liquid lipstick *N°M06 Charming Beige* for perfect lips and a charming smile.



DEBÜTANTINNEN LOOK 2018 VON GUERLAIN – DIE PRODUKTE:

Lidschattenpalette PALETTE 5 COULEURS in der Farbharmonie N° 06 Bois des Indes. Die einfach zu verwendende Rosenholz-Palette verbindet eine strahlende Basis zum Vereinheitlichen, zwei dezente Nude-Nuancen und zwei rauchige, raffiniertere Töne, die den Blick intensiv unterstreichen. In unendlich vielen Varianten einzeln oder übereinander aufgetragen passen die fünf Töne hervorragend zusammen. Blush ROSE AUX JOUES in der Nuance N° 01 Morning Rose. Dank PINK BOOSTER Pigmente wird das natürliche Rosa der Wangen unterstrichen. Die Textur ist federleicht, einfach aufzutragen und verleiht einen zarten Hautton. Intense Liquid Matte in der Nuance N° M06 Charming Beige. Diese cremige Lippenfarbe lässt sich mit dem Applikator einfach auftragen, sorgt für samtig-matte Lippen, und hält besonders lange.

DEBUTANTES' LOOK 2018 BY GUERLAIN – THE PRODUCTS:

Eyeshadowpalette PALETTE 5 COULEURS in harmony N° 06 Bois des Indes. This easy-to-use rosewood-range of shades combines a base to illuminate and even, two nude tones to subtly enhance, and two smoky, more sophisticated shades that intensify the whole look. Applied separately or layered, the shades match to perfection. The result is invariably and unfailingly chic. Blush ROSE AUX JOUES in N° 01 Morning Rose. A natural glow, a blush that works in total fusion with the skin. Sport cheeks with a delicate glow as if you had just spent a day in the fresh air, with a lightweight, imperceptible finish. A blush with a subtle floral scent that brings a pink flush to your cheeks with a single sweep of the brush. It couldn't be easier to apply! Intense Liquid Matte in N° M06 Charming Beige. This smoothing matte liquid lipstick is also easy to apply: creamy like a gloss and pigmented like a lipstick, with a stunning matte finish and a long lasting plumping look.



Cornelia Artmayr	Anna Feichtinger	Maria Kaplan	Una Nowak	Theresa Saufnauer	Sophie Török
Arzucan Askin	Birgit FencI	Nathalie Katzianka	Alina Nussbaumer-Pröll	Verena Scharka	Sarah Umek
Julia Bach	Florina Fischer	Natalie Kerres	Emily Öllinger	Andrea Schaub	Lena Unterberger
Renate Berger	Réka Fodróczy	Veronika Kiss	Cathrin Pamperer	Corinna Schaupp	Margaretha Van Der Spek
Marie-Sophie Bisteghi	Carmen Franz	Valerie Kloss	Marie-Therese Pasch	Andrea Scheibenreif	Tatiana Vedernikova
Karoline Brandstätter	Melanie Fröhlich	Caroline Koisser	Annika Pendl	Carmen Scheiblhofner	Denise Virgl
Paulina Brier	Rebekka Fröhlich	Verena Koppensteiner	Natalie Pfeifenberger	Lisa Schiessling	Cecilie Von Heintze
Sabrina Brunner	Ilmira Gaifullina	Julia Kraft	Vanessa Pichler	Helena Schiffke	Andrea Wang
Josefine Bulgarini	Sandra Gruber	Lisa Kreimer	Catherine Pichler	Luisa Schiffke	Verena Weickenmaier
Constanza Cechetti Peregrini	Melanie Gürentz	Linda Kress	Irene Pichler	Klara Schlichtinger	Nadja Weinberger
Francesca Christ	Verena Haas	Jasmin Kriessmann	Julia Pittenauer	Talin Schrattenholzer	Melanie Wiedemann
Alexandra Dallinger	Raphaella Hackl	Anna Kruschitz	Laura Praeceptor	Celine Schrenk	Doris Winkler
Lena Darman	Jacqueline Haman	Victoria Kugler	Melissa Prieler	Claudia Schrenk	Swatina Wutha
Lisa Deutsch	Carina Hammerschmidt	Alesia Kukharuk	Ulrike Prokes	Chiara Schurich	Magdalena Yaldez
Martina Dirnbacher	Sophie Hartl	Anna Leiningen-Westerburg	Anna Prunbauer	Fabienne Seele	Irina Zabun
Carolina Donà	Cornelia Hehenberger	Stefanie Lex	Yanie du Pouget de Nadaillac	Maria Seiwald	Natalia Zaitceva
Sophie Duhazé	Liza Heigl	Isabella Liska	Ines Rainer	Alessandra Seminara	Daria Zinchenko
Lusine Dzhilavyan	Magdalena Heinisch	Victoria Matheis	Constanze Raitmayr	Elza Skalirov	
Andrea Effenberger	Julia Herzog	Magdalena Mayr	Maria Rasinger	Maria Slavova	
Verena Eisenreich	Katharina Hölzl	Leona Mergenthal	Constanze Rath	Elisabeth Sölkner	
Victoria Eisenreich	Christina Huber	Anna Meskova	Alin Rauchberger	Franziska Stanger	
Amina El Ghazi	Victoria Huschka	Bendikta Messner	Simone Reschka	Katharina Stangl	
Sophia Elalamy	Katharina In Der Maur	Nathalie Monschein	Giselle Richter	Luisa Stöckli	
Katrin Engesser	Franziska Jarisch	Anna Moosbrugger	Gerda Rodewald	Andrina Strasser	
Pia Erlinger	Monika Kaczmarek	Elisabeth Murg	Helene Rosenberg	Eleanor Stringer	
Michaela Faller	Maria Kadzielska	Sarah Neill	Julia Ruiter	Jennifer Sturlese	
Sarah Fazekas	Marlene Kahofer	Christina Noitzmüller	Cassandra Salamon	Laura Taschner	



Christian Albers	Philipp Grüner	Jonas Keisel	Benedikt Von Manitius	Johannes Reinstadler	Hannes Styhler
Alexander Alexeev	Jiaxin Guan	Philip Kesmarki	Calum McPherson	Philip Reitmeier	Christoph Swoboda
Emil Backé	Nadal Hamidi	Julian Kessler	Martin Meister	Simon Renz	Alexander Trpisovsky
Sebastian Bednarek	Maximilian Hammerer	Denis Khutoretskiy	Felix Mensdorff-Pouilly	Jakob Rettenbacher	Stefan Tupy
Fabio Bernhard	Colin Hantschel	Peter Klinger	Christian Mikhael	Stefan Riedl	Valentin Veits
Malo Blanc	Ferdinand Hartig	Valentin Klug	Jakob Mühlbacher	Georg Riedl-Riedenstein	Severin Vetter
Moritz Bock	Gregor Hartung	Felix Knoll	Christopher Muhr	Niklas Roth	Alexander Wagner
Daniel Bubla	Markus Hegedüs	Georg Kofler	Günter Neustifter	Felix Röper	Bernhard Wagner
Andreas Bunka	Laurenz Heigl	Lukas Kohoutek	Alberto Nodale	Martin Ruby	Andreas Weber
Tomasz Cepiel	Daniel Heindl	Jakob König	Stefan Nothnagel	Tibor Ruhaltinger	Benedikt Weinmann
Arthur Corazza	Daniel Herold	Benjamin Kosch	Christoph Nowotny	Thomas Saufnauer	Gerald Weißenböck
Andrey Cvitkovic	Thomas Hillebrand	Stephan Kreiger	Gregor Nussbaumer	Savvas Savvidis	Franz Wesselmann von Helmond
Stefan Döberl	Stephan Himsel	Ulrich Krenmayr	Maximilian Otto	Max Schachermayer	Florian Wimmer
Philipp Dungl	Maximilian Hippold	Lukas Kriegler	Maximilian Pammer	David Schitton	Wiktor Witkowski
Felix Ebenberger	Alexander Höfer	Matthias Kudweis	Gabriel Pete	Maximilian Schlosser	
Konstantin Eder	Ralph Hohensinner	Thijs Kuijper	Paul Petritsch	Rüdiger Schlossnikl	
Deniz Ekmekcioglu	Daniel Holzinger	Benjamin Langer	Simon Pfeffer	Bernhard Schmidt	
Laurenz Enzlberger	Valentin Hopfinger	Andreas Langstadlinger	Matthias Pferschy	Hannes Schmidt	
Max Erlinger	Amos Hornstein	Dominik Lanzerstorfer	Fabian Pollitzer	Thomas Schmidt	
Lukas Fanninger	Alexander Hromek	Daniel Laxar	Maximilian Preslmayer	Michael Schweifer	
Florian Fiala	Matthias Huber	Leonard Leitner	Andreas Prielinger	Jakob Schweighofer	
Gilbert Frank	Michael Huber	Christoph Lhotka	Gernot Pruschak	C. Samuel Sillaber	
Anselm Gadenstätter	Stefan Hufnagl	Jakob Linhart	Konstantin Rasteryaev	Leonard Soldo	
Joscha Gersbacher	Francis Jackson	Matthias Lohr	Stefan Rath	Philip Sorger	
Jonas Goos	Stefan Kaiser	Julian Lübbers	Patrick Rebnegger	Julian Spit	
Sebastian Graf	Christoph Kalab	Robert Lukacs	Armin Redl	Sebastian Stampfel	
Constantin Grassberger	Sam Kandathil	Maximilian Maller	Steven Reichen	Johannes Steinbach	

Wiener Opernball-Fächer 2018 von
Living Deluxe designed by Lena Hoschek.
Vienna-Opera-Ball-fan 2018 donated by
Living Deluxe designed by Lena Hoschek.

© Lois Lammerhuber



LIVING DE LUXE 



REPERTOIRE ist Teil einer einzigartigen „Art Enzyklopädie über Theater am Fallbeispiel der Wiener Staatsoper“ – so der Direktor des Hauses am Ring, Dominique Meyer. Gemeinsam mit Lois Lammerhuber lädt er schon zum zwölften Mal mit dem sogenannten Herrenspendebuch zu einem Blick hinter die Kulissen des Hauses am Ring. Die Wiener Staatsoper pflegt das größte Repertoire der Welt: Gut 60 verschiedene Opern und Ballette stehen jedes Jahr auf dem Spielplan. Kein anderes Opernhaus kann in einer solch exemplarischen Qualität eine vergleichbare Breite an unterschiedlichen Werken und Stilen anbieten: Von der Barockoper bis zum zeitgenössischen Musiktheater, von Wagner bis Verdi, von Mozart bis Strauss, von klassischen Inszenierungen bis zu progressiven Sichtweisen. Und so ist eine Spielzeit im Haus am Ring immer auch eine Reise durch die Musikgeschichte, dargeboten von den besten Interpreten der Welt, von Anna Netrebko bis Elīna Garanča und von Jonas Kaufmann bis Plácido Domingo. Begleitet werden sie dabei vom bedeutendsten Opernorchester der Welt, dem Orchester der Wiener Staatsoper unter der Stabführung von Dirigentenlegenden wie Christian Thielemann oder Semyon Bychkov.

REPERTOIRE is part of a unique „kind of encyclopedia of theatre based on the Wiener Staatsoper“ says the director of the House on the Ring, Dominique Meyer. This is the twelfth time that he and Lois Lammerhuber invite the readers to take a look behind the scenes of the Wiener Staatsoper in the form of the so called ‘Herrenspendebuch’. The Wiener Staatsoper cultivates the largest repertory in the world: Every year, the programme includes some 60 operas and ballets. It is the only opera house which is able to offer such exemplary quality and diverse variety of works and styles: from baroque opera to contemporary music theatre, from Wagner to Verdi, from Mozart to Strauss, from classical productions to progressive perspectives. Thus a season of the House on the Ring is always a sort of journey through the history of music, performed by the best artists in the world: from Anna Netrebko to Elīna Garanča, and from Jonas Kaufmann to Plácido Domingo. They are accompanied by the most renowned opera orchestra of the world – the orchestra of the Wiener Staatsoper directed by legendary conductors such as Christian Thielemann or Semyon Bychkov.





Wolfgang Bankl als Tierbändiger in *Lulu*



HOTEL BRISTOL
VIENNA

THE
LUXURY
COLLECTION



MIT SEINER EINZIGARTIGEN LAGE GEGENÜBER DER WIENER STAATSOPER UND ALS KOOPERATIONSPARTNER, IST DAS HOTEL BRISTOL – AUCH „HAUS AN DER OPER“ GENANNT – STOLZ DARAUFG, DAS BUCH ZUM DIESJÄHRIGEN OPERNBALL 2018 ZU PRÄSENTIEREN. Das im Art Déco-Stil gehaltene Fünf-Sterne-Haus, das sich im Besitz der Sacher Gruppe befindet, verkörpert Understatement, das auf große Liebe zur Tradition, gepaart mit Wiener Charme und höchste Servicestandards trifft. Einige der Zimmer und Suiten wurden gerade, unter Federführung des renommierten Pariser Designers Pierre Yves Rochon komplett neu gestaltet. Die Zimmer mit Blick auf die Wiener Staatsoper sind alle nach Direktoren des berühmten Wiener Musiktheaters benannt. Von dort aus können die Gäste während der „Oper live am Platz“ die Liveübertragung der Opernaufführung auf einen großen LED-Screen direkt vom Balkon ihres Zimmers aus verfolgen. Besonders beliebt bei Opernbesuchern ist das ganztägig geöffnete Restaurant Bristol Lounge. Die Bristol Bar, die erste amerikanische Bar der Stadt, ist ebenso aufgrund ihrer Nähe zur Wiener Innenstadt schon immer ein legendärer Treffpunkt im Herzen Wiens. Sie lädt zum Verweilen und Relaxen in gemütlich-exquisiter Atmosphäre ein.

WITH ITS UNIQUE LOCATION VIS-À-VIS THE WIENER STAATSOPER AND AS A COOPERATION PARTNER, THE HOTEL BRISTOL – ALSO KNOWN AS THE HOTEL NEXT TO THE OPERA – PROUDLY PRESENTS THE BOOK ON THIS YEAR'S OPERA BALL 2018. The 5-star, Art Deco-style hotel owned by the Sacher Group, is an epitome of understatement with great love of tradition, blended with Viennese charm and supreme service. Some of its rooms and suites have been completely refurbished recently by renowned Parisian designer Pierre Yves Rochon. All rooms with views of the Vienna State Opera are named after directors of the famous vis-à-vis music theater. So it is possible for guests to follow “Oper live am Platz” (“Opera for All”), the live broadcasts of opera performances on a huge video wall, directly from their room’s balcony. The restaurant Bristol Lounge, open all-day to its guests, and the Bristol Bar, Vienna’s first American bar and from time immemorial a legendary meeting place of the Viennese, are especially popular among opera aficionados.

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER

9. Februar 2018

supported by



DIE VERANSTALTUNG ZÄHLT ZU DEN ERFOLGREICHSTEN JUGENDPROJEKTEN ÜBERHAUPT: *Die Zauberflöte für Kinder*, aufgeführt am Tag nach dem Opernball – im Ballsaal. Insgesamt 7.000 Schulkinder sind jedes Jahr in zwei Vorstellungen mit dabei, und wer die leuchtenden Augen des jungen Publikums einmal erlebt hat, der weiß, wie ansteckend Opernbegeisterung sein kann. Gezeigt wird eine gekürzte und für das junge Publikum entwickelte Fassung der *Zauberflöte* (Inszenierung: Diana Kienast), und noch mehr als das: Spielerisch vermittelt diese Vorstellung einen Einblick in die Welt der Oper – so werden zum Beispiel Orchesterinstrumente erklärt. Im Zentrum dieser *Zauberflöte* steht natürlich eine Theaterfigur, die für die Kinder der Sympathieträger schlechthin ist: Papageno. Gespielt wird er von Hans Peter Kammerer, der ihn schon bei der Premiere vor fast 15 Jahren verkörperte. Und dass gerade er eine solche Bezugsfigur für das Publikum ist, verwundert nicht. Kammerer ist nämlich nicht „nur“ Sänger, sondern auch Vollblut-Darsteller und vor allem einer, der sich seine Gedanken um die Rollen, die er verkörpert, macht. Besonders, wenn es eine „Lieblingsrolle“ ist, wie er erzählt. „Die Partie ist enorm farbenreich, witzig, lyrisch, melancholisch. Als Darsteller kann man viele Facetten zeigen. Das hängt natürlich von der jeweiligen Inszenierung ab, doch bleibt einem ja immer ausreichend Raum, um auch eigenes einzubringen. Papageno wird nie langweilig und kann auch nie langweilig werden.“ Über 250 Mal hat er diese Rolle in unterschiedlichen Produktionen bisher verkörpert, davon rund 80 Mal an der Wiener Staatsoper. Er selbst, so führt er aus, würde als *Zauberflöten*-Regisseur das Werk „zunächst einmal sehr ernst nehmen. Den Klamauk nicht in den Vordergrund stellen; denn der Humor im Theater lebt ja immer von einer Prise Tragik. Und ich würde dem gesprochenen Text vertrauen, was manche ja nicht tun. Aber das Stück spielt sich für mich ja auch im Dialog ab!“ Ist es eigentlich schwerer, direkt im Publikum zu stehen als auf einer Bühne vor dem Publikum? „Nicht schwerer, anders“, meint Kammerer. „Es ist wie in der KINDEROPER | AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE, wo es ja auch keinen trennenden Orchestergraben gibt. Das hat auch unglaubliche Vorteile: Man kann das Publikum unmittelbar am Geschehen teilhaben lassen. Ich sehe die Zuschauer, kann manche direkt anspielen. Und gerade das junge Publikum ist in der Lage, eine Vorstellung wirklich mitzuleben und am Geschehen direkt auch teilzuhaben. Erwachsene haben damit oftmals viel größere Schwierigkeiten!“

THIS EVENT IS ONE OF THE MOST SUCCESSFUL PROJECTS FOR YOUNG PEOPLE OF ALL TIMES: *Die Zauberflöte für Kinder*, performed on the day after the Opera Ball – in the ballroom. Every year, 7,000 school children attend the two performances, and those who have seen the shining eyes of the young spectators know how contagious the love for opera can be. They will see an abridged version which was adapted especially for young people (producer: Diana Kienast). Moreover, this performance is a light-hearted introduction into the world of opera where also some of the instruments in the orchestra are explained. At the centre of attention of this *Zauberflöte* is the character which the children simply love most: Papageno. He is played by Hans Peter Kammerer who had sung this role at the première almost 15 years ago. It is not surprising that he of all people is so popular with the audience. After all, Kammerer is not ‘only’ a singer, but also an actor through and through and, above all, one who thinks about the roles played by him. Especially if it is his “favourite part”, as he says. “The part is enormously colourful, funny, lyrical, melancholic. As an actor one can present many facets. This depends on the production, of course, but one has always enough leeway to contribute one’s own ideas. Papageno is never boring and will never get boring.” He has played this part 250 times in different productions, some 80 times of that at the Wiener Staatsoper. He explains that he “would take a very serious approach if he was to direct the *Zauberflöte*. I would not focus on the funny scenes as humour always thrives on a bit of tragedy in the theatre. And I would trust the spoken words which some people do not do. But for me the dialogue is part of the story!” By the way, is it more difficult to be standing amongst the audience rather than to stand on the stage in front of the audience? “Not more difficult, but different”, says Kammerer. “It is like in the KINDEROPER | AGRANA STUDIOBÜHNE | WALFISCHGASSE where we don’t have an orchestra pit separating the stage from the auditorium. This has immense advantages: One can involve the audience in the action. I see the spectators and can communicate with some of them. The young audience, in particular, is able to really become part of the story and to participate in the action. Adults often find this much more difficult!”



WERDEN SIE DONATOR UND PARTNER DER WIENER STAATSOPER

- Als Donator können Sie jetzt schon eine der begehrten Ranglogen für den Opernball 2019 reservieren.
- Die Donatoren und Partner der Wiener Staatsoper übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und unterstützen eines der bedeutendsten Opernhäuser der Welt.
- Die Wiener Staatsoper bietet ihren Partnern und Donatoren eine Reihe von besonderen Leistungen, neben exklusiven Veranstaltungen vor allem auch ein Vorkaufsrecht auf Karten für Premieren und andere Vorstellungen.
- Die Intensität Ihres Engagements können Sie individuell gestalten: Wir laden Sie ein, Donator, Förderer, Produktions- oder Premiersponsor der Wiener Staatsoper zu werden. Begleiten Sie uns auch als International Friend bei unseren neuen Projekten.

Wir lassen Ihnen gerne weitere Informationen zukommen und gehen persönlich auf Ihre Wünsche und Ihre individuellen Erwartungen einer Partnerschaft ein. Mag. Alexandra Hilverth www.wiener-staatsoper.at/sponsoring

BECOME A DONOR AND PARTNER OF THE WIENER STAATSOPER

- As a donor, you can already reserve one of the coveted circle boxes for the Wiener Opernball 2019.
- The donors and partners of the Wiener Staatsoper take on corporate responsibility and support one of the world's most important opera houses.
- The Wiener Staatsoper offers its partners and donors a number of special services. Alongside exclusive events, our sponsors enjoy the right to buy for Première tickets and other performances.
- The level of involvement is entirely up to you: We invite you to become a donor, supporter, supporter of a production or a première. Join us on our journey of new projects as an International Friend.

For further information, do not hesitate to contact us and will happily discuss your individual expectations and wishes of a partnership with the Wiener Staatsoper. Mag. Alexandra Hilverth www.wiener-staatsoper.at/sponsoring



Generalsponsoren der Wiener Staatsoper 2017/2018
General sponsors of the Wiener Staatsoper 2017/2018



Partner und Sponsoren des Wiener Opernballs 2018
Partners and sponsors of the Vienna Opera Ball 2018



FÜR DIE BALLSPENDEN DANKEN WIR
FOR THE BALL GIFTS WE KINDLY THANK

AMALTHEA VERLAG
CASINOS AUSTRIA
CODE1842
CROMA PHARMA
EDITION LAMMERHUBER
FALSTAFF
GINO VENTURINI
GUERLAIN
HUMANIC
JUWELIER HELDWEIN
LIVING DELUXE
NUSSYY
SNOOOZE
SONNENTOR
STEKOVICS
STRÖCK
SWAROVSKI
VÖSLAUER

ART FOR ART

Costumes Stage Decoration Facility Office Tickets

Die Kostüme des Wiener Staatsballetts und der Studierenden der Ballettakademie der Wiener Staatsoper wurden von ART for ART hergestellt.

The costumes of the Wiener Staatsballet and the students of the Ballettakademie der Wiener Staatsoper were produced by ART for ART.

www.artforart.at

Oper bewegt. Wir bewegen Oper. Als Generalsponsor.

Energie ist unser Geschäft. Kultur unser Anliegen.
Beides ist uns wichtig. Deshalb unterstützen wir
die Wiener Staatsoper als Generalsponsor.

www.omv.com/cultural-sponsoring

Die Energie für ein besseres Leben. 

*GESCHMACK
ERZÄHLT IN
SCHÖNSTER WEISE
VOM HIMMEL.*

STEKOVICS

IT'S IMAGINATION THAT
TRANSFORMS ORDINARY,
INTO EXTRAORDINARY.

Discover more about the Lexus Hoverboard, Lexus Sport Yacht
concept and Lexus LC at lexus-int.com



HASSELBLAD

CREATE TO INSPIRE

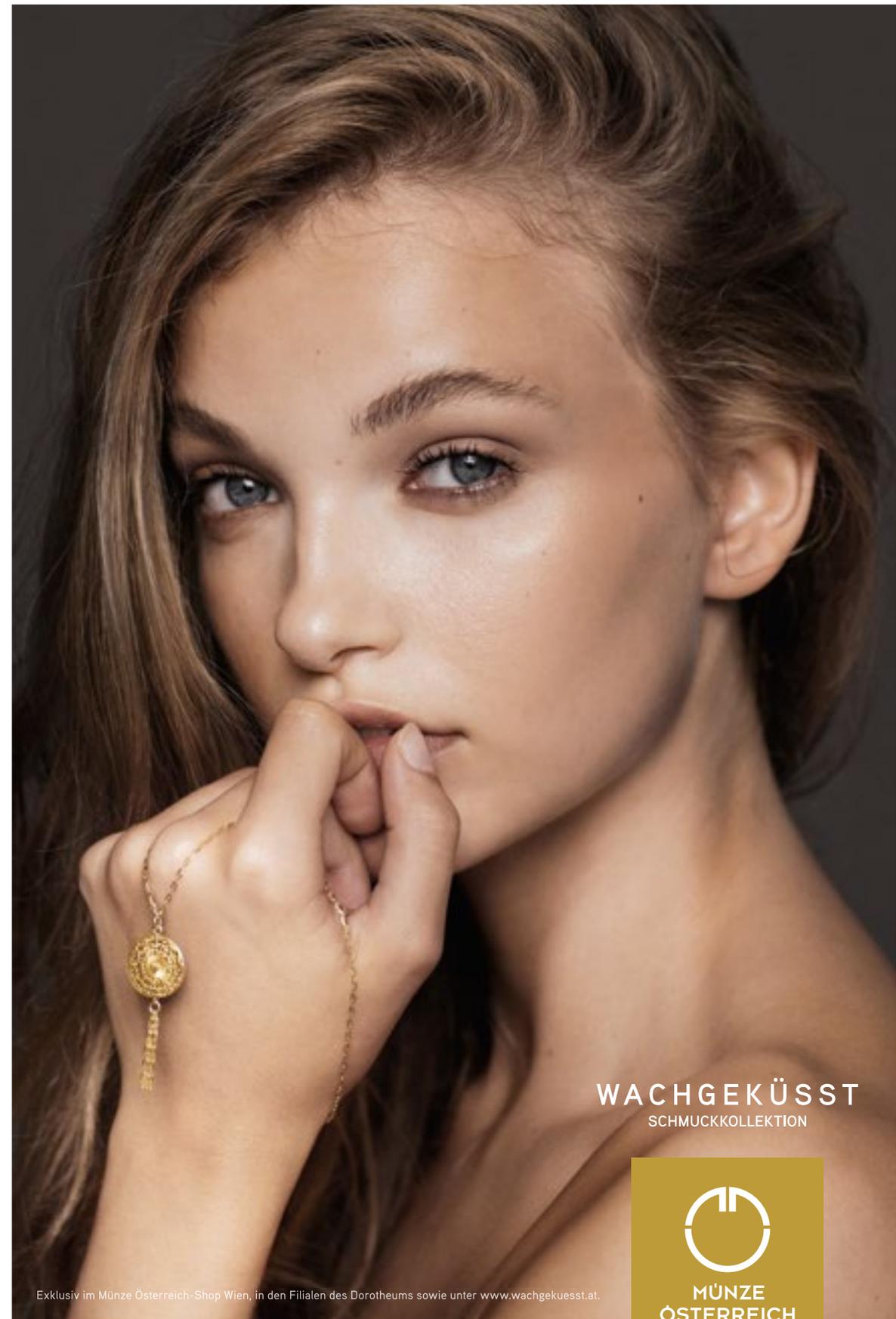


This is your freedom
This is our passion
This is X1D

#hasselbladx1d hasselblad.com

Slach Bildtechnik VertriebsgmbH & Co KG
1230 Wien, Kolpingstrasse 21
tel: +43 1 610 44-11 www.slach.at

SLACH
BILDTECHNIK
Sie können sich auf uns verlassen



WACHGEKÜSST
SCHMUCKKOLLEKTION



Exklusiv im Münze Österreich-Shop Wien, in den Filialen des Dorotheums sowie unter www.wachgekuesst.at.



ATELIER
SWAROVSKI
FINE JEWELRY

INSPIRED BY NATURE, CRAFTED BY SWAROVSKI
ATELIERSWAROVSKI.COM

Das Traditionshaus darf das sechste Jahr in Folge den Ball der Bälle beehren:

PEEK & CLOPPENBURG AM WIENER OPERNBALL

MIT JAKE*S COCKTAIL IN DER ERSTEN REIHE!

Die Debütantinnen und Debütanten werden bei der Eröffnung von einheitlich gekleideten Tanzlehrerinnen angeführt. Maria Großbauers Wahl dafür fiel dieses Mal auf eine festlich-elegante Jake*s Cocktail Robe.

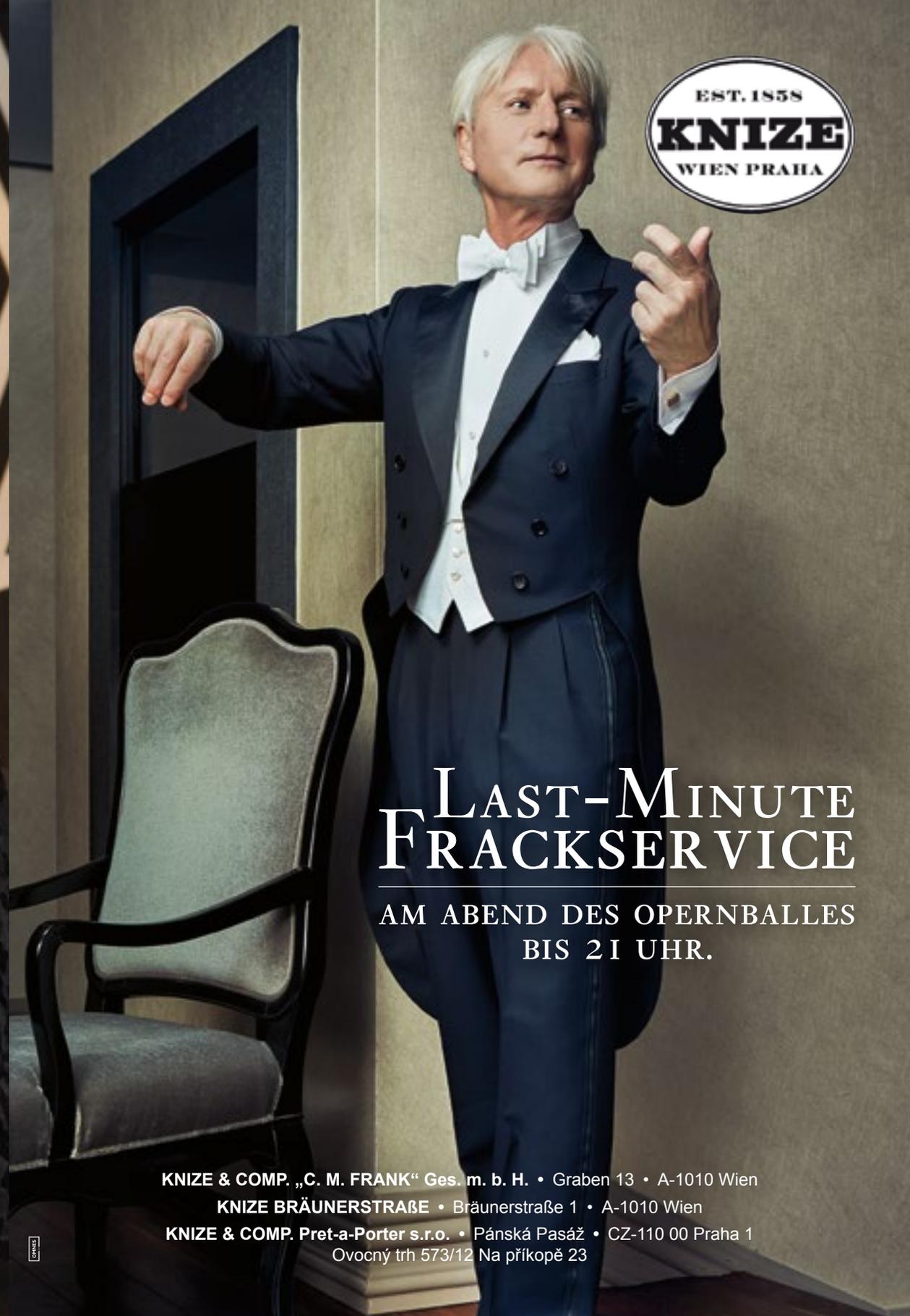
Ladies, die auch etwas vom Opernball-Flair möchten, finden die schwarz-golden funkelnde Kreation exklusiv bei P&C.

Und noch viel mehr – vom Abendtäschchen bis zum großen Ballkleid.

Alles Walzer!

Peek & Cloppenburg

Shop online auf www.peek-cloppenburg.at



LAST-MINUTE FRACKSERVICE

AM ABEND DES OPERNBALLES
BIS 21 UHR.

KNIZE & COMP. „C. M. FRANK“ Ges. m. b. H. • Graben 13 • A-1010 Wien

KNIZE BRÄUNERSTRASSE • Bräunerstraße 1 • A-1010 Wien

KNIZE & COMP. Pret-a-Porter s.r.o. • Pánská Pasáž • CZ-110 00 Praha 1

Ovocný trh 573/12 Na příkopě 23



NEW



Premium Economy Class

my TRULY COMFY

There are many ways to sit. In the myAustrian Premium Economy Class, I enjoy the Austrian way: truly comfy. And I fly with lots of space, great delight and plenty of comfort.

the charming way to fly



#KULTURELLEDR

MERENGUE
IMMATERIELLES
KULTURERBE DER UNESCO



Tourist Board Dominikanische Republik
Hochstrasse, 54 . D-60313 Frankfurt/Main
Tel.: +49 69 91397878 . Fax: +49 69283430
austria@godominicanrepublic.com
#DominikanischeRepublik
GoDominicanRepublic.com

 Kolumbus-Haus
Santo Domingo



Dominikanische Republik
Alles wovon Sie träumen

Tourist Board



Mon

GUERLAIN

THE NEW FRAGRANCE

ANGELINA JOLIE



GUERLAIN.COM



CAREFULLY
CREATED.
MINDFULLY
MADE.



1



2



3



4

1 VIENNA CLUTCH AUS FEINEM ITALIENISCHEM KALBSLEDER UND WIENER GEFLECHT VON SAGAN VIENNA / 2 HERRENFASSON DUKE AUS BIBERFILZ VON MÜHLBAUER HUTMANUFAKTUR / 3 OHRRINGE "GLITZERENDE TAUTROPFEN" AUS PLATIN, WEISSGOLD MIT PRILLANTEN UND DIAMANTEN VON ALJA & FRIENDS / 4 FRACKHEMD, MASSGESCHNEIDERT VON HEMDENMACHER GINO VENTURINI

GLANZVOLLE MOMENTE

Bestechendes Design, exquisite Materialien und höchste handwerkliche Verarbeitung und Qualität zeichnen diese Wiener Produkte aus. Lassen Sie sich verzaubern!

WIEN PRODUCTS SERVICE CENTER / STUBENRING 8-10 / A-1010 WIEN /
TEL +43 1 514 50 1517 / WIENPRODUCTS@WKW.AT / WWW.WIENPRODUCTS.AT /

Wien Products ist ein Projekt der Wirtschaftskammer Wien.



© © © DASUNO



©Vienna Tourist Board/FR Rigaud/Couture Vivienne Westwood Vienna
First soloist Ketevan Papava and Demi soloist James Stephens (Vienna State Ballet)

www.vienna.info

Alles dreht
sich.
Nur die Zeit
bleibt stehen
*Everything is
whirling by.
But time is
standing still*

VIENNA
NOW ♦ FOREVER

Vienna Opera Ball



UNVERGESSLICHE EVENTS

SERVICE MIT STIL Ernst Flauger hat 1994 Österreichs erste Bar-Vermietung erfunden: die mietbar. Mit Ausstattungen für jede Art und Größe. Von der privaten Party bis zum offiziellen Empfang und von der Clubbing-Lounge bis zum Ballereignis – wie dem Wiener Opernball. www.diemietbar.at





HELDWEIN

Juwelier seit 1902.

Graben 13. 1010 WIEN. T +43 1 5125781. www.heldwein.com

The Proud Printer of Opernball Books



The most awarded
and internationally renowned
Slovenian printing and binding company



Gorenjski tisk storitve

PRINTING AND BINDING COMPANY
Mirka Vadnova 6, Kranj, Slovenia

Phone: +386 (0)4 20 16 300
Fax.: +386 (0)4 20 16 301
E-Mail: info@gts.si
Web page: www.gts.si

Brilliance Profile

Unique combination of
screening and inks
for fascinating printing results

One Stop Production

Prepress, printing and binding
entirely organized under one roof

Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien



Servus Dreiviertel- Taktler!

Als stolzer Unterstützer der Wiener-
Staatsoper wünschen wir allen Gästen
eine rauschende Ballnacht.

Meine Stadt. **Meine Bank.**

Die Wiener Staatsoper bedankt sich bei den Donatoren der Saison 2017/2018.



André & Rosalie
Hoffmann

ViennaTicket.at



MEMBERS OF



LEIPZIG-LUDWIGSBURGER INVEST



The Wiener Staatsoper would like to thank the donors of the season 2017/2018.

Es sind unsere Träume, die uns die Kraft geben, unsere Ideen zu leben.



Mit dem Wissen, dass selbst die kleinsten Details Großes bewirken können, setzen wir uns für unsere Überzeugungen ein. Und selbst wenn der Weg nicht immer wie erwartet verläuft – zusammen mit den Menschen an unserer Seite haben wir den nächsten Schritt schon fest im Blick, um unser Ziel am Ende sicher zu erreichen. **Gemeinsam nehmen wir die Zukunft in die Hand.**

Die Geschenkidee^o

BY CASINOS AUSTRIA

Gleich bestellen auf casinos.at

Dinner & Casino^o

BY CASINOS AUSTRIA



Um nur € 59,- pro Person!

Mit 4-gängigem Menü, Begrüßungsjetons im Wert von € 20,- und einem prickelnden Glas Frizzante! Und noch romantischer: „Dinner & Casino Night“ – mit Übernachtung im 4-Sterne-Hotel!

Serviceline: +43 (0)1 534 40 50
casinos.at [facebook.com/casinosat](https://www.facebook.com/casinosat)

Gerstner
WIEN 1847
K.u.K. HOFZUCKERBÄCKER



Gerstner-Brunch

im **Café-Restaurant**

Jeden Sonntag 11 - 14 Uhr

Reservierung: +43 1 526 13 61 | brunch@gerstner.at
Kärntner Straße 51 | 2. Etage | 1010 Wien
www.gerstner-konditorei.at



Kunst.
Handwerk.
Persönlichkeit.

OFFIZIELLER HAIR-STYLING PARTNER
DES WIENER OPERNBALLS 2018

STEINMETZ  BUNDY
PRIVATSALON

STEINMETZ-BUNDY GmbH · Opernring 9 · 1010 Wien · T +43 1 581 20 20 · steinmetz-bundy.at

Seit Generationen – für Generationen

MASHEMDEN UND
FEINSTE BALLGARDEROBE VON

Gino Venturini



Luca Venturini

Niki Venturini

Gino Venturini

HEMDENMACHER GINO VENTURINI • WIEN 1 • SPIEGELGASSE 9 • WWW.VENTURINI.AT

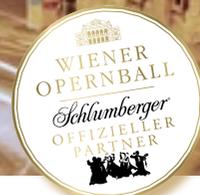


Gusto auf feine Speisen und hervorragende Drinks? Besuchen Sie uns beim Opernball in der Feierabend-Bar!

An allen anderen Tagen sind wir im Ströck-Feierabend in der Landstraßer Hauptstraße 82 für Sie da.

www.ströck-feierabend.at

Schlumberger
 seit 1842
 METHODE TRADITIONNELLE



SCHLUMBERGER. STIL UND TRADITION SEIT 1842.

Das dezente Prickeln feinsten Perlen macht Schlumberger so besonders. Sein Geheimnis liegt in der berühmten „Méthode Traditionnelle“. Diese hohe Kunst der Champagne wurde von Robert Alwin Schlumberger in Reims erlernt und in Österreichs ältester Sektellerei prickelnd verewigt. Seit 1842 sorgfältig gepflegt und behutsam weiterentwickelt.

www.schlumberger.at



SCHLUMBERGER WÜNSCHT IHNEN EINE PRICKELNDE BALLNACHT AM WIENER OPERNBALL! WENN DER AUGENBLICK DAS BESONDERE VERLANGT. SCHLUMBERGER. SEIT 1842.

#jungbleiben

UNSERE DEBÜTANTINNEN.

*Wir freuen uns, Partner des Wiener Opernballs zu sein
und wünschen: Alles Walzer und viel Vergnügen.*



FÜR DEN HÖHEPUNKT JEDER BALLSAISON:

**Besten Genuss,
der uns
verbindet.**

Gut. Besser. **Gösser**



Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum

Friedrich Nietzsche

www.walladruck.at

Walla Druck
Druckkultur seit 1961

Das Wiener Rathaus. Stein in Perfektion.



ECKER ■ ■
STEINMETZMEISTER

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badenerstraße 25
T.: 022 52/52 22 40 | F.: 022 52/52 22 47
office@ecker-stein.at

www.ecker-stein.at

Denkmalpflege Fassaden Innenausbau Bad & Wellness Sämtliche Steinmetzarbeiten



SONNENTOR®

Unsere Debütan- tinnen.

Die Geschichte von SONNENTOR begann mit engagierten Waldviertler Bäuerinnen wie Helga Bauer und Maria Zach. Was andere als Unkraut ausjäteten, trocknen und verpacken sie seit 30 Jahren direkt am Hof zu außergewöhnlichen Tee- und Gewürzmischungen. Soviel Liebe zum Produkt gehört gefeiert. Und so geben wir zum Jubiläum unser Debüt am Wiener Opernball. Und mit uns Helga, Maria und über 300 Bauern weltweit, die unsere Tees und Gewürze zum Leben erwecken.

SONNENTOR
Bäuerinnen der
ersten Stunde:
Helga Bauer
und Maria Zach



www.sonnentor.com



100% PUR

EAT.CARE.LOVE –
Kraft und Genuss von Natur geschaffen!

„Warum Produkten Zusätze beifügen oder sie verfälschen, wenn uns doch Mutter Natur mit so vielen wertvollen Rohstoffen versorgt? Sie kann es doch am besten und deshalb sehen wir auch keinen Grund, daran etwas zu verändern. Bei uns gibt es alle Produkte in ihrer reinsten Form.“

Carina & dein NUSSYY® TEAM

*eat
care
love*



NUSSYY® BIO RIEGEL:
Offizieller Povernahrungs-Partner
für den Opernball 2018
BIO · OHNE ZUCKERZUSATZ!

ERHÄLTlich BEI
SPAR · EUROSpar · INTERSPAR

nussyy.com · [#nussyywonderland](https://twitter.com/nussyywonderland)

Sweet dreams
Happy days



WAHRES GLÜCK BEGINNT MIT GUTEM SCHLAF.

Snooze® ist ein natürliches und gut schmeckendes Schlafgetränk aus wirksamen Kräutern, die das Ein- und Durchschlafen erleichtern. Snooze® wirkt sanft beruhigend und fördert den natürlichen Schlaf – ganz ohne Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte. Natürlicher Schlaf ist die Basis für ein glückliches und gesundes Leben. Schlaf stärkt nicht nur Immunsystem, Geist und Leistungsfähigkeit, sondern regt auch die Kreativität an und hält uns schlank.

Probieren Sie Snooze® jetzt kostenlos auf www.snooze.at. Solange der Vorrat reicht.

snooze®

YUVELL®
FINE AESTHETICS

Vienna



Modern Beauty for Modern People.

Non- und minimal-invasive Behandlungen
für 100% natürliche Ergebnisse.

www.yuvell.at

Weihburggasse 22/1

1010 Wien

Part of
croma
For creators of beauty.



Der wahre Luxus ist Raum.

WÖRTHERSEE-WIEN-KITZBÜHEL


LIVING DE LUXE
REAL ESTATE

www.livingdeluxe.com

FESTIVAL
**LA GACILLY
BADEN**
PHOTO

BRETAGNE®

NIEDERÖSTERREICH



8. JUNI
→ 30.
SEPTEMBER
2018

I LOVE AFRICA



More Than Humans **Tim Flach** © Lois Lammerhuber / Fotomontage

**DAS GRÖSSTE FOTOFESTIVAL
EUROPAS KOMMT NACH**

BADEN

8. JUNI – 30. SEPTEMBER 2018

FESTIVAL
**LA GACILLY
BADEN**
PHOTO

festival.lagacilly-baden.photo

 Edition Lammerhuber

Baden
bei Wien 

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 





BOSSA CLUB Die Kreativität und Eleganz des Bossa Clubs macht dieses Quartett zu einem ganz besonderen und hochwertigen Act. Das Credo der Band ist, „feel good music“ vom Feinsten zu bieten und gehobenen Events das gewisse Etwas zu verleihen. Unaufdringlich und dennoch schwungvoll wird Bossa, Lounge, Soul & Jazz geboten. Durchwegs bekannte Hits werden im unverwechselbaren Bossa Club-Stil neu interpretiert. Da bekommt der Zuhörer einen Rolling Stones-Song im loungigen Gewand präsentiert oder wird von einer völlig neuen Version eines Lady Gaga-Hits überrascht. Man erlebt also Interpretationen von berühmten Pop- & Rockklassikern sowie aktuellen Chart-Hits in einem ganz eigenen Bossa Club-Stil! The creativity and elegance of the Bossa Club makes this quartet a very special and high-class act. The band aims to offer the best of 'feel good music' and to lend prestigious events uniqueness. Bossa, lounge, soul and jazz are performed in an unobtrusive, yet lively way. You will hear interpretations of well-known pop and rock classics as well as hits from today's charts in their very own Bossa Club style.

CAROLE ALSTON Nach ihrem Studium führten Carole Alston Gastspiele unter anderem nach Paris, Berlin, Hamburg, Linz, Graz und Wien. Dabei trat sie u.a. als Kate in *Kiss me Kate*, Anita in *West Side Story* oder Maria Magdalena in *Jesus Christ Superstar* auf. Sie war auch in der Volksoper, im Wiener Musikverein, an der Wiener Kammeroper, im Linzer Brucknerhaus, beim Salzburger Jazzherbst, im Jazzland, in Joe Zawinul's Birdland und im Vienna's English Theatre zu Gast, sowie im Rundfunk und Fernsehen. Unterrichtstätigkeit an der Ballettakademie der Wiener Staatsoper. In der letzten Zeit trat sie in Istanbul, Warschau, Paris, Kanada auf. Having completed her studies Carole Alston performed in cities like Paris, Berlin, Hamburg, Linz, Graz and Vienna. She has sung at the Volksoper, the Wiener Musikverein, the Wiener Kammeroper, the Linzer Brucknerhaus, the Salzburg Jazzherbst, in Jazzland, in Joe Zawinul's Birdland and at Vienna's English Theatre, and has made appearances on radio and television. More recently, she gave concerts in Istanbul, Warsaw, Paris, and Canada.

CHOSN AKA DJ L. ROCK Johannes Willrader – DJ aus Leidenschaft seit Mitte der 1990 Jahre. Bekannt auch unter dem Synonym CHOSN aka DJ L. Rock

sorgt er mit seinem individuell angepassten Musikmix bei hippen Events und exklusiven Veranstaltungen europaweit für Furore und allerbeste Stimmung auf seinen Tanzflächen. Johannes Willrader – passionate DJ since the 1990s, also known as CHOSN aka DJ L. Rock. He creates a furore with his customized music mix, making sure that the guests enjoy themselves on his dancefloors at hip and exclusive events all over Europe.

CHRISTIANA UIKIZA QUINTETT Zugegeben, der Nachname gleitet nicht auf Anhub über die ungeübte Zunge. Doch wer sie live erlebt hat, der kommt nicht umhin, ihren Namen lobend zu erwähnen. Sting und Tom Jones beispielsweise rollt Uikiza schon längst flüssigst über die Lippen. Mit ersterem teilt sie unter anderem Schlagzeuglegende Vinnie Colaiuta, der auf ihrem Album *How to get* zu hören ist. David Sanborn spielt das Saxophon, und mit Dominic Miller tritt sie live auf. Tom Jones lud sie bei seiner letzten Österreichtournee als Support ein. Christiana Uikiza: Eine Tänzerin und Stimmakrobatin mit fantastischer fünf Oktaven Stimme, die ihren Charme in sechs Sprachen versprüht, die Klavier, Gitarre und Geige spielen kann und ihre Songs selbst komponiert und textet! Whoever has seen her perform live will rave about her: Christiana Uikiza. She is a dancer and vocal acrobat with a fantastic voice which covers five octaves. She charms everyone in six languages, plays piano, guitar and violine and writes all her songs herself! She is much appreciated by stars like Sting or Tom Jones!

CLEMENS SCHALLER TRIO Clemens Schaller ist Musiker in dritter Generation; Liederschreiber, Pianist, Sänger, Chorleiter und Lehrer. Er studierte Jazzklavier am Konservatorium der Stadt Wien und schloss darüber hinaus das Studium Tasteninstrumente der Populärmusik an der Musikuniversität Wien ab. Der 45-Jährige spielt eine jazzig, poppig, „weanarische“ Melange mit einem genreübergreifenden Repertoire von 1900 bis heute. Auf der Bühne fasziniert er mit Stücken im Stile der Klavierhumoristen Hermann Leopoldi, Georg Kreisler und Gerhard Bronner. Er tritt beim Wiener Opernball mit Bernhard Osanna (Kontrabass) und Wolfgang Köck (Gitarre) auf. Clemens Schaller is the third generation of a family of musicians; he is a songwriter, pianist, singer, choir conductor and teacher. He studied jazz piano at the Music and Arts University



of the City of Vienna and achieved a degree in keyboard instruments of popular music at the University of Music and Performing Arts Vienna. His repertoire covers several genres from 1900 to today, which he performs in a 'Viennese' style influenced by jazz and pop music. At the Vienna Opera Ball he will play together with Bernhard Osanna (double-bass) and Wolfgang Köck (guitar).

DIE STEIRISCHE STREICH Überall, wo man Feste zu feiern weiß, wo man es schätzt, dass Frauen die erste Geige spielen und Männer den Takt angeben, da spielen die Die Steirische Streich zum Tanz auf. Mit der Musik, die unverfälscht die Lebensfreude ihrer Heimat zum Ausdruck bringt. Ihnen liegt die Musik am Herzen und im Blut – so wollen sie die Volksmusiktradition ihrer Heimat erlebbar machen und sie auch anderen nahe bringen. Unverstärkt, echt, hautnah, musikalisch, fetzig. Zwei Geigen (Ursula Holzer, Elisabeth Koval), eine Klarinette (Hannes Hofer), die Steirische Harmonie (Markus Hauser), eine Bratsche (Günther Holzer) und eine Bassgeige (Peter Zimmermann) lassen von ihnen bearbeitete, überlieferte steirische Volksmusik und auch neue, zum Teil eigene Kompositionen im Steirerg'wand glänzen. Wherever people love to celebrate and appreciate that women play the first fiddle and the men give the beat, Die Steirische Streich play dance music. The music expresses the genuine joie de vivre of the region where they grew up. Music is in their blood and they play it with all their heart. Their aim is to present the folklore tradition of their home and make it known to others.

DIKNU SCHNEEBERGER TRIO Mit seinem Debütalbum *Rubina* sorgte der damals erst 17-jährige Diknu Schneeberger für Furore, erhielt den Hans-Koller-Preis und konzertierte mit seinem Trio vor ausverkauftem Haus in Frankreich, Deutschland, England, Russland, Spanien, Mexiko... Der mittlerweile 26-jährige hat sein von Anfang an begeisterndes Spiel deutlich weiterentwickelt, verfeinert und erweitert. Mittlerweile ist der Gitarrist auf bestem Wege eine Weltkarriere zu machen, woran auch sein Trio bedeutenden Anteil hat. Diknus Vater Joschi Schneeberger, seit langem eine feste Größe der Wiener Jazz-Szene, spielt einen soliden und feurigen Kontrabass. Martin Spitzer (auch Hans-Koller-Preisträger) rollt als Rhythmus-Gitarrist einen fein gewebten Klangteppich aus. The guitarist Diknu Schneeberger is on his way to make a world career to which his Trio has

contributed a lot. Diknu's father Joschi Schneeberger plays a solid and fiery double-bass. Rhythm guitarist Martin Spitzer rolls out a finely woven carpet of sound.

ELECTRIC BEAT CLUB Die gelungene Mischung aus Live Band und DJ Sound. Egal ob Soul-Klassiker, aktuelle Chart-Hits oder Dance Tracks – diese Formation ist Ihr persönlicher „bandgewordener“ DJ, der keine Wünsche offen lässt. Der Leadsänger Didier Uwayo mit der ausdrucksstarken Stimme interpretiert von Jackson5 bis Bruno Mars, von Stevie Wonder bis David Guetta. Ganz viel Soul und noch mehr Groove ist es, was diese international anmutende Band mit Didier Uwayo (Vocals), Werner Wurm (Trombone, Arrangements), David Lackner (Piano, Keyboards) und Patrick Zambonin (Bass) ausmacht. The perfect mixture of live band and DJ sound. Classical soul, the latest chart hits or dance tracks – this formation is your personal DJ performing the songs with his band. Lead singer Didier Uwayo with his expressive voice covers anything a party animal could wish for: be it Jackson5 or Bruno Mars, Stevie Wonder or David Guetta.

ENSEMBLE CODE1842 Stellen sie sich vor, Salome bestellt in einem Wiener Kaffeehaus als Nachschlag böhmische Mohnpalatschinken um danach tanzend einen Bydlo zu jodeln während Siegfried mit seinem Wunderhorn ein Operkraner-Polka-Drama bläst um den Eilzug der Gäste auf die Wartburg anzukündigen... „Eger gehts nicht?“ Doch. Code1842 eine Banda. Unplugged ohne viel Elektra. Satirischer Blasmusikkult als Herrenspende am Opernball 2018. Musiker: Hans Hindler, Matthias Schorn, Stefan Haimel, Gerhard Berndl, Christian Hollensteiner, Josef Reif, Manuel Huber, Mark Gaal, Wolfgang Strasser, Markus Pichler, Christoph Gigler, Thomas Lechner. Imagine this scene: Salome orders Bohemian pancakes with poppy seeds as seconds in a Viennese coffeehouse, afterwards she yodels a Bydlo dancing around, whilst Siegfried plays an Oberkraner opera-like polka drama with his magic horn, heralding the fast arrival of the guests at the Wartburg... It couldn't be more folkloristic? Yes, it can. Code 1842, a band. Unplugged without much Elektra.

ERWIN SCHMIDT TRIO Nach klassischer Klavierausbildung und Diplomabschluss an der Jazzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien ist Erwin Schmidt seither als aktiver Musiker und als Pädagoge tätig. Er zählt zu den



Top-Pianisten in Österreich. So spielte er z.B. in Österreich beim Jazzfest Wien, Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach, und international in Europa z.B. bei den „Generations 2010“ Jazztagen in Frauenfeld, und auch in Mexiko, Bangkok, Hanoi und Ho Chi Minh. Seit einigen Jahren gilt seine besondere Liebe der Hammondorgel, und so ist er sowohl als Pianist als auch als Organist in Jazz-lokalen und bei Events zu hören. Erwin Schmidt spielt im Trio mit Uli Langthaler und Christian Havel. Erwin Schmidt has worked as a musician and teacher ever since he completed his studies of classical piano and achieving his diploma from the faculty of jazz at the Music and Arts University of the City of Vienna. He is one of the best Austrian pianists and has performed, for example, at the Jazzfest Wien, Jazzherbst Salzburg, Jazz over Villach as well as on international stages in Europe, Mexico, Bangkok, Hanoi and Ho Chi Minh. Erwin Schmidt plays together with Uli Langthaler and Christian Havel.

JIMI U – ALBERT MAIR QUARTET In den 1970er Jahren kam der weltweit gereiste Sänger und Entertainer Jimi U aus Pittsburgh/USA nach Wien. Hier traf er auf den Pianisten Albert Mair nach dessen Zeit in der Band von Hans Koller. Die beiden gründeten 1989 zusammen mit dem jungen Saxophonisten Martin Fuss, dem Bassisten Heinz Jäger und dem Fatty George-Drummer Karl Prosenik das Jimi U – Albert Mair Quintet, kurz J·A·Q. Seit 1996 spielt der feinfühlig Drummer Klaus „Cagy“ Göhr das Schlagzeug in der Band. Swing, Soul und Balladen aus dem „Great American Songbook“ bestimmen das Programm der jetzt 29-jährigen Band J·A·Q. The singer and entertainer Jimi U came from Pittsburgh (USA) to Vienna in the 1970s where he met the pianist Albert Mair. In 1989, the two of them founded the Jimi U – Albert Mair Quintet, J·A·Q for short, together the young saxophonist Martin Fuss, the bass player Heinz Jäger and the drummer Karl Prosenik of the Fatty George Jazzband. Klaus ‘Cagy’ Göhr has been the band’s drummer since 1996. Swing, soul and ballads from the ‘Great American Songbook’ dominate the programme of the Band J·A·Q.

JOHANN TÜREK wurde in Wien geboren. Nach dem Klavierstudium trat er als Pianist bei vielen Veranstaltungen im In- und Ausland auf und wirkte in den letzten Jahren unter anderem bei Bällen und Empfängen in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapur, Shanghai und Seoul

mit. Besonders ehrenvolle Einladungen erhielt Johann Turek, dem der Berufstitel „Professor“ verliehen wurde, zu mehreren Auftritten am königlichen Hof von Thailand. Johann Turek wirkt dieses Jahr bereits zum 26. Mal am Opernball mit. Johann Turek was born in Vienna. Having completed his piano studies, the pianist played at many events at home and abroad, entertaining the guests at balls and receptions in Los Angeles, Chicago, New York, Boston, Montreal, Dubai, Muscat, Bangkok, Singapore, Shanghai and Seoul over the last few years. Johann Turek, who was conferred the professional title of Professor, was invited to perform several times at the Royal Court in Thailand which was a special honour for him. This is Johann Turek’s 26th appearance at the Vienna Opera Ball.

JOSEF BURCHARTZ TRIO FEATURING STELLA JONES Wenn der aus der heimischen Musikszene nicht mehr wegzudenkende Trompeter Josef Burchartz auf die in Österreich lebende „Black Voice“ trifft, verspricht das einen höchst musikalisch intensiven Konzertabend. Mit dem genialen Keyboarder Dieter Kolbeck ist das hochkarätige Trio komplett. Die drei sehr gefragten Musiker sind zumeist in Grossformationen (Gloria Gaynor, Count Basic, R. Fendrich, Dancing Stars Orchester) gemeinsam zu hören. Die Zuhörer am Opernball erwartet ein Repertoire aus Eigenkompositionen und Klassikern der Genres Soul, Funk und Jazz und somit feinsten Musikgenuss! When the trumpeter Josef Burchartz, who is firmly established in the Austrian music scene, meets with the ‘Black Voice’ of Austria one may hope for a concert of the highest musical intensity. The ingenious keyboarder Dieter Kolbeck complements the top-class trio. The audience is invited to enjoy a fine repertoire of the band’s own compositions and soul, funk and jazz standards.

KARIN BACHNER UNIT „S(W)INGING ELLA FITZGERALD“ Karin Bachner ist eine der besten Jazzsängerinnen des Landes und Preisträgerin des Jazz Fest Wien Vocal Award. Mit unvergleichlicher Stimme, Charme & Swing und einer hochkarätig besetzten Band huldigt sie Ella Fitzgerald und versetzt ihr Publikum in die Zeit der „Swinging 50s & 60s“. Karin Bachner (Vocals, Ukulele), Herb Berger (Reeds), Heribert Hepi Kohlich (Piano), Gina Schwarz (Double Bass). Karin Bachner is one of the best Austrian jazz singers and winner of the Jazz Fest Wien Vocal Award. With her unique voice, charme and swing and a



top-class band she pays homage to Ella Fitzgerald, taking her audience back to the 'swinging 50s and 60s'.

KOLAR, SULZER & HAVLICEK Robert Kolar (Gesang, Conférence), Roland Sulzer (Akkordeon, Gesang), Peter Havlicek (Kontragarre, Gesang) – nicht wegzudenken aus der Heurigenmusik-Szene – Wiener Heurigenmusik in Form von Tänzen, Märschen und Walzer. Gustostückerl des Wiener Humors von Hermann Leopoldi bis Roland Neuwirth, Nestroy-Couplets, Kabarett-Chansons von Armin Berg und Georg Kreisler. Robert Kolar (singer, compère), Roland Sulzer (accordion, singer), Peter Havlicek (contraguitar, singer) – firmly established in the Viennese Heurigen music scene – playing traditional Viennese Heurigen music such as dances, marches and waltzes. Gems of Viennese humour from Hermann Leopoldi to Roland Neuwirth, Nestroy couplets, cabaret chansons by Armin Berg, and Georg Kreisler.

MARINA & THE KATS Fetzige Gypsygitarren, leichtfüßige Melodien, treibende Beseelgrooves und Marinas einzigartig charmante Stimme verschmelzen zu einem sehnsuchtsvoll nostalgischen Cocktail, den man schon morgens beim Frühstück und auch noch abends im Tanzcafé genießen kann. Im Februar 2015 gab es das erste Konzert der „Kleinsten Bigband der Welt“, und sie waren seitdem im Auftrag des Swing zwischen Kalifornien, Deutschland, Spanien, Rumänien, Ungarn, der Slowakei und natürlich Österreich unterwegs. Nur ein Jahr nach ihrem Debütalbum *Small* waren Marina & The Kats wieder im Studio: *Wild* nennt sich der zweite Streich, und dabei sind sie ihrem Stil und ihrem Motto SWING SWING SWING treu geblieben. Racy gypsy guitars, nimble melodies, airy snare drums and Marinas uniquely charming voice melt into a nostalgic cocktail. The 'smallest big band in the world' gave its first concert in February 2015. Since then they have been touring in the name of swing in California, Germany, Spain, Romania, Hungary, Slovakia and of course Austria.

Ö1JAZZ NIGHT Andreas Felber ist gebürtiger Salzburger, Jahrgang 1971, und lebt seit 1991 in Wien, wo er als Radiomoderator, Musikjournalist, Musikwissenschaftler und Universitätslektor tätig ist. Ab 1992 arbeitete er als freier

Musikjournalist für österreichische und deutsche Fachmagazine, zudem für die Stadtzeitung „Falter“ und - von 2000 bis 2015 - als freier Mitarbeiter für die Tageszeitung „Der Standard“. Ab 2005 für die Ö1-Musikredaktion tätig, fungiert Andreas Felber seit Juni 2015 als Leiter der Ö1-Jazzredaktion. Aktuell gestaltet und moderiert er die Sendungen „Jazznacht“, „Jazztime“, „Spielräume“, „On stage“ und „Milestones“. Andreas Felber works as a radio presenter, music journalist, musicologist and university lecturer. In 1992 he started working as a freelance music journalist for Austrian and German specialist magazines. Andreas Felber was appointed director of the Ö1 jazz department in June 2015.

ORIGINAL WOLFSMILCH ECHO Eine Abordnung des Ensembles „code1842“ ergibt das Ensemble „Original Wolfsmilch Echo“. 4 der 6 Musikanten sind echte Ureinwohner der Wolfsschlucht. Die restlichen Tage im Jahr nach dem Opernball werden die Räumlichkeiten der Schlucht als Warm-up Räumlichkeit für Orchestermusikerinnen und Orchestermusiker genutzt. Heute sind die Musiker schon eingespielt, zeigen Ihnen ihre Vielschichtigkeit und spielen für sie alpenländisches Stückgut. Ohne zu zögern können Sie einen Tanz wagen. Musiker: Mathias Schorn, Gerhard Berndl, Josef Reif, Christoph Gigler, Daniela Schorn, Veronika Schicho. The 'Original Wolfsmilch Echo' is a delegation of the ensemble 'code1842'. 4 of the 6 musicians are genuine indigenous inhabitants of the 'Wolf's Glen'. When the Opera Ball is over, the rooms of the 'Glen' are being used by the opera musicians as warm-up rooms for the rest of the year. Today, the musicians will play for you Alpine pieces.

RACHELLE JEANTY ist ein typischer „Weltmensch“: Ihre Vorfahren kommen aus Haiti, sie selber wurde in New York geboren, wuchs in Montreal auf und lebt nun in Berlin. Seit 20 Jahren tourt sie als professionelle Sängerin weltweit. Als Background-Sängerin bestritt Sie mit Kanadas Pop-Aushängeschild Celine Dion mehrere Welt-Tourneen. Sie kam als Kandidatin der letzten Staffel von „The Voice of Germany“ im deutschen Fernsehen bis in die Live-Shows. Sie besitzt eine herausragende, fast magische Stimme und versteht es, das Publikum auf eine sehr angenehme Art und Weise mitzureißen. Rachelle Jeanty is a typical 'earth person': her ancestors are from Haiti, she was born in New York, grew up in Montreal and now lives in Berlin. As a professional singer she



has performed all over the world for 20 years, also accompanying Canada's pop legend Celine Dion as a background singer on several world tours. More recently, she reached the live shows as a candidate of the last season of 'The Voice of Germany' on German TV.

RICHARD OESTERREICHER geboren 1932, ist ein österreichischer Dirigent und Jazzmusiker. Studium in Wien, 1972 übernahm er die ORF-Big Band. In dieser Zeit komponierte er Signations für die ORF-Shows. Auch stammen von ihm die Fußballlieder *Immer wieder Österreich* und *Österreichischer Fußballmarsch*. Musikalische Zusammenarbeit (Plattenproduktionen und Fernsehshows) mit Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Caterina Valente, José Carreras, Edita Gruberova, Marianne Mendt. Weiters dirigierte er mehrere österreichische Beiträge zum Eurovision Song Contest. Als Mundharmonika-Solist und Jazzmusiker spielte und spielt er im In- und Ausland. Richard Oesterreicher, born in 1932, is an Austrian conductor and jazz musician. He studied in Vienna. In 1972, he took over the ORF Big Band. He cooperated with Udo Jürgens, Peter Alexander, Bill Ramsey, Caterina Valente, José Carreras, Edita Gruberova and Marianne Mendt. In addition, he conducted several Austrian contributions to the Eurovision Song Contest.

SASCHA PERES ist seit 25 Jahren als selbständiger Pianist und Komponist tätig. Studiert hat er Jazz-Klavier, klassisches Klavier, Tonsatz und Komposition am Konservatorium Wien gefolgt von Weiterbildungen in Filmmusik in Siena, Italien, und Los Angeles. Als Jazz-, Pop- und Studio-Pianist reichen die zahllosen Referenzen vom Salonorchester Alhambra über Red Holloway bis Art Farmer, als Komponist von Film- und Gamemusik oder konzertanten Werken von den Wiener Symphonikern über das Eggner Trio bis hin zum Hollywood Studio Symphony. Sascha Peres has worked for 25 years as a freelance pianist and composer, having studied jazz piano, classical piano, texture and composition. Later he studied film music, i.a. in LA. As a jazz, pop and studio pianist he has performed with various ensembles such as Salonorchester Alhambra, Red Holloway and Art Farmer, and he composed music for films and games as well as concertante pieces for the Wiener Symphoniker and the Hollywood Studio Symphony.

THE BAD POWELLS Seit ihrer Gründung zur Jahrtausendwende sind THE BAD POWELLS ein leuchtender Fixstern am Musikhimmel und die derzeit wohl heißeste Partyband des Universums: In einer unwiderstehlichen Mischung aus musikalischer Perfektion und höchstem Spaßfaktor nehmen sie ihr Publikum mit auf eine aberwitzige Zeitreise mitten in das Lebensgefühl der Disco-Ära! Kaum ein Klassiker dieser Zeit, dem sie nicht schon ihren Stempel aufgedrückt hätten – mit viel Liebe zum Original, höchster Tanzbarkeit, aber immer auch ein bisschen Augenzwinkern. Auf der Bühne herrscht stets beste Laune, der man sich auch als Zuhörer unmöglich entziehen kann! THE BAD POWELLS have been a bright fixed star of the music circuit since it was founded around the millennium and is probably the hottest party band in the whole universe at present. With their irresistible mix of musical perfection and incredible fun, they invite their audience to join them on a crazy journey through time right back to the disco era. There is hardly any classic song of this time which they haven't put their mark on!

WERNER WURM studierte Jazzposaune an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Er spielte mit den wichtigsten Bands Österreichs wie dem Hot Pants Road Club, Count Basic, Nina Proll, Doretta Carter, Alexander Goebel, Max Hagler Orchester, Novelle Cuisine, AP Allstars, Superfly Radio Orchestra, Madrid de los Austrias, aber auch mit internationalen Künstlern wie The Supremes, The Temptations, Gloria Gaynor, Randy Newman. Seit 2010 ist er für das Booking und Management des Hot Pants Road Club zuständig, und seit 2011 ist er musikalischer Leiter der Albertina Passage. Werner Wurm studied jazz trombone at the Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. He has performed together with the major Austrian bands such as Hot Pants Road Club, Count Basic, Nina Proll, Doretta Carter, Alexander Goebel, Max Hagler Orchester, Novelle Cuisine, AP Allstars, Superfly Radio Orchestra, Madrid de los Austrias, but also with international artists such as The Supremes, The Temptations, Gloria Gaynor, and Randy Newman.

WIENER SALONORCHESTER STEUBL Das Wiener Salonorchester Steubl ist die kleine Formation des Wiener Ballorchesters Steubl. Bereits in zweiter Generation ist der Name Steubl ein Garant für perfekte Ballmusik, die weltweit



als Kulturbotschaft verstanden wird. Prof. Helmut Steubl gründete 1982 das Wiener Ballorchester, 2011 übernahm Sohn Wolfgang das Management über alle Orchester. Ihm ist es ein Anliegen, diese in bewährter Tradition fortzuführen und das Aufgabengebiet laufend durch innovative Projekte zu erweitern. Das Wiener Salonorchester Steubl wird am Wiener Opernball 2018 von Konzertmeister Rainer Sulzgruber geleitet. The second generation of the Steubl's guarantees perfect ball music which is conceived as a cultural message on an international level. Professor Helmut Steubl founded the Wiener Ballorchester in 1982. In 2011, the son Wolfgang took on the management of all the orchestras. At the Wiener Staatsoper 2018, the Wiener Salonorchester Steubl will be conducted by the concert master Rainer Sulzgruber.



Debütanten-Strauß in Originalgröße.
Original size of the debutantes' bouquet.

GALERIE, 5. & 6. STOCK
GALLERY, 5th & 6th FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Galerie-Bar

betreut von/provided by Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

„Jazz-Club“:

Josef Burchartz Trio mit Stella Jones

Karin Bachner Band

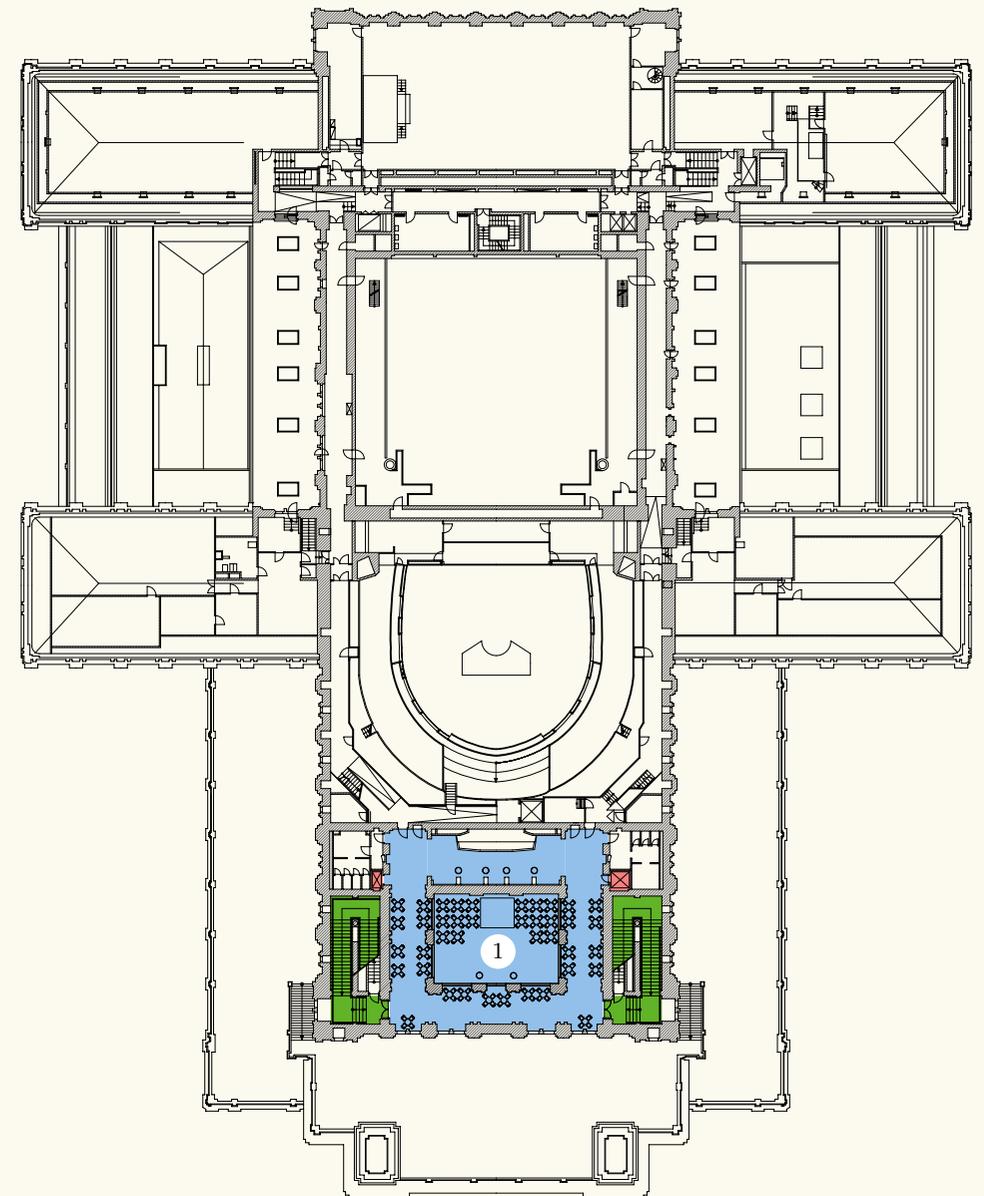
Ö1 Jazznacht

1 Galerie-Bar

 Galerie im 5. und 6. Stock
Gallery on the 5th and 6th Floor

 Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs

 Lift
Elevators





BALKON, 3. STOCK
BALCONY, 3rd FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Balkon links

Schlumbergers Spezialitäten Bar

betreut von/provided by Thomas de Martin

Balkon rechts

Schwarzes Kameel

betreut von/provided by Schwarzes Kameel

MUSIK

MUSIC

Electric Beat Club

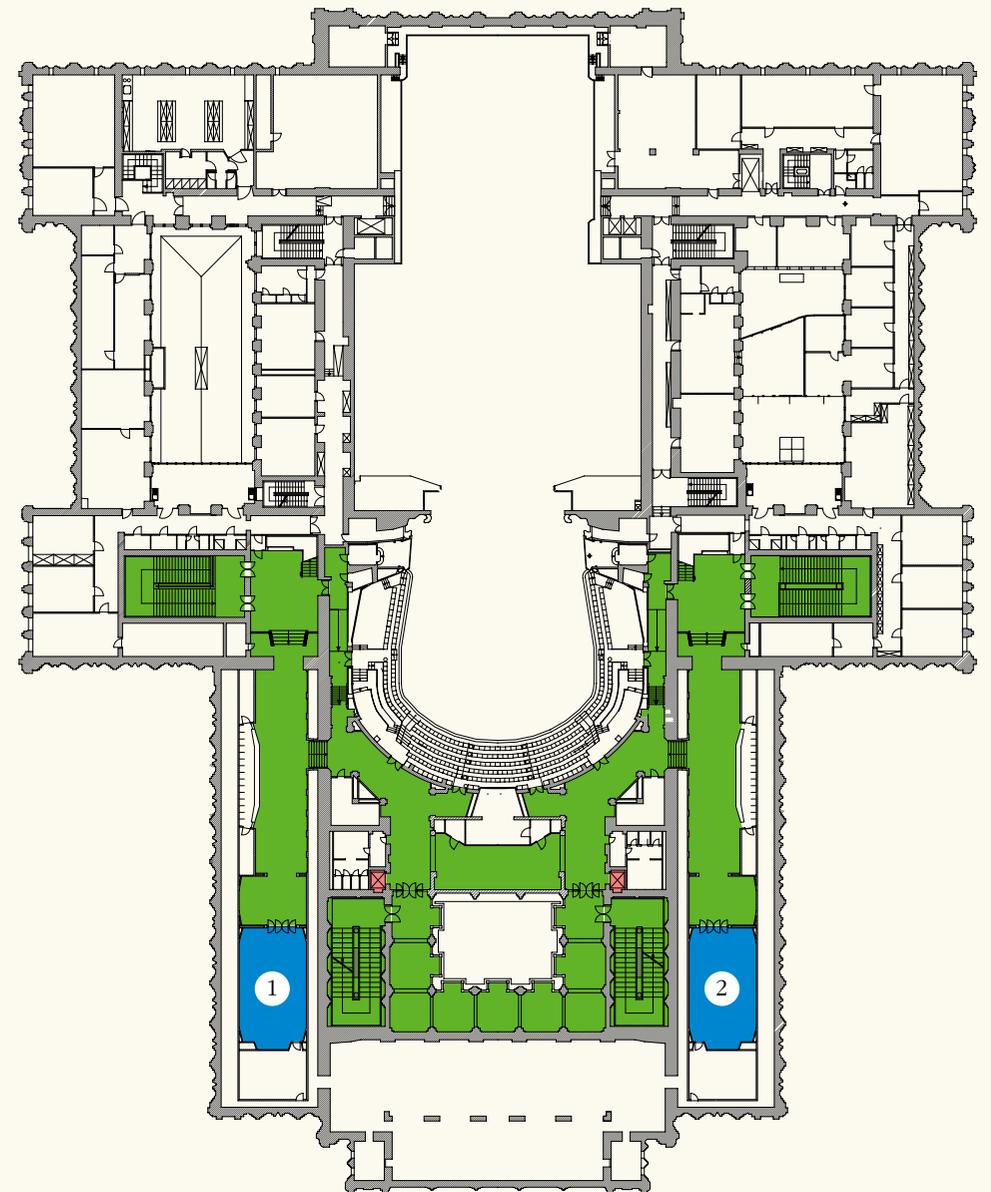
Balkon links

Jimi U – Albert Mair Quartet

Balkon rechts

- 1 Schlumbergers Spezialitäten Bar
- 2 Schwarzes Kameel

-  Balkon, 3. Stock
Balcony, 3rd Floor
-  Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs
-  Lift
Elevators





ERSTER LOGENRANG, 2. STOCK
FIRST BOX CIRCLE, 2nd FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Ranglogen

Mabler Bar

Gustav Mahler-Saal

Rossini Bar

Gustav Mahler-Saal

Gerstners K.u.K. Mehlspeisen

Annex Gustav Mahler-Saal

Buffett & Bar

Marmorsaal

Susbi Bar Madama Butterfly

Annex Marmorsaal

Weinbar

Loggia

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

CASINO

Casinos Austria

Schwindfoyer

MUSIK

MUSIC

The Bad Powells

Bossa Club

Gustav Mahler-Saal

Wiener Salonorchester Steubl

Christiana Uikiza Quintett

Marmorsaal

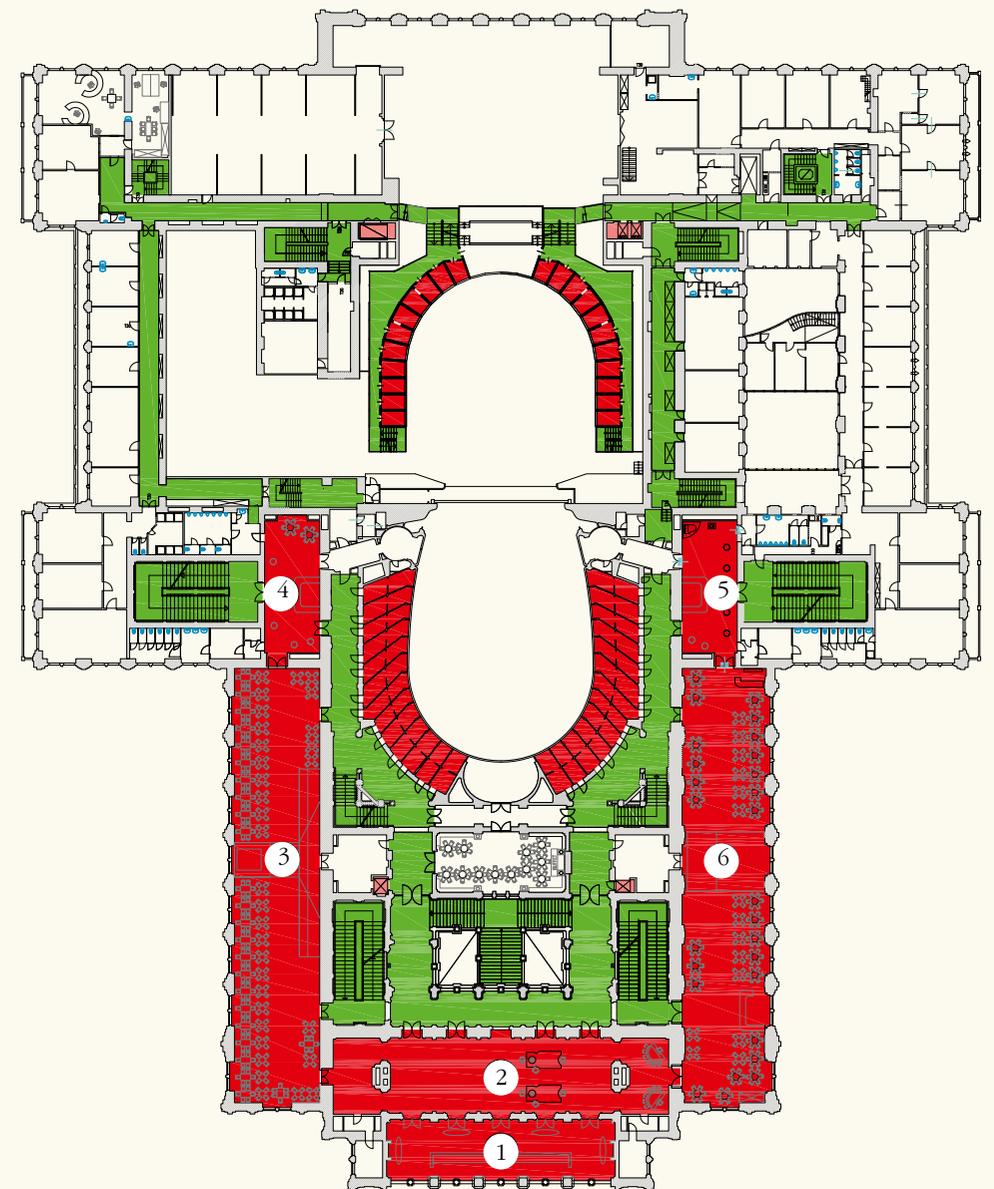
Erwin Schmidt, Uli Langthaler

und Christian Havel

Sascha Peres

Weinbar

- 1 Loggia | Weinbar
- 2 Schwindfoyer Casino
- 3 Marmorsaal
- 4 Sushi Bar Madama Butterfly
- 5 Gerstners K.u.K. Mehlspeisen
- 6 Gustav Mahler-Saal
- 1. Logenrang, 2. Stock
1st Box Circle, 2nd Floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs
- Lifte
Elevators





BALLSAALEBENE, 1. STOCK
BALLROOM LEVEL, 1ST FLOOR

GASTRONOMIE

CATERING

Bühnenlogen

Firenze Bar

Seitenbühne

Firenze Settimo Cielo Austern Bar

Seitenbühne

Regina Catering

Seitenbühne

alle betreut von/all provided by

Kremslehner Hotels Wien

Hinterbühne

betreut von/provided by

Ströck Feierabend

König Midas' Schatzkästchen

Einsingraum

Parterrelogen Bar

beide betreut von/both provided by

Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

Wiener Opernball Orchester

Ballsaal (auf der Bühne/on stage)

Leitung/led by Andreas Spörri

Richard Oesterreicher Bigband &

Carole Alston

Ballsaal (unter der Mittelloge/
 under the Centre Box)

Leitung/led by Richard Oesterreicher

- 1 Parterrelogen Bar
- 2 Ballsaal
- 3 Seitenbühne
- 4 Hinterbühne
- 5 Notfall-Näherei & Schuhmacher
- 6 Fayer Foto Atelier
- 7 Damensolologarderoen
- 8 Herrensolologarderoen
- 9 Einsingraum
- 10 HUMANIC Opernball Ballerinas

● Ballsaalebene, 1. Stock

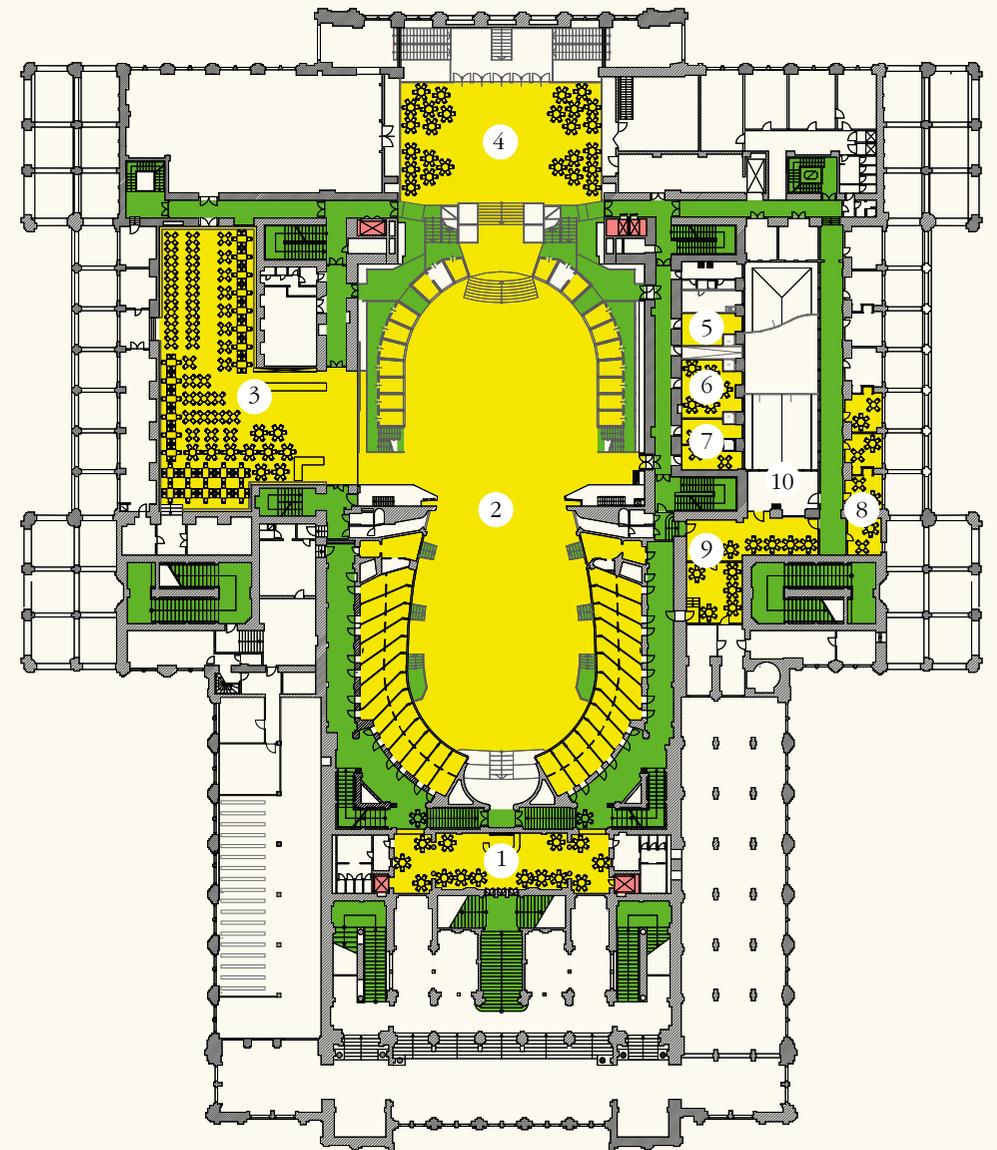
Ballroomlevel, 1st Floor

● Gänge und Stiegen

Corridors and Stairs

● Lifte

Elevators



ERDGESCHOSS
GROUND FLOOR

GASTRONOMIE
CATERING

Café Oper Wien

betreut von/provided by Café Oper Wien

Crystalbar

Gerstner Foyer

Gerstner Würstelstand

Eisstand

alle betreut von/all provided by Gerstner Catering

Mörbischer Wein Bar

betreut von/provided by Mörbischer Wein

Raucherbereiche

betreut von/provided by Café Oper Wien & Gerstner Catering

MUSIK

MUSIC

Marina & The Kats

Diknu Schneeberger Trio

Crystalbar

Clemens Schaller Trio

Café Oper Wien

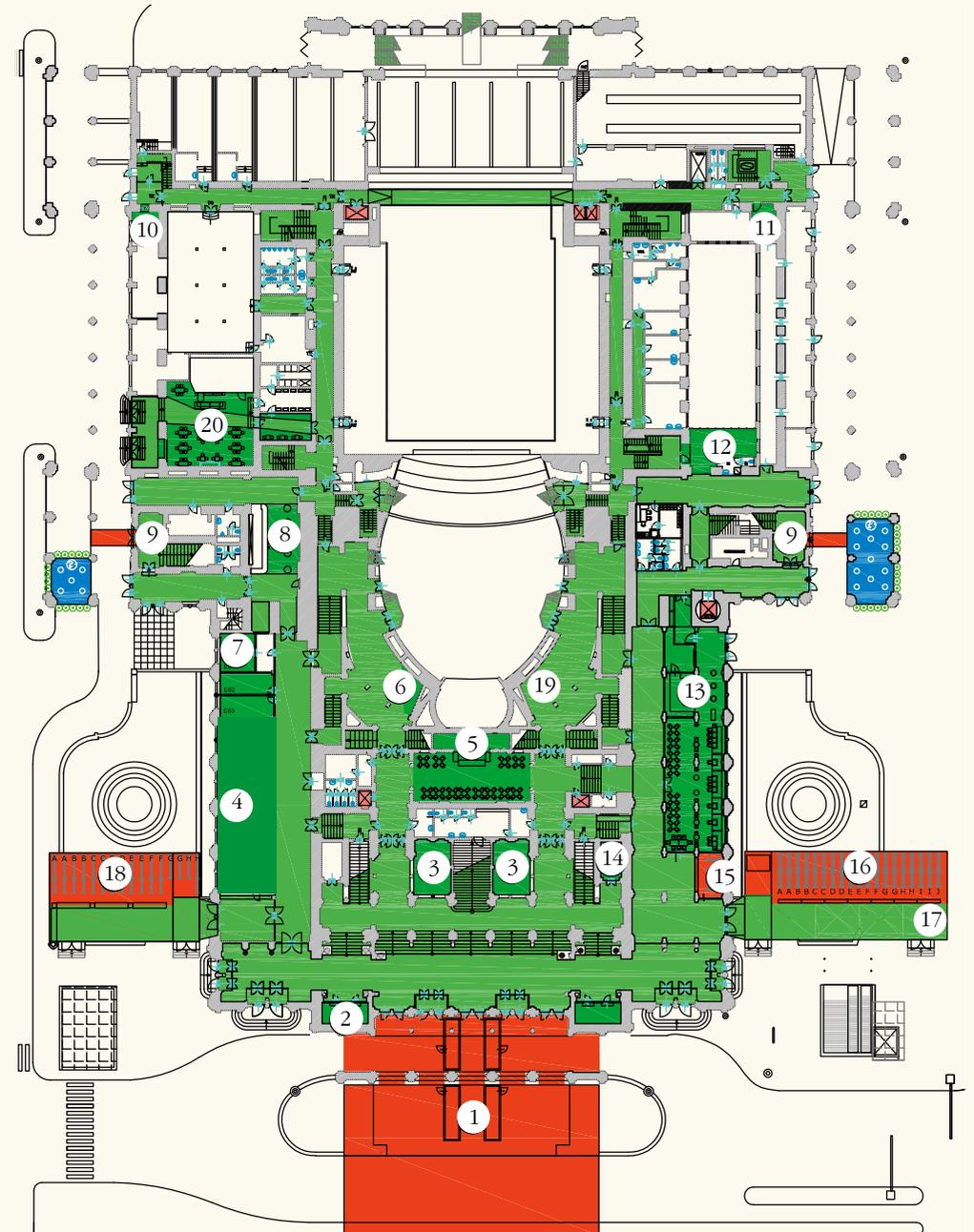
Kolar, Sulzer & Havlicek

Mörbischer Wein Bar

Die Ausgabe der Ballspenden erfolgt ab 22.40 bis 5.00 Uhr.
Ball gifts will be handed out from 10.40 p.m. to 5.00 a.m.

- 1 „Red Carpet“ VIP Entrée
- 2 Fundbüro Lost Property Office
- 3 Ballspenden Ball Gifts
- 4 Crystalbar
- 5 Gerstner Foyer
- 6 Foto Lounge
- 7 Arzt Medical Assistance
- 8 Würstelstand
- 9 Polizei Police
- 10 Portier Operngasse
Concierge Operngasse
- 11 Portier H. v. Karajan-Platz
Concierge H. v. Karajan-Platz
- 12 Guerlain | Steinmetz-Bundy Boudoir
- 13 Café Oper Wien
- 14 Information Revisionsdienst
Information
- 15 Parterregarderobe rechts
Right Ground Floor Cloak Room
- 16 Zelt Parterregarderobe rechts
Tent Right Ground Floor Cloak Room
- 17 Abendkassa Box Office
- 18 Zelt Parterregarderobe links
Tent Left Ground Floor Cloak Room
- 19 Eisstand
Ice Cream Parlour
- 20 Mörbischer Wein Bar

- Erdgeschoß
Ground Floor
- Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs
- Lifte
Elevators
- Garderoben und
„Red Carpet“ VIP Entrée
Cloak Rooms and
“Red Carpet“ VIP Entrée
- Raucherbereiche
Smoking Areas





1. SOUTERRAIN
1ST BASEMENT

GASTRONOMIE
CATERING

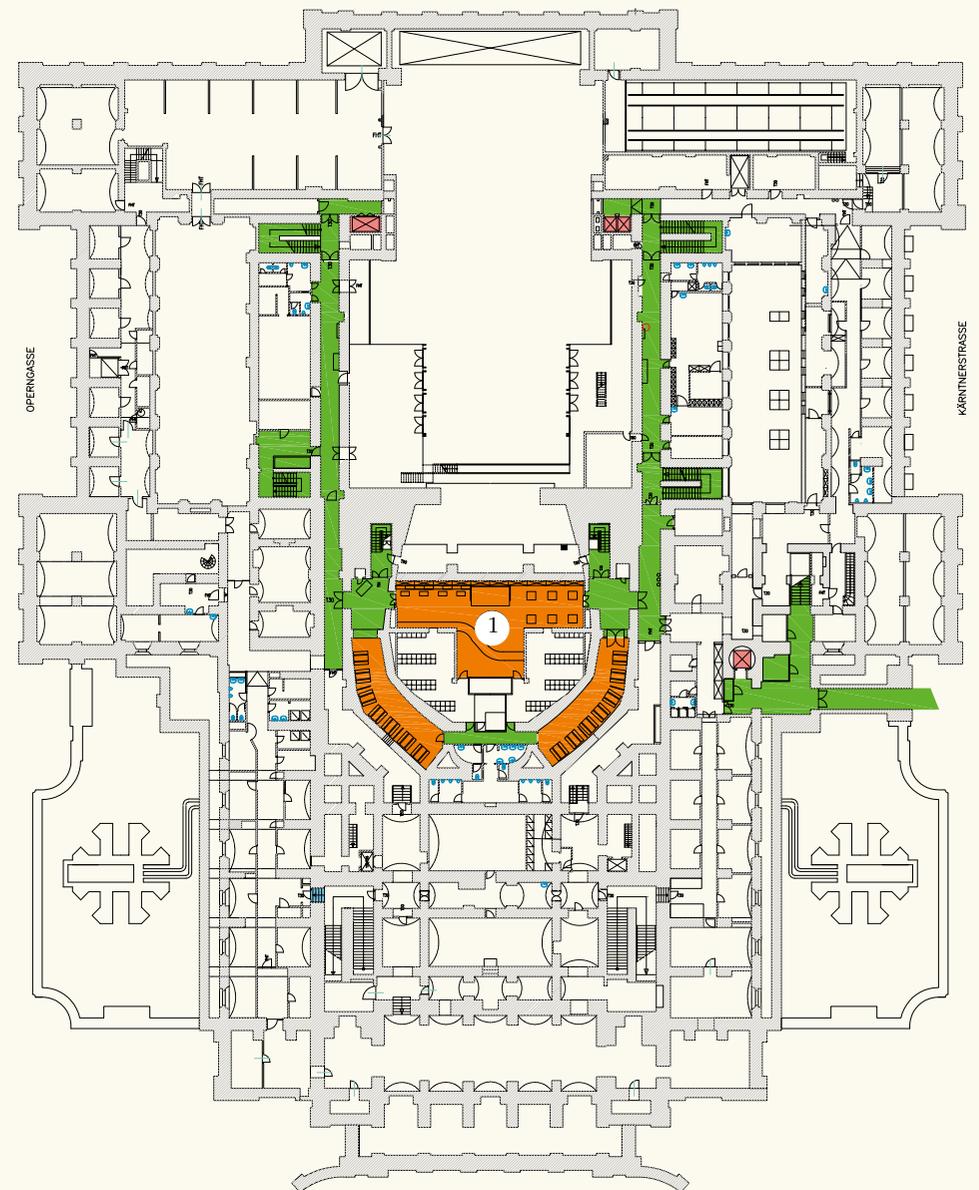
Wolfsschlucht

betreut von/provided by Schwarzes Kameel

MUSIK
MUSIC

Die Steirische Streich

Original Wolfsmilch Echo



- 1 Wolfsschlucht
- 1. Souterrain
1st Basement
- Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs
- Lifte
Elevators

2. SOUTERRAIN
2nd BASEMENT

GASTRONOMIE
CATERING

Opernballdisco/Opera Ball Disco

betreut von/provided by Roberto American Bar / Buero De Martin

MUSIK
MUSIC

Radio Wien

DJ Johannes Willrader



Rachelle Jeanty

Werner Wurm

Die Wiener Staatsoper dankt den Caterern und den Exklusivpartnern des Wiener Opernballes für die gute Zusammenarbeit.

The Wiener Staatsoper would like to thank all caterers and exclusive partners of the Wiener Opernball for their excellent co-operation.

GERSTNER CATERING

KREMSLEHNER HOTELS WIEN

SCHWARZES KAMEEL

STRÖCK FEIERABEND & SLOW FOOD WIEN

BUERO DE MARTIN

ROBERTO AMERICAN BAR

CAFÉ OPER WIEN

MÖRBISCHER WEIN

SCHLUMBERGER WEIN- UND SEKTKELLEREI

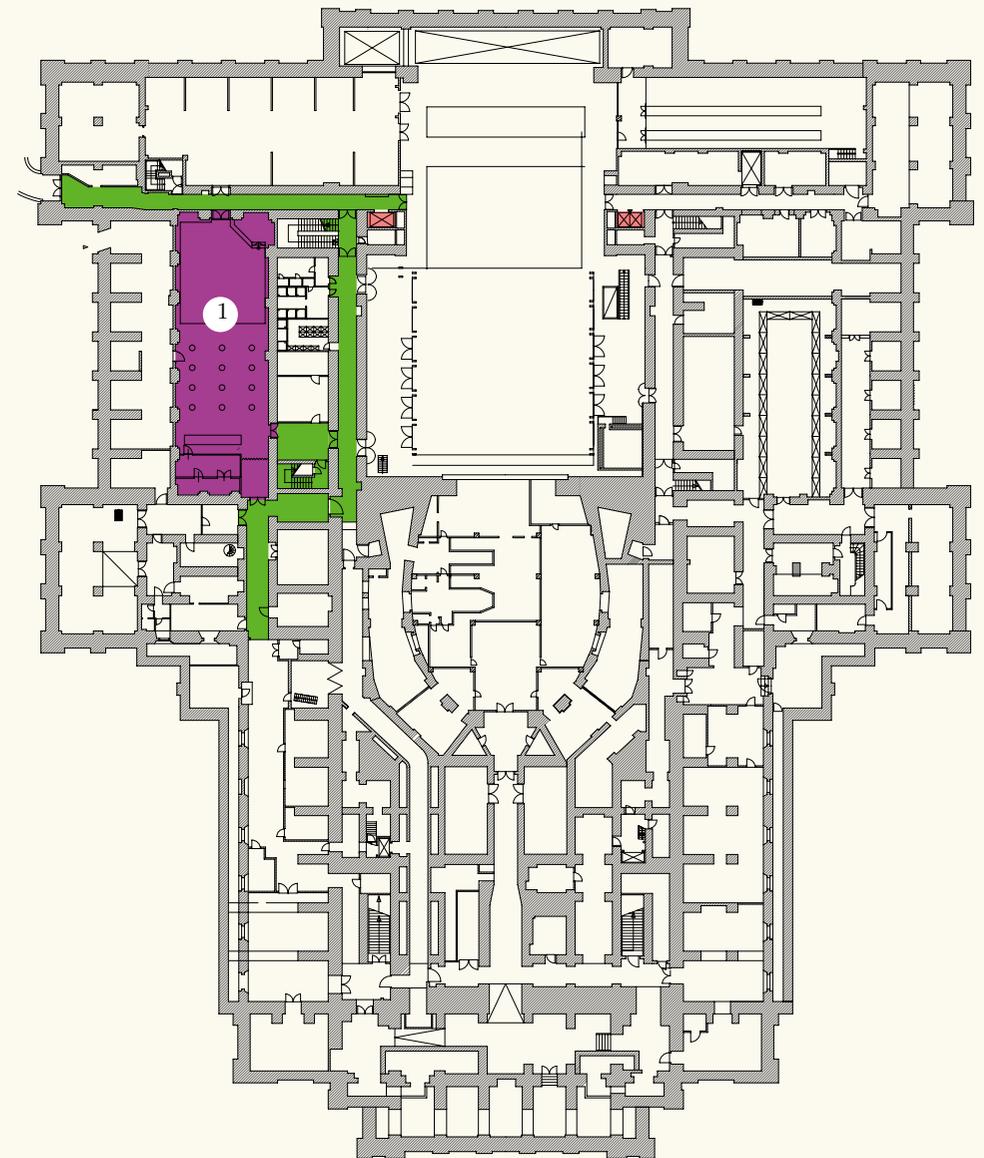
WEIN: Domäne Wachau, Hirtzberger, Jamek, Knoll,

Kollwenz, F.X. Pichler, Rudi Pichler, Pichler-Krutzler,

VÖSLAUER

GÖSSER

- 1 Opernballdisco
Opera Ball Disco
- 2. Souterrain
2nd Basement
- Gänge und Stiegen
Corridors and Stairs
- Lifte
Elevators



Wiener Staatsoper | Direktion Dominique Meyer
Wiener Opernball 2018
Medieninhaber | Wiener Staatsoper GmbH, 1010 Wien, Opernring 2
Redaktion | Maria Großbauer, Eva Dintsis, Oliver Láng;
Oliver Peter Graber, Iris Frey (Ballett); Stefanie Berger, André Comptoi,
Alexandra Hilverth, Doris König,
Übersetzung | Hannelore Schatz, ausgenommen Seite 91 und 109
Art Direction | Lois Lammerhuber
Grafik | Martin Ackerl
Abbildungen | Umschlag: Dasuno
4-5, 20-21: Wiener Staatsoper / Michael Pöhn
35, 37: aus Alex Moore: Gesellschaftstanz. Mit 92 Diagrammen und 8 Originalfotos,
4. Auflage, Stuttgart 1962, S. 254-255
12, 59, 160-161: Lois Lammerhuber
70-71: Martin Kubik
Anzeigen und Koordination | Silvia Lammerhuber, Johanna Reithmayer
Prepress Production | Birgit Hofbauer
Druck, Bindung | Gorenjski tisk storitve, Kranj, Slowenien
Papier | Magno satin 135 g/m² von Europapier Alpe d.o.o.

© 2018 Edition Lammerhuber, Baden bei Wien | edition.lammerhuber.at
ISBN 978-3-903101-52-4

